Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM einschl. 27,06—36,48 Pfg (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg. Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20, Geschäftsstellen Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84. Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 255 / 38. Jahrgang — Bielefeld, Montag, 31. Oktober 1938 — Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden — Einzelnummer 10 Pfg.

Binnenschiffahrt von der Maas bis an die Memel

Rudolf Heß eröffnet letztes Teilstück des Mittellandkanals / Festrede Dr. Dorpmüllers

Magdeburg, 31. Oktober

Reichsminister Rudolf Heß eröffnete gestern vormittag im Rahmen eines großen Festaktes der Reichswasserstraßenverwaltung den Mittellandkanal. Die Festansprache hielt Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller. Der Stellvertreter des Führers und die Ehrengäste durchfuhren mit dem Regierungsdampfer „Hermes" das Schiffshebewerk Rothensee und das vollendete letzte Teilstück des Kanals, wonach es dem Verkehr übergeben wurde.

Alle Schiffe der deutschen Binnenschiffahrt hatten zu dem feierlichen Tage über die Toppen geflaggt. Den Ehrengästen des Tages wie auch Reichsminister Rudolf Heß, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller, wurde bei ihrer Ankunft von den Magdeburgern ein stürmischer Empfang bereitet. Man sah zusammen mit Gauleiter Jordan ferner den Reichsminister Seldte, Staatsminister Dr. Meißner, Staatssekretär Dr. Königs vom Reichsverkehrsministerium, den komm. General des XIV. A. K., Generalleutnant von Wietersheim.

Oberpräsident von Ulrich gedachte zunächst mit warmen Worten der neun tödlich verunglückten und acht schwerverletzten SA.-Männer, die einem Verkehrsunfall auf der Dienstfahrt nach Magdeburg zum Opfer gefallen sind und begrüßte dann die Gäste. Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller hielt darauf die Festansprache. Er schilderte die jahrzehntelangen Mühen und Kämpfe um die Entstehung dieses Werkes. „Wäre 1933 nicht der Nationalsozialismus, der mit den Sonderinteressen aufräumte, so bin ich sicher, wir ständen heute nicht hier, um die für Deutschland so wichtige Wasserstraße zu eröffnen."

Dem Führer sei es zu verdanken, daß die erste Last des Kanals statt Kriegsgut Friedensgut sei. Er ist Deutschlands bester Kanal; denn zwischen Rothensee und dem Ruhrrevier besitzt er nur drei Stufen, also lange Schiffahrtsstrecken. Die westliche Industrie wird sich seiner ebenso bedienen, wie der Osten seine Lebensmittel auf ihn verfrachten wird. Durch seine Verbindung mit den von Süden und Norden ziehenden deutschen Strömen werden die Nord- und Ostseehäfen in ihrer Ausfuhr nach Uebersee und ihrer Einfuhr nach Deutschland gestärkt. Dr. Dorpmüller gedachte dann in warmen Worten der tatkräftigen Arbeit aller lebenden und schon verstorbenen Mitarbeiter der Faust und der Stirn und besonders derer, die ihr Leben dem Werk geopfert haben.

Dann gab Strombaudirektor Dr. Petzel den Festteilnehmern den Baubericht. Besonders interessant war die Mitteilung, daß die Leistung des Schiffshebewerkes Rothensee gestattet, in durchgehendem Verkehr bis zu 15 Millionen Tonnen Güter jährlich zwischen Elbe und Rhein zu befördern, und daß der Kanal nicht nur der Schiffahrt, sondern auch der landwirtschaftlichen Nutzung weiter Gebiete dient. So werden dem Drömling, einem Niederungsmoor bei Magdeburg rund 25 000 Hektar Land durch Ableiten von Hochwasser in den Kanal vor unzeitigen Ueberschwemmungen geschützt. Dann meldete der Strombaudirektor dem Stellvertreter des Führers mit dem Wunsche, daß das nun vollendete Werk dem deutschen Volke zum Segen gereichen möge: „Das Schlußstück des Mittellandkanals ist fertig." Darauf trat Rudolf Heß ans Mikrofon der Kommandobrücke und erklärte den Kanal für eröffnet.

Nachdem die Nationalhymnen verklungen waren, verließ der Stellvertreter des Führers die Kommandobrücke und begab sich nach Abschreiten einer Ehrenfront der Werkschar zur ersten Fahrt durch das Schiffshebewerk.

Jubel und Winken von beiden Seiten und dann fährt der Dampfer mit den Ehrengästen, das goldene Band zerschneidend, in den Hubtrog ein. Lautlos und schnell, ein Wunderwerk deutscher Technik, gleitet der Trog nach unten. Langsam öffnen sich unten seine Tore und unter den Marschklängen eines SA.-Musikzuges gleitet der Dampfer aus dem Hebewerk hinaus, fährt vorbei an festlich geschmückten und ruhenden Dampfern und Kähnen den Kanal hinunter der Elbe zu. Der Stellvertreter des Führers, der abschließend noch das Magdeburger Seegeltungsinstitut besichtigte und dann vom Balkon des Rathauses, wo er sich noch in das Goldene Buch der Stadt eintrug, Worte an die freudig erregte Menge richtete, verließ gegen 15 Uhr Magdeburg mit dem Sonderzug.

„Aktive Solidarität gegenüber Ungarn"

Ribbentrop von Rom zurück — Gayda über die Besprechungen

München, 31. Oktober.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop traf gestern vormittag in Begleitung des Chefs des Protokolls, Gesandten Freiherrn von Doernberg, und des Gesandten Schmidt mit dem fahrplanmäßigen D-Zug aus Rom in München ein. Zu seinem Empfang war der italienische Botschafter in Berlin, Attolico, auf dem Bahnhof in München erschienen.

Ribbentrop hatte sich am Sonnabendnachmittag noch einmal zu einer Besprechung zum italienischen Regierungschef Mussolini in den Palazzo Venezia begeben. Die Unterredung, die eineinviertel Stunden dauerte, fand in Anwesenheit des italienischen Außenministers Graf Ciano statt. Der Besprechung mit dem italienischen Regierungschef Mussolini schloß sich noch eine kurze Aussprache zwischen Reichsaußenminister von Ribbentrop und Außenminister Graf Ciano an. Vorher hatte er der Landesgruppenleitung Italien der Auslandsorganisation der NSDAP. einen Besuch ab. Die Politischen Leiter waren unter Führung von Landesgruppenleiter Gesandtschaftsrat Ettel vollzählig angetreten.

Die Besprechungen von Ribbentrops mit dem Duce und Graf Ciano stehen im Mittelpunkt der politischen Betrachtungen Roms. Der „Offiziosus" des römischen Außenministeriums Gayda teilt in einem Kommentar mit, daß hierbei sämtliche Deutschland und Italien interessierenden Probleme erörtert worden seien. Was das tschechisch-ungarische Problem angehe, habe sich eine völlige Harmonie der Ansichten in den wesentlichsten drei Punkten ergeben, nämlich daß erstens im Interesse der Befriedung des Donauraumes eine möglichst schnelle Beilegung der Streitfragen zwischen Ungarn und Polen und der Tschechei wünschenswert sei, daß zweitens gegenüber den legitimen Interessen Ungarns größte Sympathie und aktive Solidarität vorhanden sei und daß drittens die bemerkenswerten Anstrengungen der Prager Regierung, zu einem neuen Regime zu gelangen, mit Sympathie verfolgt würden. Außerdem sei das politische und wirtschaftliche System Zentral-Osteuropas und des Balkanraumes erörtert worden, wobei sich ebenso eine restlose Uebereinstimmung ergeben habe wie gegenüber der spanischen Frage und der Rüstungsprobleme. Angesichts der jüngsten Ereignisse, so stellt Gayda betont fest, habe sich die Politik der Freundschaft und der Solidarität zwischen Berlin, Rom und Tokio erneut gezeigt. Diese Politik liege in der Freundschaft der drei jungen dynamischen Mächte begründet.

Gratulanten bei Dr. Goebbels

Zum 41. Geburtstag

rd. **Berlin**, 31. Oktober.

Aus Anlaß des 41. Geburtstages von Reichsminister Dr. Goebbels hatte sich am Sonnabend eine große Anzahl von Gratulanten im Reichspropagandaministerium eingefunden.

Um 11.45 Uhr traf der alte Mitkämpfer des Berliner Gauleiters, Stadtpräsident Dr. Lippert, ein, um dem Minister die Glückwünsche zu überbringen; in Begleitung von Dr. Lippert befanden sich die Berliner Bezirksbürgermeister. Als Geburtstagsgeschenk hat die Berliner Stadtverwaltung dem Minister einen größeren Geldbetrag zur Anweisung für wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellt. Unter den Gratulanten sah man ferner die führenden Männer von Staat, Partei, Kunst und Wissenschaft.

Für die Liebe, die die Berliner ihrem Gauleiter entgegenbringen, zeugen die vielen Blumenspenden. In allen Räumen des Ministeriums fällt der Blick auf die Fülle von Blumen, angefangen bei dem einfachen Sträußchen bis zu prächtigen Blumengebinden. Auch die ausgelegten Einzeichnungslisten sind dicht gefüllt. Besonders zahlreich sind die Wünsche aus der Ostmark und aus den sudetendeutschen Gebieten eingetroffen. Der Wilhelmsplatz war trotz der schlechten Witterung den ganzen Sonnabend vormittag über das Ziel vieler Berliner, die ihren Gauleiter sehen wollten. Sie lauschten den Klängen des Musikzuges der Berliner SA unter Leitung von Oberführer Fuhsel. Mit klingendem Spiel rückte auch das NSKK. an.



Der Riesenbrand in Marseille

Unser Foto zeigt einen Blick in die Rue Canebière, die Hauptstraße von Marseille, während des Großfeuers — Weltbild (K)

Marseille

Bielefeld, 31. Oktober

In Marseille ist der Parteikongreß der Radikalsozialisten unter der Begleitmusik prasselnder Flammen, stürzenden Gebälks und dem Tumult aufgeregter Menschenmassen zu Ende gegangen: eine dramatische Kulisse zu dem erfreulichen Ergebnis ziel- und verantwortungsbewußter politischer Arbeit! In der Weltpresse — und nicht zuletzt in der französischen — spricht man seit der mutigen und entschlossenen Rede des französischen Ministerpräsidenten Daladier, der nicht nur als Staatsmann einsichtige Worte gefunden, sondern sich als Frontsoldat und alter Douaumontkämpfer mit dem Gewirr der dringlichen europäischen Schicksalsfragen auseinandergesetzt hat, als von einem Wendepunkt in der französischen Politik. Wir möchten die letzten sein, die das nicht unterstreichen, wenn den Worten nun auch die Taten folgen. Schon für den heutigen Montag hat der französische Regierungschef die Bekanntgabe neuer Maßnahmen in Aussicht gestellt. Entschlossener als je scheint ein Steuermann in das Ruder der französischen Innen- und Außenpolitik einzugreifen, und es ist bezeichnend, wie stark nach all den Monaten und Jahren direktionsloser politischer Zielsetzung das französische Volk dem Manne beipflichtet, von dem es instinktiv fühlt, daß er mit festen Händen die Dinge anpackt und weiß, was er will. Aufatmend nimmt man in Frankreich zur Kenntnis, daß die Zeit der Dispute und Ministerkrisen, die der Mann auf der Straße selbst schon zum Ueberdruß satt hat, vorbei sein soll!

Eines steht fest, die Volksfrontpolitik hat im französischen Volke keinen Resonanzboden mehr, man will Frieden und Aufbau und eine starke Hand über sich. Das Vertrauensvotum, das man Daladier von seiten seiner radikalsozialen Freunde in Marseille gab, ist mehr als die Kundgebung nur einer Partei. Seine scharfe Ablage an den Kommunimus und an die marxistischen Experimente hat durch die Marseiller Brandkatastrophe nur eine Unterstreichung erfahren. Was sich am Rande dieser Feuersbrunst zugetragen hat, das restlose Versagen der Ordnungs-, Feuerlösch- und Sicherheitsorgane von Marseille ist ein Musterbeispiel von geradezu verbrecherischer marxistischer Schlamperei. Daß die gesamte kommunistische Unterwelt der großen Hafenstadt verdächtig vollzählig und schnell bei Ausbruch des Brandes zur Stelle war, läßt eigenartige Vermutungen hochkommen. Daß der Mob aber in großem Stile zu Raub- und Plünderungsorgien in dem vom Unglück betroffenen Stadtviertel übergehen konnte, das ist eine zu treffliche Charakterisierung gerade jener Kreise, die politisch gegen Daladier und seine Politik sabotierend Sturm laufen. Die sofortige Amtsenthebung des roten Präfekten von Marseille ist die Antwort der Regierung Daladier hierauf gewesen, und sie wird ihre Wirkung bei all jenen nicht verfehlen, die noch immer gekuscht haben, sobald sie merken, daß ihnen Kräfte gegenüberstehen, die nicht lange Prozeduren anzustellen pflegen, sondern im entscheidenden Augenblick durchzugreifen wissen. Französische Blätter stellen lange Mutmaßungen über die Ursache des Brandes, der mittlerweile etwa 70 Todesopfer gefordert haben dürfte, an. Es erscheint uns verständlich, wenn hier und da auf Brandstiftung aus politischen Gründen getippt wird, verständlich, weil wir selbst aus der Praxis eine genaue Kenntnis der kommunistisch-terroristischen Kampfmethoden haben und Beziehungen zwischen der schroffen Ablage Daladiers an die französischen Kommunisten und dem tags darauf ausbrechenden Feuer immerhin bestehen können. Indessen wird man dem Gang der Untersuchung zunächst nicht vorgreifen dürfen.

Nur könnte, wer selbst noch in jedem Unglück ein Gutes sehen möchte, wünschen, daß symbolisch in dem Flammenmeer von Marseille die alte französische Politik vergangen sein möge, um verjüngt als Vogel Phönix in ein besseres Europa einzugehen. Wir haben mit Interesse

all die Aeußerungen verfolgt, die sich außenpolitisch gerade mit dem deutsch-französischen Verhältnis befassen. Die Rede des Außenministers Bonnet zeigt auch hier Wege. Wege, die der gute Wille vorgezeichnet hat. Wege aber, die hinsichtlich Deutschlands noch einer genauen Nachprüfung — wie wir glauben — unterzogen werden müssen.

Frankreich will, ohne auf alte Freundschaften zu verzichten, neue Freundschaften schließen, ein Unternehmen, das von uns aus gesehen, schwierig zu realisieren sein wird, als trennend zwischen uns und unserm westlichen Nachbarn immer noch jener Sowjetpakt steht, der vom Reich aus betrachtet, faktisch gegen Deutschland gerichtet ist und es immer bleiben wird, da durch ihn der Moskauer Rätestaat in die westeuropäische Politik einbezogen bleibt. Bei aller Zielstrebigkeit, das „Münchener Abkommen zu einem Vorspiel für weitere nachdrückliche Anstrengungen zur Schaffung einer friedlichen Organisation Europas" zu machen, wird die französische Außenpolitik sich eines Tages doch wohl ernsthaft überlegen müssen, ob Begriffe wie „Frieden" und „Europa" in Verbindung mit einem irgendwie gearteten Engagement an die Sowjetunion nicht einen Widersinn darstellen. War das Treiben der bolschewistischen Unterwelt in Marseille nicht gerade eine treffliche Illustration dieser Gedankengänge?...

Man wird warten müssen, Deutschland, das wiederholt mit leider negativem Erfolg sich um eine Verständigung mit Frankreich bemüht hat, wird dennoch nicht eine Hand, die ehrlich über den Rhein ausgestreckt werden könnte, zurückweisen. Ist es der französischen Politik ernst mit dem Geist von München, dann gibt es auch für alle zwischen beiden Nationen strittigen Fragen die Möglichkeit offener Aussprachen. Auch über die letzten und grundlegenden Dinge!

In diesem Sinne steht auch Deutschland nach Marseille Zeichen der Beruhigung und europäischen Besinnung, die wert wären, für den allgemeinen Frieden einer weiteren Entwicklung unterworfen zu werden.

Wolfgang Thomas

Koloniale Schulungsstätte

Epp über Stand der Kolonialfrage

Ladeburg b. Berlin-Bernau, 31. Oktober.

Deutschlands erste kolonialpolitische Schulungsstätte der NSDAP. wurde durch Reichsstatthalter Ritter von Epp in seiner Eigenschaft als Leiter des Kolonialpolitischen Amtes der NSDAP. und Bundesführer des Reichskolonialbundes seiner Bestimmung übergeben.

Im Mittelpunkt der Feier stand die Rede des Reichsleiters Ritter von Epp, der einleitend einen Ueberblick über den Stand der kolonialen Frage gab. Deutschland lasse sich den Zeitpunkt nicht aufzwingen, an dem diese offene Frage einer Lösung entgegengeführt werden solle. Es beanspruche nichts für sich, was einem anderen von Rechts wegen gehöre. Es verlange dagegen jene Besitzungen, die ihm auf Grund verleumderischer Behauptungen einst weggenommen worden seien, also unseren kolonialen Besitz als Ganzes. Der Treuländer müsse dem das Eigentum wieder übergeben, dem es unter falschen Voraussetzungen weggenommen worden sei. Die Initiative zur Bereinigung dieser Angelegenheit liege nicht bei Deutschland, sondern bei all denen, die für die Wiederaufnahme der Wiedergutmachung verantwortlich seien, also bei den Mandatsinhabern unserer Gebiete.

Deutsch-polnische Verhandlungen

In der Frage der Behandlung der in Deutschland lebenden polnischen Staatsangehörigen ist zwischen der deutschen und polnischen Regierung ein Einvernehmen dahin erzielt worden, daß Verhandlungen darüber in Warschau stattfinden.

„In jedes Haus eine Heimbücherei"

Dr. Goebbels' Parole zur Buchwoche — Hausbuch „Ewiges Deutschland" als Weihnachtsgeschenk des WHW

Weimar, 31. Oktober

Die Gauhauptstadt Weimar stand am Sonntag im Zeichen der Eröffnung der ersten großdeutschen Buchwoche. Vor Beginn des Staatsaktes nahmen der Oberbürgermeister und die Ratsherren der Stadt Gelegenheit, in festlicher Ratsherrensitzung im Rathaus dem Reichsminister Dr. Goebbels die Ehrenbürgerwürde der Stadtgemeinde anzutragen. Die Sitzung fand in Anwesenheit des Reichsstatthalters und Gauleiters Sauckel, des thüringischen Ministerpräsidenten Marschler sowie des Reichsleiters Bouhler und einer Reihe von Ehrengästen aus Staat, Wehrmacht und Partei statt.

Sichtlich erfreut nahm Reichsminister Dr. Goebbels die Ehrung entgegen und dankte dem Oberbürgermeister und dem Reichsstatthalter durch Handschlag und nahm den Ehrenbürgerbrief entgegen.

Vom Rathaus aus begab sich Reichsminister Dr. Goebbels nach der Fürstengruft. In der Halle begrüßte er eine Abordnung der vom Dichtertreffen in Weimar weilenden deutschen Dichter. Darauf legte er an den Särgen Goethes und Schillers in der Gruft große Lorbeerkränze nieder.

Von der Fürstengruft fuhr Reichsminister Dr. Goebbels zur Weimarhalle.

In seiner Festrede über den ewigen Wert des deutschen Buches belegte Dr. Goebbels die Erfolge nationalsozialistischer Schrifttumsförderung mit imponierendem Zahlenmaterial, aus dem wir folgendes erwähnen wollen: Im ersten Halbjahr 1937 sind 2832 Werke neu aufgelegt worden, im ersten Halbjahr 1938 dagegen 3862 Werke: das bedeutet eine Steigerung um 65,8 v. H. Damit tritt also an die Stelle der literarischen Tagessensation der langjährig anhaltende und stetige Erfolg der wirklich gehaltvollen Werke.

Außerordentlich erfreulich ist die ständig wachsende Anteilnahme des deutschen Arbeiters am guten Buch. Das zeigt sich vor allem in dem rapiden Aufschwung der deutschen Werkbüchereien. Die größte Werkbücherei bei Siemens verfügt über einen Buchbestand von 56 400 Werken. Die Hälfte der in Betracht kommenden Belegschaft mit 60 000 Schaffenden ist ständiger Leser dieser Bücherei. 1932 wurden nur 312 000 Bände ausgegeben, 1937 dagegen 627 000 Bände.

Man hält uns im Ausland vor, daß das einer Flucht des Volkes aus dem Alltag in das Buch gleichkomme. Demgegenüber aber kann ich darauf verweisen, daß das politische Schrifttum 54 000 Entleihungen aufweist, das erzählerische und dichterische Schrifttum von wirklichem Wert 34 500. Insgesamt existieren in Deutschland zirka 4000 Werkbüchereien, davon 500 bis 600 größere und auch für erhöhte Ansprüche in Betracht kommende. Außerordentlich befriedigend ist die Mitarbeit der Gemeinden. Es wurden in den letzten Jahren über 4900 Volksbüchereien errichtet. In der Woche des deutschen Buches werden in den nächsten Tagen allein 1200 Volksbüchereien für die breiten Massen ihre Räume neu öffnen. Ich habe nun der diesjährigen „Woche des deutschen Buches" die Parole gegeben: „In jedes Haus eine Heimbücherei!"

Zum erstenmal wird in diesem Jahr die nationalsozialistische Volkswohlfahrt auf meine Weisung im Rahmen des Winterhilfswerkes den von ihr betreuten Volksgenossen zum Weihnachtsfest ein Hausbuch „Ewiges Deutschland" schenken, das von der Schönheit, Größe und Kraft unseres nationalsozialistischen Vaterlandes erzählt.

Darüber hinaus haben wir es uns besonders angelegen sein lassen, in der Vorbereitung einer großzügigen Altersversorgung der deutschen Schrifttumsschaffenden auch die Voraussetzungen für eine bleibende und stetige Entwicklung der deutschen Buchproduktion zu schaffen.

Buch und Schwert bilden heute über dem Leben unseres Volkes eine wunderbare Einheit. Als eine geistige Nation in Waffen treten wir, die neue junge Weltmacht, vor das Gesicht der anderen Völker. So sollen denn auch für die Zukunft Buch und Schwert die Symbole unseres nationalen Lebens sein und bleiben. In ihnen liegt die Kraft, die unser materielles und geistiges Leben bestimmt.

Reichsleiter Bouhler als Vorsitzender der parteiamtlichen Schrifttumskommission sprach in Weimar ebenfalls, und zwar über die Grundlinien nationalsozialistischer Schrifttumspolitik und die Notwendigkeit der von ihr zu leistenden Arbeit.

Arita zu Verhandlungen mit London bereit

Anerkennung der neuen Lage in Fernost als Grundlage

Tokio, 31. Oktober

Auf Vorschlag des japanischen Ministerpräsidenten, Fürsten Konoe, wurden der frühere japanische Außenminister Arita zum Außenminister und der frühere Vizepräsident der südmandschurischen Eisenbahn, Hatta, zum Kolonialminister ernannt. Der neue Außenminister erklärte nach seiner Amtsübernahme, daß Aenderungen in der bereits festgelegten Außenpolitik Japans nicht eintreten würden. Er werde in Uebereinstimmung mit dieser Politik handeln, um internationale Reibungen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Bei einer Erörterung der künftigen Chinapolitik Japans nach der Uebernahme des Außenamtes durch Arita schreibt die „Tokio Nichi Nichi", daß die Besprechungen Ugaki—Craigis als abgeschlossen zu betrachten seien. Arita sei jedoch bereit, die Unterredungen auf Wunsch des englischen Botschafters Craigis wieder aufzunehmen, allerdings unter der Voraussetzung, daß von einer neuen Verhandlungsbasis ausgegangen werde. In diesem Falle betrachte Japan es als selbstverständlich, daß England seinerseits sich zur Anerkennung der neuen Lage in Fernost entschließe.

Die Havasagentur erklärt, in zuständigen französischen Kreisen, wo man noch keine Bestätigung einer Unterhaltung des japanischen Ministerpräsidenten mit dem französischen Botschafter in Tokio erhalten habe, sei man erstaunt, daß ein neuer japanischer Protest gegen einen angeblichen Waffenhandel durch Indochina nach China habe formuliert werden können. Die in dieser Hinsicht seit Beginn des Konflikts von Frankreich eingenommene Haltung sei immer strikt befolgt worden. Die japanische Regierung sei niemals in der Lage gewesen, zur Unterstützung ihrer früheren diesbezüglichen Schritte auch nur einen einzigen Akt unerlaubten Waffenhandels nachzuweisen.

Nach einem Frontbericht wurde der gesamte Teil der Provinz Hupeh östlich der Peking—Hankau-Bahn von den japanischen Truppen besetzt. Die Besetzung der Station Hwayuan an der Peking—Hankau-Bahn vervollständigt die japanische Kontrolle über diesen Teil der Provinz Hupeh. Hwayuan liegt in der Mitte zwischen Hsingang und Hankau.

Neues vom Tage

Der Führer beglückwünscht Atatürk

Der Führer und Reichskanzler hat dem türkischen Staatspräsidenten Kemal Atatürk zum 15jährigen Gründungstag der türkischen Republik drahtlich seine Glückwünsche übermittelt. Zugleich hat der Führer ihm seine besten Wünsche für baldige völlige Genesung zum Ausdruck gebracht.

Neuer französischer Militärattaché

Der Kapitän der Artillerie Didelet ist zum Militärattaché bei der französischen Botschaft an Berlin ernannt worden.

Deutsche Zeitungen in der Tschechei

Das Ministerium des Innern in Prag hat im Einvernehmen mit dem Ministerium des Aeußeren das Verbot der Beförderung und Verbreitung zahlreicher deutscher periodischer Zeitschriften widerrufen. — Ferner widerruft das Ministerium des Innern das Verbot der Beförderung und Verbreitung des Buches „Mein Kampf".

9. November im Zeichen Großdeutschlands

Die Feiern des 8. und 9. November werden in diesem Jahre im Zeichen Großdeutschlands stehen. 133 Nationalsozialisten der Ostmark ziehen in die Ewige Wache ein. Schon sind in den Marschstraßen die Lautsprecher aufgestellt. Die Pylonen, die jetzt die Namen von zwei Blutzeugen in goldenen Lettern tragen, werden folgen.

Kronprinz Umberto beim Führer

Prinz Umberto von Italien, der sich zur Zeit aus einem privaten Anlaß in Deutschland aufhält, stattete dem Führer auf dem Berghof einen Besuch ab.

Faschistische Gedenkfeier in München

Den 16. Jahrestag des Marsches auf Rom feierte die italienische Kolonie in München mit einem eindrucksvollen Festakt. Vor Beginn der Gedenkstunde hatte die Kolonie die große Freude, den italienischen Kronprinzen Umberto begrüßen zu können.

Brotpreis in Paris steigt weiter

Vom November ab wird in der französischen Hauptstadt der Brotpreis erneut um fünf Centimes erhöht. Für das Kilogramm Brot wird man in Zukunft 3,05 Franken bezahlen.

Großmächte sollen vermitteln

Ungarische Antwort an Prag

Prag, 31. Oktober.

Der ungarische Gesandte in Prag stattete dem tschechischen Außenminister einen Besuch ab und übergab ihm die Antwort der ungarischen Regierung auf die Note der tschecho-slowakischen Regierung.

Die ungarische Regierung teilt in dieser Antwort mit, daß sie sich an die interessierten Großmächte wende, damit diese die Vermittlung in der Angelegenheit der territorialen Aenderungen zwischen Ungarn, der Slowakei und Karpaten-Ukraine übernehmen. Die tschecho-slowakische Regierung ersucht ihrerseits die interessierten Großmächte um Schiedsverfahren.

Die ungarische Presse bringt über die jüngste Entwicklung des tschecho-slowakisch-ungarischen Problems ihre Genugtuung zum Ausdruck. Die Blätter stellen fest, daß damit die letzte Entscheidung in unmittelbare Nähe gerückt sei.

Sozialismus und Wirtschaft sind eins

Ley vor den Kumpels in Essen: „Zweijährige Lehrzeit muß genügen"

Essen, 31. Oktober

Die dritte Reichstagung des Fachamtes Bergbau in der DAF., auf der in den letzten vier Tagen alle wichtigen Probleme sozialer, wirtschaftlicher und technischer Art des deutschen Bergbaues erörtert wurden, fand gestern mit einer Großkundgebung in den Essener Ausstellungshallen ihren Abschluß. Herzliche Begrüßungsworte richtete der Leiter des Fachamtes Bergbau in der DAF., Pabberg, besonders an Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und die Arbeitskameraden aus der Ostmark und dem Sudetenland, die zum erstenmal einen großdeutschen Bergmannstag erleben konnten.

Gauleiter Oberpräsident Terboven nahm zum erstenmal nach schwerer Krankheit Gelegenheit, zu den Vertretern des deutschen Bergbaues und den schaffenden Männern seines Gaues zu sprechen. Die Rede Dr. Leys, die immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochen wurde, war ein eindringlicher Appell zu weiterer Leistungssteigerung der deutschen Wirtschaft und des deutschen Bergbaues. „Wollen wir," sagte Dr. Ley, „Deutschlands Gleichberechtigung und Freiheit gewährleisten und ihm den ihm gebührenden Lebensraum sichern, dann müssen wir unsere Anstrengungen auch weiterhin noch verstärken." — Als Mittel zu einer weiteren Produktionssteigerung stellte der Reichsorganisationsleiter heraus die Berufserziehung und die systematische Nachwuchsheranbildung. Vorausschauende Berufsplanung habe dafür zu sorgen, daß die Menschen in Deutschland überall dort eingesetzt werden, wo sie nötig sind. Viele Menschen steckten heute noch in Berufen, zu denen sie nicht taugen, und dort gelte es, durch großzügige Umschulungsmaßnahmen die angestrebte Berufsplanung schon für die Gegenwart wirksam werden zu lassen.

Hinzukommen müsse eine großzügige Begabtenförderung und eine verantwortungsvolle weitgehende Berufsberatung. Durch eine planvolle Berufsvorbereitung bereits in der Schule müsse es auf die Dauer gelingen, mit einer zweijährigen Lehrzeit nach der Schulzeit auszukommen. Ganz besondere Bedeutung komme auch dem Reichsberufswettkampf zu, der einmal alle schaffenden Deutschen erfassen solle. Zu einer vernünftigen Betriebsordnung müsse schließlich eine sinnvolle Arbeitsgestaltung und Rationalisierung nach Methoden kommen, die nicht von Profitgier bestimmt werde, sondern den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Dr. Ley behandelte dann noch einige Fragen des Bergbaues eingehend und schloß: „Höchste Sozialleistung ist auch höchste Wirtschaftsleistung. Sozialismus und Wirtschaft sind eins."

Litauen hebt Kriegszustand auf

Deutsch wieder Amtssprache

Kowno, 31. Oktober

Wie amtlich gemeldet wird, hat die litauische Regierung den Kriegszustand vom 1. November ab aufgehoben. Damit wird u. a. auch eine der dringendsten Forderungen des Memelgebietes erfüllt. Der Kriegszustand bestand in Litauen seit dem Jahre 1920 und im Memelgebiet seit 1926.

Dem Präsidenten des Direktoriums ist mitgeteilt worden, daß der Termin der Neuwahlen zum 6. Memeländischen Landtag auf den 11. Dezember endgültig festgesetzt worden ist. Der Gouverneur des Memelgebietes hat die Behörden und Betriebe der litauischen Zentralverwaltung im Memelgebiet, wie Bahn, Post, Zoll und Hafen, angewiesen, ihre Anschriften an den Gebäuden, die bisher — also 16 Jahre lang — nur litauisch beschriftet waren, dahingehend zu ändern, daß auch die deutsche Bezeichnung hinzukommt. Die Schilder am Memeler Bahnhofsgebäude sind bereits am 29. Oktober überstrichen worden. Damit soll nun endlich der erste Schritt zur Erfüllung des Artikels 27 des Memelstatuts getan werden, der da lautet: Die litauische und die deutsche Sprache werden zu gleichen Rechten als Amtssprache im Memelgebiet anerkannt.

Ohrfeige für Litwinow

Kühler Abschied Coulondres von Moskau

Moskau, 31. Oktober.

Mit dem Abgang des französischen Botschafters Coulondre aus Moskau verbindet sich ein bezeichnendes Vorkommnis, das auf die gegenwärtige Phase der französisch-sowjetischen Beziehungen ein charakteristisches Licht wirft. Sinnbildlich war in der „Prawda" ein der Außenpolitik Frankreichs gewidmeter Artikel erschienen, der unter der Ueberschrift „Von Jena bis München" die übelsten Anpöbelungen gegen die Pariser Regierung und die Politik Daladiers enthielt. Herr Coulondre war daraufhin im Moskauer Außenkommissariat vorstellig geworden und hatte um Aufklärung darüber ersucht, ob dieser Artikel, der für Frankreich und dessen Regierung beleidigend sei, der Ansicht der Sowjetregierung entspräche. Von Seiten des Außenkommissariats wurde jedoch keinerlei Antwort auf diese Demarche erteilt. Herr Coulondre hat darauf ein Abschiedsdiner, das Litwinow zu seinen Ehren veranstalten wollte, abgesagt. Desgleichen erschien Litwinow nicht auf dem Diner, das anläßlich des Abschieds des französischen Botschafters auf der französischen Botschaft gegeben wurde.

Dieselbe „schwüle" Atmosphäre zeigte sich auch bei der Abfahrt Coulondres aus Moskau. Dem scheidenden Botschafter gab das diplomatische Korps fast vollzählig das Geleit, während als einziger Vertreter der Sowjets der Chef der Protokollabteilung des Außenkommissariats erschienen war.

Nanu!

Sie kennen Korff noch nicht?

EIN HEITERER KRIMINAL-ROMAN VON G. A. v. IHERING · Copyright by: Carl Duncker Verlag, Berlin W. 35

Nr. 18) (Nachdruck verboten)

Sie wurde von Niels Korff unterbrochen. Der junge Mann war plötzlich aufgesprungen und starrte sie mit weit aufgerissenen Augen an. „Jetzt wird mir alles klar!" rief er. „Sie sind der Niels Korff, der die Bücher geschrieben hat!"

„Jawohl", bestätigte sie bescheiden. „Aber bitte, tun Sie mir nichts, lieber Herr Korff! Ich kann mir ja vorstellen, daß Sie eine Rieienwut auf mich haben und ich weiß nicht, ob Sie mir verzeihen können. Bitte, glauben Sie mir: Ich bereue von Herzen, was ich da angerichtet habe! Und ich hoffe, ich kann Ihnen eine Genugtuung geben, mit der Sie zufrieden sein werden."

Niels sank stumm in seinen Sessel zurück. Er mußte sich erst an den Gedanken gewöhnen, daß die hübsche junge Witwe die Urheberin all seiner Abenteuer war, daß sie seinen Namen und sein Bild gestohlen hatte ... Er begegnete Doorties staunendem Blick. Richtig: Man durfte nicht vergessen, daß er ohne Frau van der Otje das geliebte Mädchen nie kennengelernt hätte!

„Im vorigen Sommer bin ich durch Dänemark gereist", fuhr der falsche Niels Korff fort. „Damals waren meine ersten beiden Romane schon geschrieben, aber noch nicht angebracht. Ich hatte eine gräßliche Scheu vor der Oeffentlichkeit. Ich weiß nicht, ob Sie das verstehen können?"

„Im Gegenteil!" grinste Niels. „Mir läge aus beruflichen Gründen mächtig daran, so bekannt zu werden — wie Niels Korff."

Frau van der Otje lachte und erzählte weiter. „Ich hatte außerdem noch andere Gründe, ein Pseudonym zu wählen. Ich sagte mir, es wäre bestimmt günstiger, wenn die Bücher, besonders die Kriminalromane, unter dem Namen eines männlichen Verfassers erschienen. Und dann war ich damals schon auf der Spur dieses Obergauners Dupont und plante eine Schlüsselgeschichte, in der ich ihn bloßstellen wollte. Ich ahnte, daß Dupont sehr unangenehm werden könnte, wenn er den Verfasser, der seine Schiebungen verriet, herausfände. Und da sah ich nun in irgendeinem kleinen dänischen Nest Ihr Bild in der Auslage eines Fotografen. Es stach mir gleich in die Augen und gefiel mir ausgezeichnet ..."

Niels verbeugte sich ironisch.

„Und weil es jetzt üblich ist, Bilder von Verfassern auf dem Schutzumschlag zu bringen, dachte ich sofort daran, daß Ihr Foto sich wunderbar für meine Zwecke eignete. Ich kaufte dem Mann das Bild ab und erfuhr dabei auch Ihren Namen. Und der paßte so großartig zu dem Bild, wie man ihn nicht besser hätte erfinden können. Hätte ich geahnt, daß Sie Künstler sind und gar nach Holland kämen, wäre ich natürlich nie auf diesen verrückten Einfall verfallen. Aber ich dachte auch damals nicht im entferntesten daran, daß meine Bücher einen solchen Erfolg haben könnten. So zerbrach ich mir nicht erst lange den Kopf über Ihre Person und eignete mir ohne Bedenken nebst Ihrem Bild auch Ihren wohlklingenden Namen an ..." Sie griff nach ihrem Glas und trank Niels lächelnd zu.

Doortje benutzte die Pause, um eine Frage zu stellen, die sie schon lange beschäftigte. „Sagen Sie mir, bitte, eins: Da Sie so eifrig an Herrn Korff geschrieben haben, stammt wohl der anonyme Brief, den ich vor einigen Tagen bekam, auch von Ihnen?"

„Warten Sie mal!" Frau van der Otje kannte sich im Augenblick wohl selber nicht mehr in ihrer umfangreichen Korrespondenz aus. „O ja — natürlich!"

„Das ist mir noch alles ziemlich verworren ..." Doortje runzelte die hübsche Stirn. „Wie kommt, zum Beispiel, Niels Korff aus Dänemark plötzlich nach Holland?"

„Das kann ich Ihnen erklären!" warf Niels ein. „Weil mich jemand in der gemeinsten Weise zum Narren gehalten hat! Ob, gnädige Frau, da könnten Sie mir mit Ihren kriminalistischen Talenten helfen! Ich verzeihe Ihnen vieles, wenn Sie mir diesen Halunken von Gaalen herbeischaffen, der mich nach Amsterdam gelockt hat. Wenn ich doch den Kerl mal so richtig vor mir hätte —!" Das Läuten des Telefons, das mittlerweile vom Chauffeur repariert, neben ihm auf einem Tischchen stand, schnitt seine Drohungen ab. Mechanisch nahm er den Hörer auf und meldete sich: „Hier bei Vermeulen!"

„Verzeihen Sie tausendmal!" antwortete eine höfliche Stimme, die Niels irgendwie bekannt vorkam. „Ist zufällig Frau van der Otje bei Ihnen? Ich bin hier drüben in ihrer Pension und muß sie dringend sprechen. Da sie nicht hier ist, dachte ich mir, sie könnte vielleicht bei Ihnen sein."

„Jawohl!" bestätigte Niels erstaunt. „Sie ist allerdings hier ... Wer spricht dort, bitte?"

„Hier ist van Gaalen. Bitte, sagen Sie ihr doch, ich wäre in einer Minute drüben! Tausend Dank!"

„Hallo!!!" brüllte Niels aufgeregt. „Warten Sie doch einen Moment! Hallo!"

Doch der andere hatte bereits angehängt. Aber sein persönliches Erscheinen sog sich etwas länger hinaus, als er angekündigt hatte.

Frau van der Otje weigerte sich standhaft, vor seiner Ankunft weitere Aufklärungen zu geben, so sehr Niels sie bestürmte.

Endlich hörte man draußen Motorradknattern.

Frau van der Otje war zur Haustür geeilt und brachte einen rundlichen älteren Herrn herein. „Das hier ist mein guter Freund van Gaalen!" stellte sie vor. „Herrn und Fräulein Vermeulen kennen Sie noch nicht, aber dieser junge Mann hier ist Ihnen bekannt. Ich warne Sie, da er darauf brennt, Ihnen allerhand anzutun, wenn Sie ihn nicht rechtzeitig besänftigen."

„Ich bitte vielmals um Entschuldigung wegen der unzeitigen Störung!" Van Gaalen verbeugte sich mit etwas altfränkischer Höflichkeit vor den Hausbewohnern, ehe er sich Niels zuwandte. „Und Ihnen, Herr Korff, habe ich auch mancherlei abzubitten."

„Das will ich meinen!" knurrte Niels kampflustig.

„Ich möchte Sie gleich darüber beruhigen, lieber Herr Korff, daß mit Ihren Konzerten alles in Ordnung geht", sagte der neue Gast und setzte sich auf die Aufforderung des Hausherrn. „Es ist in Wirklichkeit nur alles um einige Wochen verschoben. Sie werden am dritten Dezember mit dem Concertgebouw-Orchester als Solist spielen, und Ihre Tournee verteilt sich auf die Wochen davor und danach."

„Tatsächlich?" stotterte Niels in höchster Ueberraschung. „Sie haben das also doch arrangiert?"

„Nur zum Teil ich", wehrte van Gaalen bescheiden ab, „das meiste hat Frau van der Otje durch ihre Beziehungen erreicht. Und da ich hoffe, wir können uns auf Ihr Spiel und Ihre Begabung verlassen, so wird es ein ungeheurer Erfolg werden. Für Reklame brauchen wir nicht weiter zu sorgen, denn die Zeitungen werden in nächster Zeit voll von Ihrem Namen sein. Mehr noch als wegen der Bücher, an denen Sie unschuldig sind."

„Jetzt erzählen Sie schon!" drängte Frau van der Otje ungeduldig. „Sie haben also heute etwas ausgerichtet?"

„Ja. Mehr, als wir beide so schnell hätten erwarten können. Also hören Sie: Als Sie mir gestern — oder vielmehr vorgestern abend — telefonierten daß Dupont in Egmond sei, kam ich sofort her und ließ ihn nicht aus den Augen. Ich war ganz in der Nähe, als er Herrn Korff am Strand stellte, und hätte auch eingegriffen, wenn es nötig gewesen wäre; aber Herr Korff brauchte ja meine Hilfe nicht. Als der Kerl nach seinem mißglückten Ueberfall die Pension verließ, folgte ich ihm mit dem Motorrad. Und so kam ich endlich zu seinem Schlupfwinkel, einem Landhaus in der Nähe von Alkmaar. Gestern nachmittag gelang es mir, in seiner Abwesenheit einen kleinen Einbruch vorzunehmen, der sich sehr gelohnt hat. Ich fand endlich alle Unterlagen, die wir brauchen, um ihn dem Staatsanwalt übergeben zu können. Ich fuhr sofort nach Amsterdam zur Kriminalpolizei und kurz vor Mitternacht wurde er in meiner Gegenwart in Witf verhaftet, als er sich gerade auf seine Motorjacht begeben wollte ... Frau Marion, ich gratuliere!"

„Sie haben bedeutend mehr dafür getan, als ich, lieber Freund!" wehrte die junge Frau ab. „Aber wir wollen uns nicht gegenseitig mit Schmeicheleien überhäufen — dafür kennen wir uns zu lange. Und ich glaube, wir sind Herrn Korff noch eine Erklärung schuldig ..."

„Mir noch unsäglich!" murmelte Vermeulen, der immer weniger begriff.

„Später von Herzen gern, Herr Vermeulen!" versprach Marion. „Ich möchte erst nur noch Herrn Korff für seine unmittelbare und mittelbare Mitwirkung danken. Sehen Sie: Wir brauchten Sie hier, weil wir hofften, durch Ihr plötzliches Erscheinen könne Dupont aus seiner Zurückhaltung herausgelockt werden. Wir wußten, daß er durch den Schlüsselroman Angst vor weiteren Enthüllungen bekommen hatte und sicher etwas unternähme, wenn der bis dahin verborgene Verfasser plötzlich ans Licht trat. Und da ich Sie gleichzeitig für den Namensmißbrauch entschädigen wollte, schickte ich meinen Freund und Helfer van Gaalen nach Dänemark. Er war damals in Ihrem ersten Konzert und so begeistert von Ihren künstlerischen Leistungen, daß er auf diesen Einfall kam ... Sind Sie uns noch sehr böse?"

„Durchaus nicht! Ganz im Gegenteil!" versicherte Niels und blickte verstohlen zu Doortje hinüber.

Die junge Witwe erhob sich mit einem Taktgefühl, das Niels bisher noch nicht bei ihr beobachtet hatte. „Kommen Sie, lieber Herr Vermeulen!" wandte sie sich an den Hausherrn. „Sie müssen meinem Freund van Gaalen das gerettete Bild zeigen!"

Die drei verschwanden nach nebenan.



van Gaalen

„Was für reizende Leute, diese beiden!" sagte Niels begeistert.

„O ja, recht nett", meinte Doortje trocken. Sie war ein ganz klein wenig eifersüchtig auf die hübsche junge Frau. „Aber eine merkwürdige Person ist diese van der Otje doch. Wenn ich mir vorstelle: Eine Dame der Gesellschaft, wie sie als Verbrecherjägerin ..."

„Sagen Sie das nicht!" erwiderte Niels vorwurfsvoll. Er setzte sich auf die Lehne von Doorties Sessel. „Denken Sie doch nur: Ohne diese nette Dame hätte ich keine Gelegenheit gehabt, das entzückendste und hübscheste und liebste Mädel von ganz Holland — ach was: der ganzen Welt — kennenzulernen!"

„Ein bißchen viel Superlative auf einmal", meinte Doortje, ohne ihn anzusehen. „Man merkt doch, daß Sie kein Schriftsteller sind. Und zum Kennenlernen gehört eigentlich eine längere Zeit als zwei Tage."

„Ich bin bereit, mein ganzes Leben dranzuwenden!" gelobte Niels leise.

„Oh — wirklich?" fragte sie träumerisch und hob ihren Kopf.

Mehr konnte sie nicht sagen, denn Niels verschloß ihren Mund mit einem langen Kuß ..

Ende

Die Verfilmung dieses Romans mit Heinz Rühmann in der Hauptrolle demnächst im

„CAPITOL"

Morgens und abends

Chlorodont

verhütet Zahnstein-Ansatz

Unser neuer Roman

Frau Sixta

von

Ernst Zahn

Der Schweizer Dichter Ernst Zahn, der in Deutschland eine so große Lesergemeinde hat, versetzt uns in diesem Roman in die Welt des schweizerischen Landlebens, in die so viele seiner besten Werke den Leser führen. Im Mittelpunkt des Romans steht eine starke, hochragende Frauengestalt, eine wirkliche „Heldin"; aber kein Heldenidol, sondern ein wirklicher Mensch von ausgeprägtestem Eigencharakter. Das Erlebnis der Frau Sixta, das der Dichter darstellt, ist die Tragödie der alternden Frau, die das ihr bisher vom Leben versagte Glück an der Seite eines jüngeren Mannes zu finden hofft. Daraus aber ergibt sich der Konflikt mit der Jugend, in dem diese Frau ihre Seelengröße erweisen muß. Die meisterliche Darstellung dieses Konflikts mit allen seinen äußeren, vor allem aber inneren Spannungen und Entscheidungen wird jeden Leser unwiderstehlich in ihren Bann ziehen.

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld
Schulstraße 20. Fernruf 351—353
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann
Stellvertr. Hauptschriftleiter Adolf Manns, Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr 3 gültig.
D. A. IX 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld	über 30 000
davon Lokalbeilage Halle über 2 300)	
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 800
Bezirksausgabe D-Osnabrück	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 400
Gesamtauflage	über 52 200

Bühnenmalerei als künstlerisches Handwerk

Der Nachwuchs wird in Charlottenburg geschult

Die Meisterschule des deutschen Handwerks in Charlottenburg hat eine Abteilung für Bühnenmaler eingerichtet, in der erstmalig für diesen Berufszweig der geeignete Nachwuchs ausgelesen und vorgebildet werden soll. Das Semester hat in diesen Tagen begonnen. Unser Mitarbeiter ließ sich von dem Leiter der Abteilung, Professor Miesch, über die Aufgaben und den Ausbildungsgang des Bühnenmalers unterrichten.

Für die Bühnenmaler gab es bisher keinen bestimmten Ausbildungsweg. Die Theater suchten sich die Maler, die zu diesem Zweck geeignet erschienen. Die Fähigkeit des einzelnen mußte sich dann im Laufe der Berufsarbeit herausstellen. Dieser Unsicherheit hat jetzt die Reichstheaterkammer mit der genannten Maßnahme abgeholfen. Bei den Vorstudien wird der junge Bühnenmaler mit den verschiedenen Kunst- und Stilepochen bekanntgemacht. Er lernt die Kennzeichen des Barock, des Rokoko, der Renaissance kennen. Und vor allem lernt er von der Natur. Das geht natürlich nicht allein im Atelier. Die theoretische Schulung wird vielleicht mehr durch die Praxis, auf der das Schwergewicht liegt, abgelöst. Der Lehrer macht mit seiner Klasse Ausflüge in die Umgebung. Es geht auch in die Berliner Museen und Schlösser. Die Straßen werden besichtigt. Und immer wird dabei gezeichnet, denn „Uebung wirkt tiefer als Lehre". Die Studien gehen beständig dahin, das Bühnenbild zu verwirklichen. Dazu muß das Bild, das man draußen empfängt, für die Bühne und für das jeweilige Schauspiel „übersetzt" werden. Der Baum, beispielsweise, der für eine Szene im „Käthchen von Heilbronn" gebraucht wird, muß ein anderer sein, als der für den Ostermorgengang im „Faust".

Die Arbeit erfordert ein Zusammenwirken mit anderen Bühnenhandwerkern. In den Berliner Theatern gibt es mehr Bühnentischler als Maler. Der Bühnenmaler muß so vorgebildet sein, daß er die Rißzeichnungen für den Tischler machen kann. Die Gestelle, die irgendeinen Gegenstand darstellen sollen, werden überspannt und dann gemalt. Wer zum erstenmal einen Bühnenmaler am Werke sieht, ist erstaunt über die Ausmaße, die zu bewältigen sind, und über die Kunst, mit scheinbar grober Arbeit eine künstlerische Wirkung zu erzielen.

Sehr aufschlußreich ist es, sich klarzumachen, daß die Art des Bühnenbildes im Einklang steht mit unserer künstlerischen und kulturellen Lage und sich grundsätzlich unterscheidet etwa von der Kunst der achtziger Jahre, als man sogenannte naturalistische Bühnenbilder malte. Auch das stilisierte Bühnenbild gibt es nicht mehr. Man will heute das Wesentliche sagen. Die Technik, die jetzt angewandt wird, läßt sich vergleichen mit den neuen Methoden der Ausstellungen und mit der Reklametechnik. An Stelle des Flächtigen tritt die Plastik. Wie man beispielsweise Buchstaben in der Schrift, die den Blick auf sich ziehen soll, hervorhebt, so sollen auch die Bühnengegenstände hervortreten. Kaum nötig zu sagen, daß das Bühnenbild der Rahmen sein soll für das jeweilige Schauspiel oder die Oper und sich nicht selbständig machen darauf.

Die Anforderungen, die an den Bühnenmaler gestellt werden, ergeben sich aus der geschilderten Aufgabe. Er muß Vorstellungsgabe besitzen, Gefühl für Linie und Form und vor allem für Proportionen. Farbenempfindlichkeit ist ein unbedingtes Erfordernis. Der Bühnenmaler beschreitet mit seiner Ausbildung einen gesunden Weg auf solider Grundlage durch die Schule über den Werkboden des Theaters. Der Lehrgang dauert im ganzen drei Jahre. In den letzten 1½ Jahren arbeitet der Maler die Hälfte der Zeit praktisch im Theater. Dr. H. L.

Münchner Philharmoniker unter neuer Leitung

Professor Oswald Kabasta

Anläßlich der Uebergabe des Münchner Philharmonischen Orchesters an Professor Oswald Kabasta gaben Vertreter der Stadt einen Empfang. Stadtrat Reinhard wies in seiner Ansprache darauf hin, daß für das Philharmonische Orchester eine neue Zeit angebrochen sei, und zwar einmal dadurch, daß es zum Orchester der Hauptstadt der Bewegung ernannt sei, und zum anderen auch durch die neue Leitung, die in Oswald Kabasta einen Mann gefunden habe, von dem ein weiterer Aufstieg des Philharmonischen Orchesters zu erwarten sei.

Festlicher Theaterbeginn im Sudetengau

Neuer künstlerischer Oberleiter für das Stadttheater in Eger

Das Stadttheater Gablonz, das unter Leitung von Hildegard Bertram steht, eröffnet die neue Spielzeit mit einer Festaufführung von Goethes „Faust, I." Für die Rolle des Greichens wurde Staatsschauspielerin Toni van Eyck gewonnen.

Zum künstlerischen Oberleiter des Stadttheaters Eger hat die Propaganda-Hauptleitung der Partei den bewährten Spielleiter des Prager deutschen Theaters Hans Göt berufen.

Schluß mit den Fellgermanen

Eröffnung des ersten germanischen Trachtenmuseums der Welt

In Neumünster in Schleswig-Holstein wurde das erste und einzige germanische Trachtenmuseum der Welt errichtet und in Anwesenheit zahlreicher Altertumsforscher und Wissenschaftler eingeweiht. Alle bisherigen Ergebnisse der Germanenforschung sind hier zusammengetragen worden. Neben prähistorischen Textilfunden besitzt das Museum auch einen alten germanischen Webstuhl, der in mühseliger Forscherarbeit rekonstruiert wurde. Auch die Geheimnisse der alten Webtechniken konnten ergründet werden, so daß es möglich wurde, die Originale in ihrer einstigen Schönheit erstehen zu lassen. Auf den alten rekonstruierten Arbeitsgeräten wurde mit gleichem Material eine fadengenaue Nachbildung der Männer-, Frauen- und Mädchentracht vor 3500 Jahren mit allem Zubehör geschaffen.

In dem neuen Museum befindet sich auch die bekannte Germanengruppe, die in den Tagen der Olympischen Spiele in Berlin und dann später in Düsseldorf, Köln, Hamburg, Bremen und anderen Städten großes Interesse gefunden hat. Der Besucher kann die vollendete Schönheit der Bekleidung der Germanen, ihres Schmuckes, ihrer Waffen und der Geräte des täglichen Lebens bewundern. Alle Waffen und Schmuckgegenstände des Museums hat der Metallbildhauer Rump nachgebildet, während Bildhauer Leßnik die Plastiken der Germanen schuf.

„Hessisches Opfer". Unter diesem Leitwort bringen die Städtischen Bühnen Erfurt (Intendant Leonhard Geer) zum Gedenktage der Opfer an der Feldherrnhalle am 9. November eine Folge von drei Einakkern, die dem klassischen Dramenguf der quintär geführten Staaten: Deutschland, Italien und Japan entstammen und in denen die verpflichtende Idee des Einsatzes des einzelnen für die Gemeinschaft des Volkes zum Ausdruck gebracht wird. Zur Aufführung gelangen in der Inszenierung von Oberspielleiter Heinz Salter „Philotas" von Lessing — „Brutus" von Alfieri (Uraufführung der vollständigen Neubearbeitung von Heinz Salter) und „Die Torfschule" von Fjumo.

Schillers „Kabale und Liebe" wird verfilmt. Fritz Peter Buch arbeitet gegenwärtig im Auftrage der Ufa an einem Textbuch, das sich auf Schillers „Kabale und Liebe" stützt.

Die Geburt einer gesunden Tochter zeigen an

Robert Stelzer u. Frau

Erna geb. Eliermann

Bielefeld, den 28. Oktober 1938

z. Zt. Hermannstr. 7

Unserem lieben Schützenbruder August nebst Frau Lene, zu der Geburt eines prächtigen Stammhalters

ein dreifaches Horrido!

Die immer noch durstigen Kehlen

Senne II den 27. Oktober 1938.

Statt besonderer Anzeige

Am Sonnabendmorgen entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden mein lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Julius Overbeck

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

Julius Overbeck und Frau Elsbeth geb. Tröster

Helga Overbeck

Bielefeld, den 31. Oktober 1938.
Stapenhorststraße 44

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 2. November 1938, nachm. 3 Uhr, auf dem Sennefriedhof. Vorfeier 2.40 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Am Freitag, dem 28. Oktober, mittags 12½ Uhr, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Vater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Gärtner **Heinr. Oberwetter**

im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bielefeld, Friedrichstr. 68, den 31. Oktober 1938.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 1. Nov., um 14½ Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes. Vorfeier daselbst 14.10 Uhr.

Nach schwerem Leiden verschied unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied

Wilhelm Grüttemeyer

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Bielefeld, den 31. Oktober 1938.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Westfalenfleiß GmbH.

Beerdigungs-Geschäft
Fernruf 581

Billerbeck
Stapenhorststraße 50a

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf u. ein gesundes Herz

erlangen Sie wieder durch unser seit Jahrzehnten vielfach erprobtes u. mit gutem Erfolg gesommenes, rein pflanzliches Aufbau- u. Kräftigungsmittel

Energeticum

Wz. gesetzl. gesch. Nachahmungen weise man zurück. Echt zu haben:

Reformhaus Eden A. u. M. Lossie, Neustädterstr. 8/10

Kunstbilder Größe 52×120 für Schlafzimmer od. Stube gute Goldleiste, zu **12.50, 16.50, 22.-** in gr. Auswahl. Einrahmungen billigst.

Busch, Gehrenberg 32.

Kranzverkauf am Totensonntag

Jeglicher Verkauf von Kränzen, Grün und ähnliches auf dem Bielefelder Wochenmarkt für den Totensonntag am 20. November 1938 ist untersagt.

Der Kranzverkauf wird auf dem Kesselbrink durchgeführt und ist nur den mit einem von mir erteilten Ausweis versehenen Fachschaftsangehörigen erlaubt. Anträge auf Zulassung zum Verkauf sind von den Fachschaftsangehörigen bei der Obst- und Gemüsebau-Genossenschaft Bielefeld, am Wochenmarkt, bis zum 5. November 1938 zu stellen.

Bielefeld, den 29. Oktober 1938.

Kreisbauernschaft Bielefeld.

ges. M. Kaethner, Kreisfachwart für Gartenbau.



Man nennt uns Freudenbringer

ja - es genügt eben nicht, nur Rundfunk-Geräte zu verkaufen. Gerade der heutige technisch vollkommene Empfänger braucht die störungsfreie, sachgemäße Antenne und Zuleitung, um Hundertprozentiges zu leisten. Im Antennenbau sind wir Meister! Einzel- u. Gemeinschaftsantennen, Großlautsprecher und Verstärkeranlagen legt

Recksiek

das vielgenannte Rundfunkfachgeschäft Niederstr. 13, Eingang Hagenbruchstr.

Orthopädische Schuhe

H. Wedeking, Bielefeld
Ruf 1560 Niederwall 14 b

Schlank

sein, heißt schön sein. Zu dick ist ungesund. Garant. unschädl. Gewichtsabnahme durch **„Reinin"**

Herz, Leber, Darm arbeiten besser. 1.75. Kurpack. 4.50. In d. Apoth. erhältl.

Suppen in größter Auswahl.

Spielwaren-Ludewig, Rathausstr.

Zinsser Allsat Kochkäsebutter

bewährt bei **Altersbeschwerden.**
In Apotheken und Drogerien. Geruchlos in Tablett. u. Kapseln. Packung 95 Pfg. und 2.85 Mk. Viele Anerkennungen.



Zinsser Leipzig 93



Ihr alter Hut

wird wie neu innerhalb 2 Tagen.

Damenputz Borries
Arndtstraße 36

Bildereinrahmung

Spezialgeschäft Lösing, Luisenstr. 2
Bielefeld-Sieker, Detmolder Str. 250
19./12

Pianos neu u. gespielt, kauft man billig aber gut

Pianohandlung Köhler
Südbrackstraße 45a

Stimmungen . Reparaturen.

Trikot-Röcke

nach Maß ohne Mehrpreis

Stickerei Hübner

Goldstr. 22, 1 Min. vom Jahnplatz

Monogramme. Kurbelstickerei, Zickzack. Hohlsaum. Knopflöch. schnellst

---

Küchensofa, Schreibtisch u. Kommode. guterh., bill. abzug. **Gr.-Kurfürsten-Str. 76.** Hinterhaus

---

Halten Sie Ihr Gewicht!

ohne Diät und ohne Beschwerden durch den beliebten

Dr. Werner Janssen's Tee

od. die bequemen **Teebohnen** zum Schlucken. Sie fühlen sich wohl und jugendfrisch! Unschädlich, da reines Naturprodukt! 160 Tassen Tee oder 100 Bohnen RM. 2.- Probepackung 50 Pfg.) Erhältlich in ihrer Drogerie oder Apotheke.

Den Wäsche-Spar-Sack

für 3.— RM. von Wäscherei

Lehmkuhl Ruf 2388

Sedanstr. 26 — Prompte Lieferung

Rehfelle

Ziegenfelle, Füchse, Kanin u. Hasenfelle

Lebende Katzen kauft 4. 11.

Fr. Peperkorn
Kindermannstraße 12.

Annahme von Fellen zum Gerben

Rußfrei

elektr. Reinigung von Herden Oefen, Heizungsanlagen, Backöfen usw.

W. Ellersiek, Bielefeld
Schloßhofstr. 32a, durch Tel. 1271

Aufpolstern dauerhaft und sehr preiswert. Neue Polstermöbel vorrätig. Ruf durch 1847 **Polsterei Horn,** Welle, Ecke Obermitt

---

Latein-, Mathematik- Nachhilfe erteilt Studienrat i. R. Zu erfragen in den W. N. N. 196

Fernruf 6523
Auto-Verleih Höner
Schildescher Straße 59



Gut für die ganze Familie

ist Bartsch-Kräutertee. Er regelt den Stoffwechsel auf natürliche Weise, reinigt das Blut, entfernt überflüssiges Fett und schmeckt fast wie chin. Tee. 1.- u. 2.50. Erhältlich in Fachdrogerien

BARTSCH-TEE für die schlanke Linie

Fahrräder prima Fabrikate
Außenlötung — Chrom, zum Teil mit Strahlen
Halbballon — mit elektr. Dynamolampe, 6 Volt 3 Watt
Herren RM. 49.50
Damen RM. 52.50
Günstige Teilzahlung gestattet.

Tosberg, Fahrrad-Handlung Saarstraße, gegenüb. Kepa-Fahrradw.

Gut erhaltenes, schweres

Fabrikhoftor

in Kunstschmiedearbeit, 2flügelig, ganze Torbreite 4.45 m, Höhe 3.30 m, ist preiswert zu verkaufen

Angeb. unt. **A S 6848** a. d. WNN.

Nähmaschinen

in allen **modernen** Möbelarten, auch auf **Teilzahlung,** mit **monatlichen Raten** von **RM. 9.—** an

Ellers Nähmaschinen Vertrieb Hagenbruchstr. 2a.

Habe z. Zt. eine schöne Auswahl guterhaltener **Klaviere** darunter mod. 3.-Klasseninstrumente wie Schwechten, Irmler, Rittmüller zu verkaufen. Garantie. (Franko Haus). Zu besichtigen bei Klavierfachmann **Jürgens, Lippstadt, Telefon 2766**

Vom 1. November ds. Js. ab wird die **Brehmstraße** in die städtische Müllabfuhr einbezogen. Das Müll wird des Montags, Mittwochs und Freitags in den Vormittagsstunden abgeholt.

Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld.

Zwangsversteigerung

Am 20. Dezember 1938, vormittags 10½ Uhr, soll an der Gerichtsstelle, Detmolder Straße Nr. 9, Zimmer 23, das Grundstück des Zimmermeisters **Karl Wilhelmn,** in Heepen belegen, versteigert werden.

Bielefeld, 27. Okt. 1938.

Das Amtsgericht.

Stellengesuche

Buchhalter

sucht Stelle per sofort.

Sicherer Arbeiter, gewandt im Schriftwechsel. Angebote unter **A S 462** an die Geschäftsstellen der Westfäl. Neuest. Nachrichten.

Offene Stellen

Jüngerer, intelligenter

kaufm. Angestellter

perfekt in Stenogramm u. Maschine, in Korrespondenz, Lohnwesen und Versand selbständig, zum 1. Januar für klein. Fabrikbüro Nähe Bielefelds in entwicklungsfähige, angenehme Dauerstellung gesucht. Zuschriften mit Angabe des Alters u. bisheriger Tätigkeit unt. **A Z 1033** an die Westf. Neuest. Nachr.

Gewissenhafte Elektro-Monteure

für sofort in Dauerstellung stellt ein

Fritz Michel . Bielefeld
Welle Nr. 9.

Hausbursche

für Haus- und Gartenarbeiten zu sofortigem Eintritt gesucht.

Hotel Kaiserhof. Gütersloh.

Geübte Nachseherin

für meine Kragenplätterei gesucht

Wilhelm Eick, Bielefeld
Herrenwäschefabrik, Oelmühlenstraße 21

Jüng. Laufbursche

auch für leichtere Lagerarbeiten sofort gesucht

Telefunken . Marktstr. 10
Bielefeld.

Jüngeres, geb.

Kindermädchen

für 2 Jungen, 6 und 4 Jahre, sofort gesucht. **Frau Sewing,** Bielefeld, Fröbelstr. 35, Tel. 6815.

Altrenommiertes Werk sucht für den Absatz seiner Markenfahrräder an Händler in einem größeren Teil Westfalens besteingeführten

Provisions-Vertreter

Ausführliche schriftliche Angebote mit Bild unt. **A S 6849** an die WNN. erbeten.

Rundfunktechniker

(eventl. Anfänger) **gesucht**

Elektro-Handelsges. Kom.-Ges.
Bielefeld, Herforder Straße 21a

Genau wie schon unsere Großväter und Großmütter

sich an einem frischen Schluck Köstritzer Schwarzbier stärkten und labten, können auch Sie zu Hause einen täglichen Trunk haben, der Ihnen gut bekommt. Und sie werden sehen: Köstritzer Schwarzbier schmeckt so fabelhaft würzig, daß Sie's ganz von selbst regelmäßig immer wieder trinken! Generalvertrieb: Walther Sewing, Biergroßhandlung, Bielefeld, Herforder Straße 164—166, Fernruf 5232 und 1594. — Ferner zu beziehen durch Remkes Bierverlag, Bielefeld, Rolandstr. 2, Fernruf 309 und 344.

Satzung

der Gemeinde Brackwede betr. die Erhebung von Berufsschulbeiträgen für die Berufsschule in Brackwede.

Auf Grund des § 16 des Gewerbe- und Handelslehrer-Besoldungsgesetzes vom 16. April 1928 — G. S. S. 89 — (in der Fassung der Verordnung vom 12. September 1931 Erster Teil Kap. IV § 1 No. 8 bis 10 — G. S. S. 179, und der 1. Ausführungs-Anweisung vom 23. Dezember 1936 zum Einführungsgesetz zu den Realsteuergesetzen (Min.-Bl. i. V. 1936 S. 1695 § 3) wird nach Anhörung der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer und nach Beratung mit den Gemeinderäten folgende Satzung erlassen:

§ 1.

Zur Deckung der Hälfte der voranschlagsmäßigen, durch Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln und sonstigen Einnahmen der Berufsschule nicht gedeckten laufenden Unterhaltungskosten erhebt die Gemeinde Brackwede Berufsschulbeiträge für jedes Rechnungsjahr in folgender Form:

a) von den Gewerbetreibenden durch Festsetzung eines Hebesatzes nach dem Maßstab der Gewerbesteuermeßbeträge,

b) von den gewerbesteuerfrei veranlagten Gewerbetreibenden und den nicht gewerbetreibenden Arbeitgebern durch Festsetzung eines Beitrages je Kopf für jeden von ihnen beschäftigten Arbeiter und Angestellten.

Der Heranziehung des einzelnen nicht gewerbetreibenden Arbeitgebers ist die Durchschnittszahl der Arbeiter und Angestellten, die in dem dem Rechnungsjahr vorangegangenen Kalenderjahr von ihm beschäftigt worden sind, zugrunde zu legen.

§ 2.

Die Höhe des Hebesatzes zu § 1 a und 1 b wird für jedes Rechnungsjahr von dem Bürgermeister der Gemeinde Brackwede nach Anhörung der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer und nach Beratung mit den Gemeinderäten festgesetzt.

§ 3.

Diese Ortssatzung tritt mit Wirkung vom 1. April 1938 in Kraft.

Die Ortssatzung vom 10. Mai 1927 verliert mit dem gleichen Tage ihre Gültigkeit.

Brackwede, den 1. August 1938.

Der Bürgermeister.
(L. S.) J. V. Bitter, 1. Beigeordneter.
II Nr. 23

Genehmigt!

Minden, den 28. September 1938.

Der Regierungspräsident.
(L. S.) Im Auftrage: J. V. gez. Wolf.

Veröffentlicht!

Brackwede, den 24. Oktober 1938.

Der Bürgermeister. J. V.: Weber, Beigeordneter.

Wir geben Unterricht

BERLITZ SCHOOL

Interessent können noch teilnehm. Ausbildungskurs. (auch in Gütersprechen wie ihre Muttersprache Berlitz-Methode b. fachl. geschulten Ausländern. Übersetzungsbüro - Dolme scherdienst. Bahnhofstr. 6. Tel. 3905

an neuen sogl. französ., span. u. ital. leh). Lernen Sie fremde Sprachen nach der seit 60 Jahren bewährten Eintritt u. Auskunft jederzeit.

Westfälische Neueste



Anmutiges S

Die bisse

Arminia fü
ge.ang –

Auch am letzten Of
der westfälischen Fußb
gegeben, die mehr als
Aussicht auf den Herb
Erwartungsgemäß muß
Herlen beim VfL 48
Punkte lassen. Die Mar
einstweilen auf dem zw
aber nicht mehr lange be
acht Minuspunkte in
wirklichen Spielstärke ste

Arminia Marten ha
besser spielende Borussi
3:2 holten sich die Man
Kunz beide Punkte aus
damit den vierten Tabell
Münster loviel, daß es
Verdrängung der Herl
langte. Westfalia hat je
rung übernommen, lond
verhältnis von 9:1 und
beste Aussicht des gelar
Titel eines Herbstmeiste

Röhlinghausen hatte
kam aber gegen die famo
aus Höntrop nur zweim
hin stehen die Vereinig
heute auf dem fünften
Beginn des Monats noc
SV. Höntrop waren.

Die Ueberraschung
Bielefelder Arminen i
bahn. Schalke spielte
und Kusorra, dafür soll
als Halbstürmer das N
aber anders. Die Armin
letzten Sonntage nicht n
lieferten nicht nur ein
sondern warteten auch
schaft auf, an der Sch
wäre. Nach der 1:0-Fü
waren diese dem zweit
Knappen dem Ausgleich
einem Alleingang des
mers und nach der P

Casmir rettete

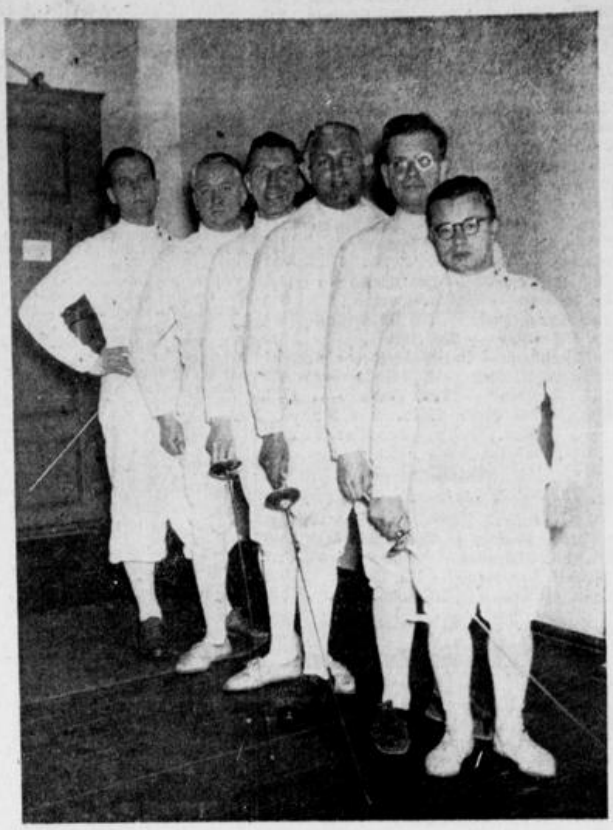
Hermannia Frankfurt

Noch einmal ist es
gelungen, wie auch i
Meistertitel zu erring
der Titel mit 3:0-Sie
und FC. Wiesbaden m
Auch die Degenmeister
mannia wieder sicher g
gab sich erst nach ha

Mit dem Sieg im
ten die Frankfurter i
folg. Der Vormarsch
unverkennbar, diesmal
glichenere Können all
schlag für Hermanni
Treffen trat dann
scher Altmeister Casm
rettete durch seinen S
mit 9:7, so daß die
wieder alle drei Tit
den dritten Platz tren
ter SA.-Männer von
daß das bessere Tre
Frankfurter entscheide



Anmutiges Schreiten — eine Bewegungsstudie aus der Jutta-Klamt-Schule (Schirner)



Hermannia Frankfurt wurde dreifacher Mannschaftsmeister im Fechten. Die siegreiche Mannschaft (von vorn): Eisenecker, Becker, Altmeister Casmir, Gewarowski, Rosenbauer, Lerdon

Die Schalker Knappen bissen sich die Zähne aus

Arminia führte lange Zeit, ehe den Schalkern der Ausgleich gelang — Borussia Dortmund verlor 2:3 gegen Marten

Auch am letzten Oktobersonntag hat es in der westfälischen Fußball-Gauklasse Ergebnisse gegeben, die mehr als einer Mannschaft die Aussicht auf den Herbsttitel nicht vermauern. Erwartungsgemäß mußte die Spielvereinigung Herten beim VfL 48 Bochum mit 0:3 beide Punkte lassen. Die Mannschaft steht zwar noch einstweilen auf dem zweiten Tabellenplatz, was aber nicht mehr lange der Fall sein wird, da die acht Minuspunkte in keinem Verhältnis zur wirklichen Spielstärke stehen.

Arminia Marten hatte gegen die eigentlich besser spielende Borussia sehr viel Glück. Mit 3:2 holten sich die Mannen um den 37jährigen Kunz beide Punkte aus der „Roten Erde" und damit den vierten Tabellenplatz. Herne zeigte in Münster soviel, daß es zum Siege und auch zur Verdrängung der Hertener von der Spitze langte. Westfalia hat jetzt nicht nur die Führung übernommen, sondern bei einem Punktverhältnis von 9:1 und 11:5 Treffern auch die beste Aussicht des gesamten Zehnerfeldes, den Titel eines Herbstmeisters zu erobern.

Röhlinghausen hatte wohl mehr vom Spiel, kam aber gegen die famose Deckung der Rothosen aus Höntrop nur zweimal zum Zuge. Immerhin stehen die Vereinigten aus dem Volkspark heute auf dem fünften Platz, während sie zu Beginn des Monats noch Tabellennachbarn des SV. Höntrop waren.

Die Ueberraschung des Tages lieferten die Bielefelder Arminen in der Glückauf-Kampfbahn. Schalke spielte tatsächlich ohne Szepan und Kuzorra, dafür sollten Gellesch und Urban als Halbstürmer das Rennen machen. Es kam aber anders. Die Arminen, die gegen die beiden letzten Sonntage nicht wiederzuerkennen waren, lieferten nicht nur ein technisch sauberes Spiel, sondern warteten auch mit einer Einsatzbereitschaft auf, an der Schalke beinahe gescheitert wäre. Nach der 1:0-Führung der Bielefelder waren diese dem zweiten Tore näher, als die Knappen dem Ausgleich. Die Latte rettete bei einem Alleingang des Bielefelder Mittelstürmers und nach der Pause hatte Schalke das Glück, durch Urban einen Treffer anbringen zu können, der wohl hätte vermieden werden können. Man kann wohl sagen, daß sich die Arminen in Schalke großen Respekt verschafft haben.

Fünf Spiele:

Borussia Dortm. — Arminia Marten	**2:3 (1:3)**
Preußen Münster — Westfalia Herne	**0:2 (0:0)**
Spvg. Röhlinghausen — SV. Höntrop	**2:1 (1:0)**
VfL. 48 Bochum — Spvg. Herten	**3:0 (1:0)**
Schalke 04 — Arminia Bielefeld	**1:1 (0:1)**

Die Tabelle steht:

Westfalia Herne	**5**	**4**	**1**	**0**	**11:5**	**9:1**	**2,20**
Spvg. Herten	**8**	**3**	**2**	**3**	**13:16**	**8:8**	**0,81**
VfL. 48 Bochum	**5**	**2**	**3**	**0**	**8:4**	**7:3**	**2,00**
Arminia Marten	**6**	**3**	**1**	**2**	**9:5**	**7:5**	**1,80**
Röhlinghausen	**6**	**3**	**1**	**2**	**6:9**	**7:5**	**0,66**
Schalke 04	**5**	**1**	**4**	**0**	**11:5**	**6:4**	**2,20**
Arminia Bielefeld	**6**	**2**	**2**	**2**	**8:8**	**6:6**	**1,00**
Preußen Münster	**6**	**2**	**1**	**3**	**7:8**	**5:7**	**0,87**
Borussia Dortm.	**7**	**1**	**3**	**3**	**7:16**	**5:9**	**0,43**
SV. Höntrop	**6**	**0**	**0**	**6**	**2:6**	**0:12**	**0,33**

Am 6. November spielen:

VfL. 48 Bochum — Schalke 04.

Die Spiele Herne — Röhlinghausen und Marten — Arminia Bielefeld sind für später angesetzt worden, da am kommenden Sonntag bekanntlich ein Auswahltreffen für die Gaumannschaft in Münster steigt.

Borussia fehlte der Schwung

5000 Zuschauer hatten sich zum Ortstreffen in der Kampfbahn „Rote Erde" eingefunden. Obwohl Borussia die ersten 20 Minuten überlegen war, fanden die Stürmer doch nicht das Loch zwischen den Pfosten. Marten hatte hierbei entschieden mehr Glück. Der Rechtsaußen Bäumker kam zum ersten Treffer und erhöhte dann durch einen Freistoß auf 2:0. Erst dann konnte der Linksaußen Dunay auf 2:1 abschwächen. Bis zum Seitenwechsel stellte Marten die alte Spanne wieder her.

Als nach dem Seitenwechsel der Rechtsaußen Beerheide auf 2:3 stellte, glaubte alles an einen kräftigen Endspurt der Borussen, der aber ausblieb. Mit 3:2 ging Arminia Marten als ein etwas glücklicher Sieger vom Platz.

Herne war besser

Im Preußen-Stadion an der Hammer Landstraße hatten sich nur 3000 Besucher eingefunden, die jedoch ein schnelles Spiel zu sehen bekamen. Westfalia Herne war in beiden Halbzeiten leicht überlegen, brachte jedoch vor der Pause keinen Treffer zustande. Erst nach dem Seitenwechsel war es der Rechtsaußen, der auf 1:0 stellte, und dann erzielte der Ersatzmann Stiken durch prächtigen Kopfstoß das 2:0.

Die Rothosen wehrten sich

Recht flott ging es bei gutem Besuch im Röhlinghauser Volkspark zu. Die Gastgeber hatten im Sturm zwar mehr Durchschlagskraft als der Partner aus Höntrop, aber da die Deckung sehr aufmerksam und schlagfest in die Paraden fuhr, konnte der Mittelstürmer Zdero nur einmal den Hüter überwinden. Das war drei Minuten vor der Pause.

Nach dem Seitenwechsel erhöhte Nowicki I auf 2:0, ehe es nach dramatischen Momenten Klaus Timpert fertigbrachte, für den SV. vom Hellweg das Ehrentor zu treten.

Die Gesamtleistung machte es

Genau wie beim Spiel in Bielefeld stellte auch gestern wieder VfL. 48 Bochum die gleichmäßig besetzte Elf. In allen Mannschaftsteilen klappte es gut. Annanias nahm in der 17. Minute eine Flanke des Linksaußen Gockel auf zum 1:0 und nach der Pause war es wieder der Rechtsaußen, der durch Kopfball auf 2:0 für Bochum kam. Zwei Minuten vor Schluß sorgte Rudzinski durch einen Elfmeter für den Endstand des Spieles. Annanias war durch Niederhausen gelegt worden, so daß der aufmerksame Schiedsrichter an der Strafstoßentscheidung nicht vorbei kam. Das 3:0 der Bochumer ist durchaus in Ordnung.

So spielten die Nachbarn

Bezirksklasse

Gelsenkirchen:

SC. Erle 08 — Gelsenguß Gelsenkirchen	1:3	(0:2)
BfB. Bottrop — DSC. Rotthausen	5:2	(3:0)
Union Gelsenk. — Sportfr. Gladbeck	3:2	(3:1)
Schwarz-Gelb Gladbeck — Gelsenk. 07	4:2	(2:1)
BfB. Börnig — Bergmannsglück Hassel	1:4	(0:2)

Bochum:

LfC. Bochum-Laer — MSV. Linden	1:3	(1:1)
SC. Dahlhausen — Witten 07	3:3	(1:0)
Wattenscheid 09/30 — Preußen Bochum	3:0	(1:0)
FC. Witten 92 — Phönix Bochum	5:2	(3:1)

Dortmund:

LSV. Heeßen — SpVg. Kaiserau	1:2	(0:0)
BC. Hövinghausen — Spfgem. Mengede	2:0	(0:0)
BV. Brambauer — BfL. Altendögge	1:5	(1:3)
SuS. Ahlen — BfB. Alem. Dortm.	1:3	(1:1)

Münster:

Vorwärts Gronau — SuS. Recklingh.	2:2	(1:1)
SuS. Hüls — Münster 08	2:3	(1:1)
Borussia Rheine — SpVg. Beckum	3:1	(0:1)

Sauerland:

TuS. Milspe — Union Hagen-Haspe	1:1	(0:1)
Hüsten 09 — LSC Hagen	2:0	(0:0)
Hagen 72 — SV. Herdringen	1:1	(1:1)
Menden 09 — TuS. Neheim	5:1	(0:0)
Sportring Gevelsberg — Schwelm 06	4:2	(1:1)

Siegerland:

SpVg. Klafeld — TuS. Eiringhausen	1:4	(1:1)
BfB. Weidenau — SpVg Olpe	1:1	(0:1)
Sportfr. Siegen — Eintracht Siegen	6:0	(3:0)
RSV. Eiserfeld — BfL. Altena	2:2	(2:0)

VfB. zermürbte Union

Siebenmal schlug es bei den Herfordern ein

Fünf Spiele gab es am Sonntag in der Bezirksklasse. In bezug auf die Ausgänge überrascht am meisten der Sieg der Herforder Spielsportler. Den Lemgoern scheint der Kampf gegen die Bielefelder Bewegungsspieler am Vorsonntag doch ein wenig in die Knochen gefahren zu sein. Jedenfalls konnten sie in Herford nicht mit den gewohnten Leistungen aufwarten. Klarer als es das Ergebnis besagt, wurden sie von Spiel und Sport Herford niedergehalten. Bis fünf Minuten vor Schluß führten die Herforder sogar mit 2:0. Erst in den letzten Minuten war das Ehrentor der sich fast nur auf Durchbrüche beschränkenden Lemgoer fällig. Für den Neuling ist der zweite Tabellenplatz arg in Gefahr geraten.

Die Geseker machen sich gut. Man braucht gar nicht besonders über deren einwandfreien Sieg über die Bielefelder Grün-Weißen überrascht zu sein. Bis zum Pausenpfiff hielten sich die Bielefelder noch einigermaßen. Nach dem Wechsel aber war es aus. Wohl verbuchte der Gast auch zwei Tore, hatte aber deren noch vier durch die Geseker einzustecken. Noch mancher wird es spüren, daß in Geseke eben nicht leicht zu gewinnen ist. Einstweilen rückte der VfL. auf den dritten Tabellenplatz vor. Man will den Lemgoern aber schon bald die zweite Stelle streitig machen.

Die Borussen melden aus Lippstadt ebenfalls einen schönen Sieg. Die Paderborner hielten dort die Partie bis zum Wechsel gleich. Dann aber mußte sich die noch junge Mannschaft der besseren Durchschlagskraft der Borussen beugen. Die Lippstädter konnten die Punkte recht gut gebrauchen. Zwei Plätze kletterten sie in der Leistungskurve nach oben. Jetzt steht die Angelegenheit für Lippstadt schon nicht mehr so gefährlich aus.

In Bielefeld setzte VfB. seinen Siegeszug fort. Diesmal mußten die Herforder Junior daran glauben. Ging es bis zur Pause noch an, so wurden sie in der zweiten Hälfte einfach niedergefegt. Die Bielefelder besserten ihr ohnehin sehr gutes Torverhältnis mit dem glatten 7:0 erheblich auf.

22 Tore wurden geschossen

SuS. Herford — BV. Lemgo	**2:1**	**(1:0)**
VfL. Geseke — Grün-Weiß Bielefeld	**5:2**	**(1:0)**
Borussia Lippstadt — Paderborn	**4:1**	**(1:1)**
VfB. Bielefeld — Union Herford	**7:0**	**(2:0)**

Der Zahlenspiegel:

VfB Bielefeld	**6**	**6**	**0**	**0**	**28:2**	**12:0**
BV Lemgo	**7**	**4**	**1**	**2**	**16:13**	**9:5**
VfL Geseke	**5**	**4**	**0**	**1**	**14:10**	**8:2**
Teutonia Lippstadt	**6**	**3**	**1**	**2**	**11:8**	**7:5**
SuS Herford	**7**	**2**	**2**	**3**	**11:16**	**6:8**
Grün-Weiß Bielefeld	**6**	**2**	**1**	**3**	**15:19**	**5:7**
Borussia Lippstadt	**5**	**1**	**2**	**2**	**9:8**	**4:6**
Union Herford	**5**	**1**	**2**	**2**	**6:13**	**4:6**
Paderborn 08	**7**	**1**	**1**	**5**	**13:24**	**3:11**
SpVg. Schildesche	**6**	**0**	**2**	**4**	**8:18**	**2:10**

Am nächsten Sonntag spielen:

Union Herford — Grün-Weiß Bielefeld
SpVg. Schildesche — Teutonia Lippstadt

Casmir rettete den Enderfolg

Hermannia Frankfurt erringt alle drei Titel

Noch einmal ist es Hermannia Frankfurt gelungen, wie auch im Vorjahr, alle drei Meistertitel zu erringen. Im Florett wurde der Titel mit 3:0-Siegen vor H-Berlin 2:1 und FC. Wiesbaden mit 1:2-Siegen erkämpft. Auch die Degenmeisterschaft wurde von Hermannia wieder sicher gewonnen. Die Berliner H gab sich erst nach hartem Kampf geschlagen.

Mit dem Sieg im Säbelfechten vollendeten die Frankfurter ihren diesjährigen Erfolg. Der Vormarsch der H-Fechter ist zwar unverkennbar, diesmal gab aber das ausgeglichenere Können aller Fechter den Ausschlag für Hermannia. Im entscheidenden Treffen trat dann H-Hauptscharführer Lieb-scher Altmeister Casmir gegenüber. Casmir rettete durch seinen Sieg auch den Enderfolg mit 9:7, so daß die Hermannia Frankfurt wieder alle drei Titel an sich brachte. Um den dritten Platz trennten sich die Frankfurter SA.-Männer von Düsseldorf mit 8:8, so daß das bessere Trefferverhältnis für die Frankfurter entscheidend war.

Auf einen Blick

Borussia Dortmund — Arminia Marten	2:3
Preußen Münster — Westfalia Herne	0:2
SpVg. Röhlinghausen — SV Höntrop	2:1
VfL Bochum — SpVg. Herten	3:0
Schalke 04 — Arminia Bielefeld	1:1
SuS Herford — BV Lemgo	2:1
VfL Geseke — Grün-Weiß Bielefeld	5:2
Borussia Lippstadt — Paderborn 08	4:1
VfB Bielefeld — Union Herford	7:0
Eintracht Sieker — SpVg. Gütersloh	0:1
Westfalia Brackwede — Friesen Misse	3:2
Viktoria Rietberg — BV Versmold	5:1
TuS Rheda — Luftwaffen-SV	2:5
Arm. Gütersloh — Westf. Wiedenbrück	2:1
Reichsbahn-SV — Tv. Heepen	1:1
Dürkopp — SC Verl	5:1
TuS Harsewinkel — BV Werther	2:1
Tv. Ummeln — SV Avenwedde	0:5
TuS Schloß Holte — SV Ubbedissen	1:4
Tv. Oldentrup — SV Halle	3:0
Tv. Dornberg — SpVg. Schildesche Nel.	4:4
SpVg. 06/07 Nel. — SV Gadderbaum	4:2
TuS Herzebrock — TuS Brake	2:1
VfB Nel. — Westf. Wiedenbrück Nel.	kampflos für VfB

Handball

Eintracht Dortmund — Gevelsberg	6:2
MSV Münster — Schalke 04	für Schalke
Hindenb. Minden — Westf. Somborn	25:6
Einigkeit Jöllenbeck — Holsterhausen	13:9
Hüttenv. Dortmund — Tv. Spenge	9:6
SpVg. Gütersloh — BTG 48	5:5

Ohne Thöne und Buschkamp

VfL Geseke — Grün-Weiß Bielefeld 5:2 (1:0)

Nur größte Optimisten konnten den Kamphofern in diesem Treffen Aussichten geben, denn ohne die besten Stürmer Thöne und Buschkamp standen die Kamphofer vom Beginn an auf verlorenem Posten. Aber trotzdem wäre ein Unentschieden oder wenigstens eine knappere Niederlage möglich gewesen, wenn nicht die Deckung in der zweiten Halbzeit versagt hätte. Sonntag stand allerdings seinen Mann mit eisernen Nerven, aber sein Nebenmann hat das Spiel entschieden, als er beim dritten Tor der Geseker einen Schnitzer machte, der der Mannschaft die letzten Reihen nahm. Der Sturm der Grün-Weißen war künstlich zusammengewürfelt, und fand sich nie zu einer einheitlichen Handlung zusammen. Hier fehlte das „Köpfchen". Die Geseker waren eifriger, einsatzbereiter, und darum war ihr Sieg nicht unverdient. In dem Halblinken haben die Geseker die Seele der gesamten Mannschaft, der nicht nur das Spiel dirigierte, sondern auch mit beherzten Torschüssen die Erfolge erzielte. Für den an Bielefelds Arminen abgetretenen Marx hat man in Geseke einen Nachwuchsspieler gefunden, der vielleicht einmal in Marx' Fußstapfen treten wird, wenn er schneller den Ball abgibt, jedenfalls zeigt er eine große Veranlagung. Die gute und schnelle Verteidigung ist nicht zu unterschätzen. Aber trotz der unglücklichen Umstände haben die Bielefelder großes Pech gehabt, denn zwei Tore mußten erspart bleiben. Die Läuferreihe war wie immer eifrig, aber auch sie behält zu lange den Ball am Fuß. Freese machte hier eine Ausnahme. Nur Kröger als Halblinker gefiel im Sturm. Böckmann war überaus eifrig als Mittelstürmer, aber er ist eben ein Verteidiger — kein Stürmer. Die verantwortliche Leitung auf dem Kamphof wird die Konsequenzen ziehen!

*

Unstreitbar hatten in der ersten Halbzeit die Geseker entschieden mehr vom Spiel, aber Sonntag und Mühlenweg leisteten derartigen Widerstand, daß alle Angriffe scheiterten. Eine große Gelegenheit nutzte Grün-Weiß in der 10. Minute nicht aus, als der Torwart bei einer Robinsonade den Ball verlor und sein Gehäuse ohne Schutz war. Der schnelle und schußgewaltige Halblinke brachte dann in der 35. Minute den ersten erfolgreichen Torschuß an.

Schon in den ersten Minuten der zweiten Hälfte war es Kröger, der den Ausgleich erzielte. Als dann aber dem Torwart bei einem Gedränge die Sicht genommen wurde, da war der zweite Treffer für Geseke fällig. In einem Zweikampf des Rechtsaußen Rahmann von Geseke mit Pannhorst blieb ersterer siegreich und das dritte Tor für Geseke war da. Zwar brachte Kröger durch einen prachtvollen Torschuß seine Mannschaft noch einmal auf 3:2 Tore heran, aber dann erzielten die Gastgeber noch zwei weitere Tore durch Deckungsfehler der Bielefelder, womit das Spiel entschieden war. Ehrenvoll hat die Kamphofer Elf, stark geschwächt, das Spiel verloren. Wenn aber vom kommenden Sonntag an der neue Verteidiger mit antritt und Thöne den Sturm wieder dirigiert, dann wird es schon klappen!!

Die ersten Fünf

Tabellen der Bezirksklasse

Staffel Gelsenkirchen:

BSG Gelsenguß Gelsenkirche	6	5	1	0	25: 5	11:1
Union Gelsenkirchen	5	4	0	1	11: 7	8:2
BVB Borltrop	7	4	1	2	17:11	9:5
Bergmannsglück Hassel	7	4	0	3	13:10	8:6
DSC Rotthausen	7	3	1	3	12:10	7:7

Staffel Bochum:

MSV Linden	6	6	0	0	25: 7	12:0
TV Eickel	7	4	1	2	23:11	9:5
Phönix Bochum	7	4	0	3	21:20	8:6
Litten 07	7	2	3	2	16:15	7:7
Westfalia Bochum	6	3	0	3	19:22	6:6

Staffel Dortmund:

Sportgemeinde Mengede	7	5	0	2	26: 7	10:4
BV2 Altendögge	7	3	4	0	20:11	10:4
Alemannia Dortmund	7	4	1	2	23:16	9:5
BC Bövinghausen	7	3	2	2	16:12	8:6
BV2 Kaiserau	7	2	2	3	21:20	6:8

Schmeichelhaft für Schalke

Arminia legte ein glänzendes Spiel hin

Erstaunlich viele Bielefelder Schlachtenbummler waren auf der großen Anlage der Schalker Knappen erschienen. Bei der Form, die Arminia in den letzten Spielen zeigte, eigentlich sehr erfreulich. Wie groß jedoch die Treue der Fußballfreunde ist, war am besten daraus zu sehen, daß sich sogar 35 Bielefelder von ihrer Baustelle im Westen mit einem Autobus auf die weite Reise gemacht haben. Diese Jungen werden die größte Freude gehabt haben, als Kaplan beim Stande von 1:1 das Meisterschaftstreffen abblies.

Schalke enttäuschte auf der ganzen Linie, auch Arminia Bielefeld, diesmal aber nach der angenehmen Seite. Die Leinenstädter waren nicht wiederzuerkennen. Mann für Mann boten sie eine Leistung, die sich sehen lassen konnte. Mehr als einmal holten sich die Gäste, die ganz in Blau spielten, auf offener Szene Beifall. Die Knappen erschießen wie unschuldsvolle Lämmer ganz in Weiß und verrieten auch durch ihr Spiel keineswegs die Stufe, die sie ihrem Titel nach eigentlich einnehmen. So ungewohnt der erste Anblick der Kleidungen war, erschien auch die Besetzung der beiden Parteien.

Schalke: Klodt; Bornemann, Schweißfurth; Prinz, Tibulski, Berg, Kalwitzki, Gellesch, Sontow, Urban, Mecke.

Arminia: Hörtermann; Kranefeld, Upmann; Walden, Hogenkamp, Benediktchak; Kronsbein, Schwarz, Schlips, Breuer, Marx.

Schalke legte sogleich mächtig los, und es sah auch sehr bald nach Erfolgen aus. Sehr schnell jedoch hatten sich die Arminen trotz der Umstellung gefunden und was niemand für möglich gehalten hatte, wurde Tatsache. Arminia schlug die Generaloffensive der Knappen nicht nur sicher ab, sondern ging auch sehr bald zum Gegenangriff über. Wohl hatte Hörtermann zweimal zu zeigen, daß er auch auf Scharfschüsse geeicht ist, dann aber wurde auch Klodt, der zunächst Schalker Rückgaben verarbeitete, in Aktion gesetzt. Sehr bald zeigte es sich, daß Bornemann und vor allem Schweißfurth etwas unbeweglich waren, so daß die Hauptarbeit in der Abwehr einmal mehr von Oette Tibulski zu leisten war. Obschon der kleine Oette recht pomadig wirkte, war er es doch in erster Linie, der Schalke vor einer Niederlage bewahrte. Mehr als einmal war er ebenso wie Hogenkamp der Retter in höchster Not. In der Läuferreihe kamen Prinz und Berg (nach der Pause Sontow) nicht an die Leistungen ihrer Gegner heran. Im Sturm bemühte sich Gellesch zwar weidlich um Verständnis und arbeitete auch fleißig für den Aufbau. Da aber Sontow keinen Kontakt fand, mußte auch Urbans Spiel darunter leiden. Vom spritzigen Kalwitzki war nicht viel zu sehen, erst im Endspurt kam er besser zur Geltung, ohne aber den schnellen Upmann ernstlich mattsetzen zu können. Linksaußen Mecke war noch der aktivste Schalker im Sturm, der aber mit dem sicheren Kranefeld seine liebe Not hatte.

Wenn einer aus Arminias Reihen hervorgehoben werden muß, dann war es der kleine Breuer, der als Pendelstürmer eine ungeheure Portion Arbeit leistete und für den Angriff wie auch bei brenzlichen Situationen in der Deckung schaltete. Ohne Abstand kommt alsdann Hogenkamp, der immer richtig stand und zweimal buchstäblich in der letzten Sekunde totsichere Chancen der Schalker zunichte machte. Beide Male war Urban mit dem Leder auf und davon. Allein auf weiter Flur und nur noch Hörtermann vor sich. Im Sprintertempo kam beide Male Hogenkamp herangefegt und stieß ihm das Leder vor dem Schußbein weg. Kranefeld und Upmann liefen einander den Rang ab in schneller und sicherer Abwehr. Gegen dieses Schlußdreieck rannte sich Schalke die Zähne ein und es gab häufig Momente, in denen die Knappen in Erwartung des Balles leerliefen. Walden, der auf keinen anderen Platz als auf den »rechten Läuferposten gehört, imponierte wieder durch sein überlegtes Spiel, während Benediktchak mit seiner urwüchsigen Abwehr für den nötigen Respekt sorgte.

Ungemein schnell und für den Gegner unberechenbar war wieder Marx auf Linksaußen. Schlips, der neben den üblichen Wolkenschüssen diesmal sehr wendig und einsatzbereit spielte, hatte das Pech, bei einem Mordschuß einen Gegner anzuschießen. Auch Schwarz auf halbrechts war wieder ganz der alte, mit allen Wassern gewaschene Stürmer. Fabelhaft sein Kabinettstück kurz vor der Pause. Mit einem Trick war er am letzten Deckungsmann vorbei und stand allein vor Klodt. Dieser hatte keine Chance mehr, aber das Glück an der Torlatte sitzen. Der Ball strich ins Aus.

Um so besser ging er in der 37. Minute mit einer ausgezeichneten Vorlage von Walden um. Die gesamte Schalker Abwehr konnte nur noch entgeistert zuschauen, als Schwarz das Leder seelenruhig über die Linie schob. Was es bis zum Seitenwechsel gab, war alles andere als ein Schalker Ansturm. Arminia war dem zweiten Treffer weitaus näher, als die Knappen dem Ausgleich.

Nach der Pause sah es in der fünften Minute für Schalke brenzlich aus. An der Strafraumgrenze machte Schweißfurt Hand. Hogenkamp schob den Freistoß überlegt nach außen, die Flachbombe von Schlips prallte dann aber doch von der Schalker Sperrkette ab. In der 8. Minute war der Ausgleich fällig. Urban war es gelungen, bis auf 18 Meter mit dem Ball an das Arminentor zu kommen. Sein hoher Schuß landete nicht bei dem sprungbereiten Hörtermann, sondern der Ball sprang vom Rücken des Torwarts an den Torpfosten und von dort über die Linie ins Netz. Ein Tor, das an sich vermeidbar war. Hörtermann hatte in diesem Augenblick entschieden Pech.

Für eine knappe Viertelstunde sah es nach Schalker Ueberlegenheit aus, da nach Walden auch Schwartz für einige Zeit verletzt das Feld verlassen mußte. Als beide Spieler wieder erschienen, kehrte auch der Mut der Arminen zurück. Wuchtig und doch mit Ueberlegung wurde den Knappen der Schneid abgekauft. Aller Ansturm der Schalker nutzte nichts. Im Endspurt blieb Arminia mit drei Stürmern gefährlicher als der Gastgeber mit der gesamten Fünferreihe. Das Unentschieden war von Arminia mehr als verdient, für Schalke aber schmeichelhaft.

Otto Faist, der seine Trainertätigkeit in der Glückauf-Kampfbahn bereits aufgenommen hat, meinte anerkennend, daß sich die Arminenelf bombig herausgemacht hat. Da er die Bielefelder vor zwei Jahren selbst trainierte, muß es ja wohl stimmen.

VfB. schlägt alles

Die Rotweißen laufen zur Hochform auf

Die Herforder Unionspieler haben ihre Fahrkarten nach Bielefeld sicher mit dem Entschluß gelöst, dem Tabellenersten an der Heeper Straße einen erbitterten Widerstand zu leisten. Dazu reichte es allerdings nur 45 Minuten. Denn dann wurden die Gäste ein Opfer des mörderischen Tempos der ersten Spielhälfte, während das bessere Stellungsspiel, die ausgefeiltere Technik und Routine der Rot-Weißen das Feld beherrschten.

Bei VfB. gab es keinen schwachen Punkt. Besonders hervorzuheben ist das sichere Spiel der Verteidigung. Vor allem Düding glänzte durch seine kraftvolle Abwehr. Strothmann spielte einen dritten Verteidiger, der das Mittelfeld souverän beherrschte. Gubert und Heinold deckten ebenso sicher, wie sie für die Unterstützung des Sturmes sorgten. In der Fünferreihe bestätigte Müller seinen guten Ruf. Er ist ein Reißer, der auch den Torschuß nicht vergißt. Durch seine Beweglichkeit ist er eine Gefahr für jede Hintermannschaft. Mit seinen Nebenleuten Schroer und Garske verstand er sich gut. Die beiden Verbinder arbeiteten unermüdlich und zeigten sich von der besten Seite. Brüngers beste Leistung war sein Kopftor. Schielmann hatte schon einen besseren Tag, ohne jedoch abzufallen.

Bei den Gästen war der Mittelläufer Reisinger der Spieler, der die Mannschaft zusammenhielt. Nach seinem Foul an Müller, bei dem er sich verletzte, ging das Mannschaftsgefüge mehr und mehr auseinander. Der Ex-Schalker Baderock zeigte ein sicheres Verteidigerspiel. Ulmer leistete als Mittelstürmer mehr produktive Arbeit. Nach der Pause spielte er als Linksaußen eine sehr mäßige Rolle. Springer im Tor ist an dem hohen Resultat schuldlos, er hielt einige Bombenschüsse hervorragend. Als die Felle immer mehr und mehr davonschwammen, glaubten einige Spieler ihr Heil im harten Spiel suchen zu müssen, aber der Unparteiische, Neuhaus (Oelde), wußte sich durch einige Verwarnungen Respekt zu verschaffen.

Die 90 Minuten

VfB. hat Anstoß und läßt gleich die Kombinationsmaschine auf volle Touren laufen. Aber vorerst lassen sich die Gäste nicht einschüchtern. Der Halbrechte Vögeding läßt eine große Chance ungenutzt, auf der Gegenseite verschießt Schroer knapp. Gefährlich sieht es für Herford aus, als ein Rückschuß von Müller hinter der Querlatte auf dem Netz landet. Eine Viertelstunde ist verstrichen, da muß sich Schielmann einem Schuß von Ulmer entgegenwerfen. Schon jetzt zeigt sich, daß die Angriffe der Rot-Weißen mehr System und Durchschlagskraft haben. Ecke auf Ecke wird erzielt, aber die Tore bleiben vorerst aus. Einen Prachtschuß von Müller hört Springer elegant ins Feld zurück.

Das Spiel ist ziemlich gleich verteilt. Beide Tore kommen wiederholt in höchste Gefahr. Herford ist im Angriff. Reisinger begeht an Müller ein schweres Foul. Neuhaus zeigt auf den Elfmeterpunkt. Düding kommt heran und setzt das Leder kunstgerecht in die Maschen. Damit war der Bann gebrochen. Eine Minute vor der Pause läßt Gubert aus 20 Meter Entfernung einen Flachschuß vom Stapel. Unter dem sich werfenden Springer stibt der Ball ins Netz.

Herford stellt nach der Pause um. Der verletzte Reisinger wechselt auf Rechtsaußen, später erscheint Ulmer am rechten Flügel. Aber auch durch die Umstellungen bekommt die Herforder Spielweise keinen Auftrieb. Die Rot-Weißen legen gleich wieder mit einem unheimlichen Tempo los. Sie schnüren ihren Gegner vollkommen ein. Die beiden Verteidiger Düding und Gubde haben ihren Standplatz an der Mittellinie aufgeschlagen. Es dauert auch nicht lange und Müller hat zum 3:0 eingeschossen. Herfords Verteidigung verpaßte das Leder und Müller besorgte den Rest.

Dazwischen erscheinen die Blaubemden wieder vor dem VfB.-Tor, ohne aber gefährlich zu werden. Das Spiel der Gäste fällt nun mehr und mehr auseinander. Schroer, Garske und Gubert demonstrieren Schalker Kreiselspiel, ehe Schroer mit dem Leder auf und davon geht und über die Hände Springers hinweg aus 16 Meter das 4:0 herstellt. Auf der Gegenseite stolpert Ulmer im entscheidenden Moment über den Ball. Eine knappe halbe Stunde war gespielt, als Müller eine Flanke von Schielmann über Hofmann hinweg elegant zum schönsten Tor des Tages einköpfte. Herfords Angriffe lassen mehr und mehr an Schlagkraft nach. Was nicht von der aufmerksamen Bielefelder Läuferreihe zerstört wird, besorgen Düding und Gubde. Besonders Düding liefert ein prächtiges Spiel. Strothmann will sein Glück als Torschütze versuchen, wird aber an der 16-Meter-Linie gestoppt. Bei der achten Ecke zeigt Brünger, daß er am höchsten springen kann, über Feind und Freund hinweg köpft er dicht unter die Latte zum sechsten Treffer ein. Herford rappelt sich noch einmal zum Endspurt auf, aber die Rot-Weißen sind glücklicher. Kurz vor dem Abpfiff schießt Müller den siebenten Treffer ein.

Die Mannschaften: VfB. Bielefeld: Brune; Düding, Gubde; Gubert, Strothmann, Heinold; Brünger, Garske, Müller, Schroer, Schielmann.

Union Herford: Springer; Hofmann, Badereck; Feldkamp, Reisinger, Hiltermeier; Motschenbach, Weißhammer, Ulmer, Vögeding, Springer II.

Zuschauer zirka 2500.

Fußball im Reich

Gauspiel

In Königsberg: Ostpreußen — Bayern 1:4 (1:1)

Sachsen:

Guts Muts Dresden — Dresdner SC.	1:6
Polizei Chemnitz — BC. Hartha	3:3
SC. Planitz — BfB. Leipzig	3:2
Tura Leipzig — Konkordia Plauen	2:7
Fortuna Leipzig — Sportfr. 01 Dresden	2:1

Mitte:

FC. Thüringen Weida — 1. FC. Lauscha	5:2
1. SV. Jena — SV. 05 Steinach	3:0
SV. 05 Dessau — SpVg. Erfurt	5:0
SV. 99 Merseburg — Fortuna Magdeburg	6:1

Nordmark:

Hamburger SV. — Victoria Hamburg	5:0
Eimsbüttel — Komet Hamburg	12:1
Borussia Harburg — Polizei Lübeck	2:1
Holstein Kiel — St. Pauli Hamburg	2:2

Niedersachsen:

Arminia Hannover — BfB. Peine	1:3
ASV. Blumenthal — Hannover 96	0:2
MSV. Lüneburg — Werder Bremen	2:9
Jäger 07 Bückeburg — VfL. Osnabrück	1:2

Niederrhein:

SSV. Wuppertal — Westende Hamborn	2:0
Schwarz-Weiß Essen — Fortuna Düsseldorf	0:0
Turn Düsseldorf — Rot-Weiß Essen	1:3
Duisburg 48/99 — SV. 07 Hamborn	1:2
Union Hamborn—Deutscher SV. Brüssel (GS.)	8:1

Mittelrhein:

VfL. Köln — Mülheimer SV.	5:1
BfB. Köln — Tura Bonn	1:2
SV. Beuel — Köln-Sülz 07	0:1
Rhenania Würselen — SV. Troisdorf	1:3
TuS. Neuendorf — Alemannia Aachen	2:2

Hessen:

Dunlop Hanau — Kurhessen Kassel	5:2
Hessen Hersfeld — VfB. Großauheim	5:0
SC. 03 Kassel — Kewa Wachenbuchen	4:0
SpV. Kassel — VfB. Friedberg	0:0

Südwest:

Eintracht Frankfurt — Wormatia Worms	6:3
FK. 03 Pirmasens — FSV. Frankfurt	0:6
LSV. 61 Ludwigshafen — Reichsbahn Frankf.	4:3
FV. Saarbrücken — Kickers Offenbach	0:3
Borussia Neunkirchen — SV. Wiesbaden	1:1

Baden:

VfR. Mannheim — 1. FC. Pforzheim	3:0
BfR. Mühlburg — SV. Waldhof	1:1
Freiburger FC. — FV. Offenburg	2:0
Karlsruher FV. — VfL. Neckarau	6:1

Württemberg:

VfB. Stuttgart — SSV. Ulm	2:0
SpVg. Cannstatt — Union Böckingen	0:2
FV. Zuffenhausen — Stuttgarter SC	0:3
Ulmer FV. 94 — SV. Feuerbach	2:1

Bayern:

FC. 05 Schweinfurt—BSG. Neumeyer Nürnb.	3:0

Ostmark:

Austro Fiat — Amateure Steyr	9:2
Grazer SC. — Wacker Wien	2:4
Admira Wien — Wiener SC.	6:0
Austria Wien — Vienna Wien	2:2
Rapid Wien — Wacker Wiener Neustadt	2:0

Fußball im Wittekindkreis

BV Oeynhausen verlor bei den Soldaten

Die vier Meisterschaftsspiele in der ersten Kreisklasse brachten nicht alle die erwarteten Ergebnisse. Der VfB. Bünde blieb zu Hause gegen den FC. Leteln sicher siegreich und führt nun unangefochten die Wertungsleiter an.

Ein sehr gutes Spiel lieferte auch gestern wieder vor heimischen Zuschauern der Sportverein Löhne, der den gewiß nicht schlechten Neuling aus Westerenger sicher bezwang.

Schon gestern morgen wurde auf dem Sportplatz in Hunnebrock zwischen der heimischen Westfalia und dem Sportverein Ennigloh um die Punkte gekämpft. Die Platzherren blieben nach hartem Kampf knapp siegreich.

Recht spannend ging es auch auf dem Kasernenplatz in Herford zu, wo die hiesigen Soldaten der Elf des Ballspielvereins Oeynhausen gegenüberstanden. Auch hier gab es einen sicheren Sieg der Platzherren.

So wurde gespielt:

MSV. Herford — BV. Oeynhausen	3:1
VfB. Bünde — FC. Leteln	5:1
SV. Löhne — Hansa Westerenger	4:1
Westfalia Hunnebrock — SV. Ennigloh	2:1

... und die Tabelle:

VfB. Bünde	7	4	3	—	24:5	11:3
SV. Löhne	7	4	1	2	14:8	9:5
Spvg. Minden	7	2	4	1	9:5	8:6
Hansa Westerenger	7	3	2	2	14:13	8:6
Westf. Hunnebrock	7	3	1	3	9:17	7:7
BV. Oeynhausen	6	3	—	3	8:12	6:6
MSV. Herford	5	2	1	2	7:6	5:5
SV. Enniglob	5	2	—	3	5:9	4:6
Wittekind Enger	8	2	—	6	16:26	4:12
FC. Leteln	5	1	—	4	7:12	2:8

Verbrecher ist

Er wollte für die ... spaniens

Haltern. Vor ein... dem Schwerverbrecher ... seinem Komplizen Lasch... entweichen. Nunmehr ... Augenblick, als er im Fr... hielt, bei Sythen verhaf...

Von Münster aus ... einem gestohlenen Fahr... er die Beute aus eine... hatte, und gelangte dar... Einbruch in ein Wochen... genheit, sich neu einzul... Kleidung aufzubügeln. ... stehen, das schließlich da... Feuer vernichtete.

Sein weiterer Flucht... land in ein jüdisc... lager, wo man ihn ... verpflegte. Hier meldet... roten Brigaden, um für... spaniens kämpfen zu kö...

Allerdings fehlten i... notwendigen Papiere. ... ihren Pflegling mit den... schickten ihn nach Deutsch... diese Papiere bei einem ... sollte. Aber Ahlmer ha... schen Gründlichkeit gerec... ihn bei Sythen das Sch... nommen und dahin gebr... vor ihm sicher ist.

68 000 der Maul- und

Dennoch konnten 80 P... bestände verse...

× Die zuständigen ... ernährungsministeriums ... standes wenden sich d... Appellen an das Lan... Winter alles zu tun, um ... seuche soweit wie mögli... zum 31. August 1938, ... Monaten nach dem Ende ... erfolgten Seucheneinbru... an über drei Monate ... samten Altreich 68 000 ... den bisherigen Maßnah... waltung ist es in Verb... stützung des Reichsnährst... gen, nicht nur den Seu... mäßig mild zu gestalten. ... lere Nachbarländer zeigt ... Volksernährung drohend... lichen Grenzen zu halte... 1. Oktober 1938 rund 6... Seuche betroffen wurden ... bald 1¼ Jahre dauernd ... sich gewesen, zu erreich... 80 Prozent der gesamten ... bestände von ihr versch...

Nachdem der von ... geschaffene Vaccine-Imp... von einzigartiger Wirk... Aussicht, daß in Zukun... solchen Ausmaßen sich n...

Wichtiger Fund

Diepholz. Die Au... des Dümmer sind durch ... Fund bereichert worden ... konnte ein Holzfußboden ... aus halbgespaltenen Eic... gefügt und ziemlich gut ... grundriß ist 4,50 M... konnte noch nicht völlig ... Feuerstellen sind deutlic...

Gegg

Tödl...

Am Sonntagnachmi... der Brockhäger Straße z... kenhagen I und dem R... ein schwerer Verkehrsun...

Als ein Osnabrücker ... sich als Fahrer Gustav ... Mitfahrer Frau Emma ... jähriger Sohn befanden ... Vater in Gütersloh zu ... Teutoburger-Wald-Eisen... riet der Personenwagen ... kannten Gründen vor ... landete dann schließlich ... stange. Die Straße war ... Fahrzeugen, so daß die ... son nicht in Frage kom...

Während der Uebe... in das Neue Evangelisch... Kohmüller ihren schwer... Der Fahrer erlitt ein... linken Schienbein, der ... etwas schwerere Verletz...

Westfälische Neueste Nachrichten

Zwischen Weser und Ruhr

Montag 31. Oktober 1938

Verbrecher ist Judenfreund

Er wollte für die Freiheit Sowjetspaniens kämpfen

Haltern. Vor einigen Wochen gelang es dem Schwerverbrecher Ahlmer gemeinsam mit seinem Komplizen Laskiewitz aus Münster zu entweichen. Nunmehr konnte Ahlmer in dem Augenblick, als er im Freien ein Ruhestündchen hielt, bei Sythen verhaftet werden.

Von Münster aus begab sich Ahlmer auf einem gestohlenen Fahrrad an eine Stelle, wo er die Beute aus einem Postraub vergraben hatte, und gelangte dann nach Haltern. Ein Einbruch in ein Wochenendhaus gab ihm Gelegenheit, sich neu einzukleiden und seine alte Kleidung aufzubügeln. Das heiße Eisen ließ er stehen, das schließlich das Wochenendhaus durch Feuer vernichtete.

Sein weiterer Fluchtweg führte nach Holland in ein jüdisches Emigrantenlager, wo man ihn liebevoll aufnahm und verpflegte. Hier meldete er sich zu einer der roten Brigaden, um für die Freiheit Sowjetspaniens kämpfen zu können.

Allerdings fehlten ihm zunächst einmal die notwendigen Papiere. Die Juden versahen ihren Pflegling mit dem notwendigen Geld, schickten ihn nach Deutschland zurück, wo er sich diese Papiere bei einem Mittelsmann besorgen sollte. Aber Ahlmer hatte nicht mit der deutschen Gründlichkeit gerechnet. Jedenfalls ereilte ihn bei Sythen das Schicksal; er wurde festgenommen und dahin gebracht, wo die Menschheit vor ihm sicher ist.

68 000 Opfer der Maul- und Klauenseuche

Dennoch konnten 80 Prozent der Klauentierbestände verschont bleiben

× Die zuständigen Stellen des Reichsernährungsministeriums und des Reichsnährstandes wenden sich durch die Fachpresse mit Appellen an das Landvolk, im kommenden Winter alles zu tun, um die Maul- und Klauenseuche soweit wie möglich einzuschränken. Bis zum 31. August 1938, also innerhalb von 12 Monaten nach dem Ende August 1937 in Baden erfolgten Seucheneinbruch, haben die Verluste an über drei Monate alten Rindern im gesamten Altreich 68 000 Tiere betragen. Dank den bisherigen Maßnahmen der Veterinärverwaltung ist es in Verbindung mit der Unterstützung des Reichsnährstandes bis heute gelungen, nicht nur den Seuchenverlauf verhältnismäßig mild zu gestalten, wie ein Blick auf unsere Nachbarländer zeigt, sondern auch die der Volksernährung drohenden Gefahren in erträglichen Grenzen zu halten. Wenn auch bis zum 1. Oktober 1938 rund 600 000 Gehöfte von der Seuche betroffen wurden, ist es doch trotz des bald 1¼ Jahre dauernden Seuchenzuges möglich gewesen, zu erreichen, daß noch reichlich 80 Prozent der gesamten deutschen Klauentierbestände von ihr verschont blieben.

Nachdem der von Waldmann und Köbe geschaffene Vaccine-Impfstoff ein Schutzmittel von einzigartiger Wirkung uns gab, besteht Aussicht, daß in Zukunft ein Seuchenzug von solchen Ausmaßen sich nicht mehr ereignet.

Wichtiger Fund am Dümmer

Diepholz. Die Ausgrabungen im Gebiet des Dümmer sind durch einen bemerkenswerten Fund bereichert worden. An der Alten Hunte konnte ein Holzfußboden freigelegt werden, der aus halbgespaltenen Eichenstämmen zusammengefügt und ziemlich gut erhalten ist. Der Hausgrundriß ist 4,50 Meter breit, die Länge konnte noch nicht völlig abgedeckt werden. Zwei Feuerstellen sind deutlich erkennbar.

Chronik des Tages

Land Lippe

Lage. Schluß mit der Judenschule. Die Synagoge und die Judenschule an der Friedrichstraße in Lage gingen in den Besitz der Stadt über. Beide Gebäude sollen abgerissen werden. Das Grundstück wird voraussichtlich als Bauplatz verkauft.

Detmold. Vier Jahre Zuchthaus für Abtreiber. Das Detmolder Schwurgericht verurteilte den 43 Jahre alten Wilhelm Kortekamp aus Lage (Lippe) wegen vollendeter gewerbsmäßiger Abtreibung in fünf Fällen, wegen versuchter gewerbsmäßiger Abtreibung in einem Falle, wegen versuchter einfacher Abtreibung in zwei Fällen und wegen gewerbsmäßiger Beschaffung von Abtreibungsmitteln in einem Falle zu vier Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust.

Detmold. Moderne Badeanstalt für Detmold. Die Stadt Detmold beginnt in diesen Tagen mit dem Bau einer neuen, modernen Badeanstalt an der Werrestraße. Die Pläne, die ein Schwimmbecken von 30 Meter Breite und 50 Meter Länge vorsehen, sind genehmigt. Die Finanzierung, die einen Betrag von 60 000 RM. erfordert, wurde durch besondere Sparmaßnahmen sichergestellt.

Gütersloh, Kr. Wiedenbrück

Opa Benkert vollendete sein 91. Lebensjahr

Am Sonnabend vollendete ein alter Gütersloher, der Tischlermeister Heinrich Benkert, Berliner Straße 56, sein 91 Lebensjahr.

Stadt und Kreis Herford

Enger. Motorrad in Flammen. Gestern morgen bot sich den Passanten der Bahnhofstraße ein ungewöhnlicher Anblick. Vor der Fabrik Kronsbein & Heiner geriet plötzlich ein dort parkendes NSU.-Motorrad in Flammen. Nur mit großer Mühe gelang es dem Besitzer unter Mithilfe einiger Passanten, den Brand zu löschen. (28)

Herringhausen. Goldene Hochzeit. Die Eheleute Heuerling Hermann Heinrich Tappe und Frau Hanne Friederike geborene Haubrock in Herringhausen Nr. 9 feiern heute das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar steht im 72. bzw. 68. Lebensjahr.

Bad Oeynhausen

Nach Münster berufen

Der Rechtsberater für Unternehmer bei der Rechtsberatungsstelle der DAF. in Minden, Pg. Dr. Hülsemann, ist in gleicher Eigenschaft nach Münster berufen worden.

Zu Boden geschleudert und verletzt

Auf der Straße Blotho—Oeynhausen warfen junge Burschen mit Steinen nach einem Lastwagen. Als aus entgegengesetzter Richtung ein anderer Wagen nahte, wollten die Jungen noch schnell die Straße überqueren. Dabei wurde der eine der Knaben von dem Wagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Mit einem Unterschenkelbruch mußte er dem Krankenhaus zugeführt werden.

Ein geschnappter Dieb

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde auf der Bad Oeynhauser Polizeiwache ein Mann eingeliefert, der vollkommen verwahrlost war. Der Mann hatte in verschiedenen hiesigen Lokalen gestohlen und ernährte sich ausschließlich von Betteln, Stehlen und Hamstern. Der heutige Staat hat für diese Subjekte nur einen Platz: das Arbeitshaus.

Kreis Minden

Minden. Wer ist der Verletzte. Ein 15 bis 17jähriger Kleinmotorradfahrer fuhr abends gegen 9.30 Uhr auf dem Bahnübergang der Marienstraße gegen einen Rangierzug der Kreisbahn, der auf der Straße hielt. Der Zug bestand aus Lokomotive und einem Güterwagen. Der Motorradfahrer, der besinnungslos war, wurde sofort in das Krankenhaus in Minden gebracht. Da er keinerlei Papiere besaß, konnte der Name noch nicht ermittelt werden. Das Motorrad trägt die Nummer IX 221 316.

Minden. Sonntags keine Milch. Die Mindener Molkerei läßt während des Winterhalbjahres an den Sonntagen keine Milch austragen. Dafür wird Sonnabends doppelt ausgegeben. Die Molkerei begründet diese Maßnahme damit, daß man die Kundschaft Sonntags früh nicht stören wolle. Auch kämen die Milchverteiler Sonntags vielfach vor verschlossene Türen.

Eickhorst. Gewehr in Kinderhand. Während der Beerdigungsfeier des Landwirts Spr. ereignete sich in dem Nachbarhause ein Unfall, dem um Haaresbreite ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen wäre. Alle erwachsenen Bewohner dieses Hauses genügten ihrer Nachbarpflicht, so daß nur die Kinder allein zu Hause waren. Zu diesen Kindern — das älteste ist zehn Jahre alt — gesellten sich auch noch einige andere, unter ihnen auch der zwölfjährige Br. Aus dem anfänglichen Spiel wurde bald Zank und Streit. Plötzlich holte der erregte zehnjährige ein Gewehr aus einer Kammer, legte auf den ihm wohl nicht „grün gewesenen" Br. an und brachte ihm einen Streifschuß auf der rechten Backe bei. Der Schrotschuß — das Gewehr war leider geladen — riß dem unglücklichen Jungen die ganze Backe auf und auch das Gebiß wurde erheblich verletzt. Erst durch das laute Schreien und Stöhnen des Verletzten, der noch fortlaufen wollte, wurde ein älterer Junge aus der Nachbarschaft auf das Geschehene aufmerksam. Er fand den Blutüberströmten und sorgte für die Herbeirufung eines Arztes, der den verletzten Jungen sofort in das Mindener Krankenhaus bringen ließ.

Paderborner Land

Paderborn. Es ist sicherlich eine Seltenheit, daß in ein und demselben Betriebe 26 Jubilare tätig sind, von denen allein drei die stattliche Zahl von 160 Betriebsjahren auf sich vereinigen können. Um dieses Ereignis würdig zu begehen, veranstaltete die Paderborner Bonifaciusdruckerei eine Gefolgschaftsfeier, in deren Rahmen der Bürgermeister der Stadt Paderborn jedem der drei Jubilare das Treudienstehrenzeichen an die Brust heftete. Es waren dies der Buchbinder Lückehe, der Korrektor Nier und der Buchbindermeister Stahl. Während die beiden ersteren je 55 Jahre im Betriebe tätig sind, ist Stahl „erst" fünf Jahrzehnte dort beschäftigt.

Kreis Beckum

Herzfeld. Vom Herzschlag getroffen. Freitag morgen wurde der Verbandsrevisor Dr. Pötter vom Verband ländlicher Genossenschaften, der sich zur Zeit in dienstlichen Angelegenheiten im Kreise Beckum befindet und in den letzten Tagen bei der Herzfelder Spar- und Darlehnskasse arbeitete, in seinem Zimmer im Gasthof Orthues, wo er übernachtet hatte, tot aufgefunden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Dr. Pötter, der erst im 38. Lebensjahre stand, war wegen seines kameradschaftlichen Wesens bei allen, die mit ihm zusammenarbeiteten, sehr geschätzt.

Kreis Melle

Melle. Kind überfahren und getötet. Von einem tragischen Geschick wurde die Familie des Bauern Gustav Kämper aus Gerden bei Melle heimgesucht. Vor dem Kämperschen Hofe an der Landstraße Melle—Riemsloh hielt ein Privatauto, das eine Reisenpanne hatte. Viele Kinder umstanden den Wagen, um dem Reifenwechsel zuzusehen, auch das vierjährige Söhnchen des Bauern Kämper. Als der Knabe wieder zum Hofe gehen wollte und somit die Fahrstraße überquerte, kam in demselben Augenblick ein Lieferwagen aus der Richtung Riemsloh. Der Knabe hatte den Lastwagen nicht früh genug gesehen und wurde von ihm erfaßt. Mit einer schweren Kopfverletzung brachte man den Knaben in das Krankenhaus, wo er in der Nacht verstarb.

Kreis Lübbecke

Pr. Oldendorf. Die Stadt ist judenfrei. Am Freitagvormittag erschien der Jude G. Ehrlich auf dem Meldeamt (Amtshaus), um sich und seine Judenfamilie abzumelden! In früheren Jahren, als die Juden sich in unserer Stadt stark eingenistet hatten und zu einer wahren Plage geworden waren, hatten sie hier, neben dem Gasthof Nordsiek, eine eigene Schule und Synagoge. Diese beiden Gebäude hat nun der Jude Ehrlich, als der letzte Vertreter seiner jüdischen Sippschaft in Pr. Oldendorf, vor seinem Abzug verkauft. Es wäre nur zu wünschen, daß dieser verfallene Judentempel recht bald abgebrochen wird. Mit dem Juden Ehrlich verläßt der letzte Palästinensier unsere Stadt. Damit ist Pr. Oldendorf judenfrei geworden.

Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen, Warzen u. dergl. werden rasch u. schmerzlos entfernt mit Efasit-Hühneraugentinktur. Neuartig, glänzend bewährtes Präparat, starke Tiefenwirkung. Verlangen Sie aber Efasit. Preis Mk. -.75

In Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften erhältlich.

Kreis Höxter

Steinheim. Zwei Räuber auf der Feldflur erwischt. In der hiesigen Feldmark hausten seit einigen Wochen wildernde Hunde. Man war ihnen von der Forstaufsichtsbehörde und auch von seiten des Flurbeamten auf der Spur, aber wochenlang verstanden es die wilden Räuber, sich ihrer Habhaftwerdung zu entziehen. Im Verlaufe ihrer Räubereien wurde sogar wiederholt die Feststellung gemacht, daß die Hunde Rinder auf der Weide angriffen und sie mehr oder weniger schwer verletzten. Jetzt endlich gelang es den Beamten, die wildernden Hunde zu erwischen. Wie erstaunt war man allgemein, daß es sich um zwei Räuber handelte, die zu Hause in der Hütte kreuzbrav waren und sich dann in der Freiheit so daneben benahmen. Erstaunlich war aber auch, mit welchem Instinkt für eine genaue Zusammenarbeit die beiden vierbeinigen Räuber ihrem verbrecherischen Treiben nachgingen.

Unbeständigkeit aus West

Im Laufe der letzten Tage hat sich der Rückgang zum Westwetter wieder eingestellt, das anhaltende Unbeständigkeit bedeutet. Die Temperaturen werden im wesentlichen gleich und der Jahreszeit entsprechend bleiben

Aussichten für Ostwestfalen

Montag: Zeitweise frische südwestliche Winde. Bedeckt und leichter Regen, neblig und diesig. Unveränderte Temperaturen.

Dienstag und wahrscheinliche Weiterentwicklung: Keine wesentliche Aenderung des unfreundlichen Herbstwetters.

WNN. gelesen — dabei gewesen!

Gegen Straßenbaum gerast

Tödlicher Verkehrsunfall in Gütersloh

Am Sonntagnachmittag ereignete sich auf der Brockhäger Straße zwischen der Schule Blankenhagen I und dem Restaurant „Zur Tanne" ein schwerer Verkehrsunfall.

Als ein Osnabrücker Personenwagen, in dem sich als Fahrer Gustav Kohmüller und als Mitfahrer Frau Emma Kohmüller und ihr 16jähriger Sohn befanden, um ihren Gatten und Vater in Gütersloh zu besuchen, das Geleise der Teutoburger-Wald-Eisenbahn passiert hatte, geriet der Personenwagen aus bisher nicht bekannten Gründen vor einen Straßenbaum und landete dann schließlich vor einer Telegrafenstange. Die Straße war ganz frei von anderen Fahrzeugen, so daß die Schuld einer dritten Person nicht in Frage kommt.

Während der Ueberführung der Verletzten in das Neue Evangelische Krankenhaus ist Frau Kohmüller ihren schweren Verletzungen erlegen. Der Fahrer erlitt eine leichte Verletzung am linken Schienbein, der 16jährige Sohn eine etwas schwerere Verletzung am linken Bein. Die polizeilichen Ermittlungen wurden sofort aufgenommen.

Nochmals gegen einen Baum

Schwerer Unfall auf der Herzebrocker Straße

In der Nacht zum Samstag ereignete sich auf der Herzebrocker Straße ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Landwirtschaftslehrer aus Lemgo, der mit seinem Kraftwagen von Münster kam, fuhr aus noch unbekannter Ursache gegen einen Baum und erlitt dabei am Kopf, an den Schultern und Beinen schwere Verletzungen. Ein Lastkraftwagen aus Gütersloh fand Samstag morgen gegen 4.30 Uhr den Schwerverletzten in seinem arg beschädigten Kraftwagen, der sich um seine Achse gedreht hatte und gegen einen Baum geschlagen war.

Auf Veranlassung des Lastkraftfahrers wurde der Verletzte ins Neue Evang. Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht bei dem Verunglückten nicht.

Sie denken doch daran

daß wir jeden Tag etwas Neues in

Woll- u. Seidenstoffen

hereinbekommen, das Sie nach Ihrem persönlichen Geschmack durch Meisterhand verarbeiten lassen können?

Modenhaus Kempe

Bielefeld, Obernstraße

CAFE EUROPA
Bielefeld

Heute

Montag, sowie morgen Dienstag und Mittwoch nachmittags und abends

Emil Kröll

in einer großen, abwechslungsreichen

Herbst- und Winter-Modenschau

Garderobe und Eintritt frei!

An der Modenschau sind folgende Firmen beteiligt

Pelze bei der Modenschau aus dem Hause **Wortmann**
Bahnhofstraße, Ecke Arndtstraße

. . . und wir zeigen Ihnen wieder
Ski-Bekleidung
Sporthaus BERKE

Die Kleidung der Dame

vom Morgen bis zum Abend zeigt Ihnen

Hettlage

Die neuen Schuhmoden zeigt das Schuhhaus
Bielefeld Ferdinand Degen Niedernstr. 28

Damen-Friseur-Salon Rüdolph

Wir zeigen Ihnen den neuesten
IKORA-Schmuck
Württembergische Metallwaren-Fabrik
Niederlage Bielefeld, Niedernstraße Nr. 19

Auto-Verleih **W. Pepmeier** Ruf 5577. Herforder Str., Glashütte
Nur fabrikneue Wagen: Hansa-Sonderklasse, Opel-Olympia Opel-Kadett, DKW. Sämtliche Wagen haftpflicht- und kasko-versichert. . Kilometer von 10 Pfennig an

Hengsthauptkörung
Hengstprämiierung
Hengstmarkt
vom 2. bis 5. November 1938
in Münster (Westf.) „Halle Münsterland"
373 Kaltblut- und 107 Warmbluthengste
(darunter 187 junge Kaltblut- u. 53 junge Warmbluthengste)
Zeiteinteilung: 2. November Körung, 3. November Körung und Prämierung, 4. November Prämierung und Ankauf durch die Preußische Gestütverwaltung, 5. November Hengstmarkt
Verzeichnisse können vom Köramt der Landesbauernschaft Westfalen in Münster (Westf.), Engelstr. 28, zum Preise von 1.65 RM. einschließlich Porto bezogen werden

Berufserziehungswerk der DAF
Lutterstraße 20 . Bielefeld . Fernruf: Nr. 6344

12 Abende Steuerrecht der Praxis
Die hauptsächlichsten Steuerarten der Praxis . Umsatzsteuer Befreiungen, Vergünstigungen, Buchführung Einkommensteuer . Was ist Einkommen . Höhe, Ermäßigung . Einkommensteuer und Lohnsteuer.
Beginn: Dienstag, 1. Nov., 20 Uhr, Berufserziehungswerk, Lutterstraße Nr. 20.
Gebühr: 12.20 Reichsmark.
Referenten: Regierungsräte Ebel und Dr. Wahrlich (Finanzamt-Bielefeld).
— Es werden noch Anmeldungen entgegengenommen. —

Stadttheater
Heute, 31.10. 20-22½ „KdF.", Feierabendgem. 11: Meine Schwester und ich. Operette von Benatzky
Di. 1. 11. 20 bis gegen 23 A. 8 Pr. III Erstaufführung **Pique Dame** Oper von Tschaikowsky neue Uebers. von Rolf Lauckner
Mi. 2. 11. 20–23 B. 8 Pr. II Letzte Aufführung **Zar und Zimmermann** Kom. Oper von Lortzing
Do. 3. 11. 20–23 „KdF.", Güterstoh **Zar und Zimmermann.** Kom. Oper von Lortzing

Vor Mitternacht -
ja, der Schlaf vor Mitternacht ist der beste. Nicht stundenlang im Bett herumwälzen, einfach mal **rote Ruhe-Perlen.** versuchen. Paket —.50 u. 1.—.
Verkaufsstellen:
Drog. Riemeier, Jahnplatz 3
Drog. Hergeröder im Crüwell-Haus
Drog. Battig, Niederwall 9
Drog. Seelhorst, Paulusstr. 25
Drog. Zarnitz, Jöllenbecker Str. 1
Drog. Meyer zu Bentrup Gebr., Heeper Str. 29
Drog. Nier, Ulmenstr. 5
Drog. Plassmann, Brackwede
Drog. Franz, Heepen

Deutscher Alpenverein
Zweig Bielefeld e. V.
Donnerstag, den 3. November 1938, 20.15 Uhr, im „Haus der Technik"
Lichtbilder-Vortrag
Die Eiger-Nordwand
von Ludwig Vörg-München
Eintritt 1.00 RM., Schüler und Angehörige des RS. 50 Pfg., Mitglieder der Sektion nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei. Auf die vor dem Vortrag um 19.45 Uhr stattfindende **a. o. Mitglieder-Versammlung** (Tagesordnung: Satzungsänderung) wird hingewiesen.

Auto-Verleih
E. Haselhorst . Ruf 6365

Bei Magenbeschwerden
„Polhänser"
Wirkung überraschend


Wir fertigen in wenigen Stunden
moderne Familienanzeigen und Visitenkarten
zu billigen Preisen
Buchdruckerei
Kahter Bielefeld Obernstr. 24

Ziehung 25. u. 26. November 1938
Kölner Geld-Lotterie
11 884 Gewinne 2 Prämien Gesamtbetrag Rm
31250
12000
10000
6000
Alle Gewinne bar ohne Abzug
Los 50 Pfg. Doppellos 1 Rm
Porto und Gewinnliste 20 Pfg.
Glücksbrief 3 Doppellose 3 Rm, 5 Doppellose 5 Rm
Bei allen Staatl. Lotterie-Einnahmen und Lose-Verkaufsstellen, sowie bei
Amtenbrink Köln Schildergasse 30
Postscheck Köln 40473

Kind jr. Fischer aus Bielefeld

Füchse
kauft man jetzt besonders preiswert bei
Fr. Peperkorn
Kindermannstr. 12
auch
Pelzbesatz
für Damenmäntel
Spezialität: **Persianer** und **Ind. Lamm**
Fertige Kragen
in großer Auswahl. 9.11.

Fahr's an Betten geh zu Mertens

Auto-Vermietung
mit und ohne Fahrer
Bakker, Ruf 2678
Stand: Horst Wessel-Straße 16
Gr.-Garage Fischer & Co.
Wohnung: Horst-Wessel-Straße 21

Gute Verdauung
„Möchte Ihnen mitteilen, daß ich mit Heidekraft sehr zufrieden bin. Fühle mich frisch und kräftig. Habe sehr guten Appetit, gute Verdauung. Man hat wieder neuen Lebensmut bekommen. Bin 64 Jahre alt und kann auch gut schlafen. Ich spreche Ihnen meinen besten Dank aus." So schrieb am 25. 4. 37 Frau Minna Reich, Szuskehmen (Ostpr.). Solche und ähnliche Dankschreiben gehen uns täglich seit über 9 Jahren zu. Heidekraft, ein aus 27 Wirkstoffen bestehendes Mineralsalz-Kräuterpulver, regt Stoffwechsel, Verdauung, Drüsenfunktionen an, steigert das Wohlbefinden und kräftigt dadurch zugleich die Nerven. 40-Tage-Packung RM 1,80, Doppelpackung RM 3,30. In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

Bestimmt zu haben bei
Hergeröder, Drogerie im Crüwell-Haus
Jahnplatz-Drogerie Riemeier

Um meinen Mitarbeitern ein frühes Wochenende zu ermöglichen, schließe ich mein Geschäft
ab 1. Nov. 1938 Sonnabends um 14 Uhr
An den übrigen Wochentagen ist mein Geschäft ununterbrochen
von morgens 8 Uhr bis abends 6.30 Uhr
geöffnet.
Anton Klocke, Industriebedarf,
Großhandlung techn. Gummiwaren . Mineralöle
Koblenzer Straße 9 Fernruf 4335

Bekanntmachung

über die Offenlegung der Ergebnisse der Bodenschätzung

Die Ergebnisse der Bodenschätzung der Gemeinden Oldentrup, Ubbedissen und Senne I werden in der Zeit **vom 8. November bis 7. Dezember 1938** in den Diensträumen des Finanzamts Bielefeld, Zimmer 154, während der Dienststunden offengelegt.

Offengelegt werden die Schätzungsreinkarten und die Schätzungsbücher für Ackerland und für Grünland, in denen die Ergebnisse der Bodenschätzung niedergelegt sind. Die offengelegten Schätzungsergebnisse werden den Eigentümern und Nutzungsberechtigten der Grundstücke nicht besonders bekanntgegeben.

Gegen die Schätzungsergebnisse steht den Eigentümern der betreffenden Grundstücke die Beschwerde nach den Vorschriften der Reichsabgabenordnung zu. Die Beschwerde kann in der Zeit bis zum Ablauf des 7. Januar 1939 beim Finanzamt entweder schriftlich eingereicht oder zu Protokoll erklärt werden.

Mit dem Ablauf der Frist für die Einlegung des Rechtsmittels werden die offengelegten Schätzungsergebnisse unanfechtbar, soweit nicht Beschwerde eingelegt ist.

Bielefeld, den 31. Oktober 1938.

Finanzamt.

Die Schlußbesprechung für Oldentrup und Ubbedissen findet am 8. November 1938 um 9 Uhr in der Gastwirtschaft Laarmann in Oldentrup und für Senne I um 14 Uhr in der Gastwirtschaft Adolf Kampeter, Senne I, Friedrichsdorfer Straße 80, statt.

Für den Herbst und Winter

Unterzeuge

in meinen bekannt guten Qualitäten

Hautjacken in wollgemischt zu 2.65 2.20 1.70 1.60 **1.50**

Unterhosen zu 3.00 2.45 2.30 2.15 1.95 1.60 **1.40**

Einsatzhemden zu 3.00 2.60 2.00 1.95 **1.90**

Damenhemden in Trikot zu 1.90 1.45 1.25 **0.95**

Damenhemden in Kunstseide zu 1.95 1.60 1.40 **1.25**

Schlüpfer in Mako . . . . zu 1.15 **1.00**

Schlüpfer in Kunstseide zu 1.65 1.45 1.25 **1.15**

Schlüpfer in Kunstseide, mit Futter zu 1.90 1.60 **1.45**

Schlüpfer in Mako mit Kunstseide zu 2.00 1.60 **1.40**

Prinzeßröcke in Kunstseide . . zu 3.75 3.20 2.85 2.60 2.25 **1.90**

Strümpfe in Kunstseide zu 2.15 1.75 1.45 **1.25**

Heinr. Hirz
Bielefeld, Obernstraße 35

Hoffmanns glänz

Metze Sieger im „G
Deutschland

Am Wochenende kam
halle vor ausverkauftem
Radsport-Großkampftag zu
Mittelpunkt des abwechslun
standen diesmal Dauerr
Preis der Deutschlandhalle
über 10, 20 und 30 Ki
wurde, erwies sich Weltme
zösischen Stehermeister Le
Minardi-Frankreich weitau
der kurzen Strecke des er
der Weltmeister, der als
zwar nicht durchsetzen, doch
Läufen war ihm der Sieg
folgungsrennen gegen Le
zu seinen Gunsten. Stach
Wettbewerb Minardi über

In zwei Läufen über
wurde um den „Preis vom
Hier gab der Berliner
glänzende Erstvorstellung
wann beide Läufe in beste
Spanier Fombellida, Hille
ersten Lauf gestürzten Sch

In den Fliegerrennen
französische „Fliegerstern"
aus dem Lager der Dauer
Olympiasieger Merkens,
und Kaufmann-Schweiz,
aus sechs Läufen bestehend
Ehmer und dem Franzose
Vorgabefahren war der
erfolgreich. Ein Halbstund
der Berliner Amateure
SW. Grünweiß) mit 22,6
Punkten in Front.

Waals, der Ueberr

Hasselberg bei den Am

Mit über 10 000 Zusch
falenhalle am Sonntag re
dem aufreibenden Zweit
und Lohmann war der
lachende Dritte. Beim erst
meter waren beide Fahre
der Holländer an ihnen,
finden, vorbeigehen konnte
lauf, den sich Lohmann ho
folge in einem 1000-Meter
Sieger wurde hierbei
hauptfahren der Amateur
vor Kurzawa.

Ergebnisse: 1. Lauf
Waals-Holland, 19:41,9
Meter, 3. Metze, 110 Me
165 Meter zurück.

2. Lauf über 25 Ki
25:18,3 Minuten, 2. Metze,
Meter, 4. Waals 115 Met

1000-Meter-Zeitfahren
Waals, 3. Lohmann, 4. S

3. Lauf über 30
31:07,9; 2. Lohmann, 15
Meter; 4. Schön 355 Mete

Fliegerhauptfahren:
zawa, 3 Mertens.

50-Runden-Punktefahr

Auf dem neu

Bautz und Wengler

Auf der Pariser B
sich am Sonntag auch
Bautz und Wengler am
schaftsfahren, das nach
Diot/Wambst mit 20 P
Fournier mit acht Punk
Mit Rundenabstand
Gérardin/Gojon, Lapébi
Rossi, während Bautz/
Wertungen die meisten
Mannschaften holten, m
stand nur den neunten

Im Einzelrennen
siegte Diot mit 40 Pun
21, Bouchard mit 20,
mit 7 und Bautz mit 4

Ravensber

Westdeutsche Meisterscha
in E

In dem 50-Kilomete
reichsoffen und gleichzei
und Westfalenmeisterscha
beteiligten sich auch Greb
Arminia Güterslob und
den 45 Teilnehmern au
belegten sie gute Plätze
die Reichsbestenliste einz

Die bemerkenswerte
hens bestand darin, daß
Mainz, mit 4:37,20 Std.
Weltbestleistung erzielen

1. Albrecht, Mainz,
Köln, 4:55,30; 3. Bast, G

Getrennt durchgeführ
falen: 1. Merschmann,
mann, GAK., Dortmund
Post Dortmund, 5:04;
Nachrichtenabteilung, 5:1
minia Güterslob, 5:15,48
5:25; 7. Seitz, Dürko
Starke, Post Dortmund.

Hoffmanns glänzendes Debut

Metze Sieger im „Großen Preis der Deutschlandhalle"

Am Wochenende kam in der Deutschlandhalle vor ausverkauftem Hause ein weiterer Radsport-Großkampftag zur Durchführung. Im Mittelpunkt des abwechslungsreichen Programms standen diesmal Dauerrennen. Im „Großen Preis der Deutschlandhalle", der in drei Läufen über 10, 20 und 30 Kilometer ausgetragen wurde, erwies sich Weltmeister Metze dem französischen Stehermeister Lemoine, Stadt-Berlin Minardi-Frankreich weitaus überlegen. Infolge der kurzen Strecke des ersten Laufs konnte sich der Weltmeister, der als Letzter gestartet war, zwar nicht durchsetzen, doch in den beiden langen Läufen war ihm der Sieg sicher. Auch das Verfolgungsrennen gegen Lemoine entschied Metze zu seinen Gunsten. Stach war in einem gleichen Wettbewerb Minardi überlegen.

In zwei Läufen über 15 und 25 Kilometer wurde um den „Preis vom Funkturm" gestartet. Hier gab der Berliner Erich Hoffmann eine glänzende Erstvorstellung als Steher. Er gewann beide Läufe in bestechender Form vor dem Spanier Fombellida, Hille-Leipzig und dem im ersten Lauf gestürzten Schweizer Heimann.

In den Fliegerrennen versuchte sich der neue französische „Fliegerstern" Renaudin gegen den aus dem Lager der Dauerfahrer zurückgekehrten Olympiasieger Merkens, den Berliner Ehmer und Kaufmann-Schweiz. Merkens siegte in dem aus sechs Läufen bestehenden Fliegertreffen vor Ehmer und dem Franzosen. — Im Zeit- und Vorgabefahren war der starke Berliner Ehmer erfolgreich. Ein Halbstunden-Mannschaftsfahren der Berliner Amateure sah Peetz/Kroll (Post-SV. Grünweiß) mit 22,680 Kilometer und elf Punkten in Front.

Waals, der Ueberraschungssieger

Hasselberg bei den Amateuren erfolgreich

Mit über 10 000 Zuschauern war die Westfalenhalle am Sonntag restlos ausverkauft. Bei dem aufreibenden Zweikampf zwischen Metze und Lohmann war der Holländer Waals der lachende Dritte. Beim ersten Lauf über 20 Kilometer waren beide Fahrer so abgekämpft, daß der Holländer an ihnen, ohne Widerstand zu finden, vorbeigehen konnte. Nach dem Zwischenlauf, den sich Lohmann holte, wurde die Startfolge in einem 1000-Meter-Zeitfahren ermittelt. Sieger wurde hierbei Metze. Das Fliegerhauptfahren der Amateure gewann Hasselberg vor Kurzawa.

Ergebnisse: 1. Lauf über 20 Kilometer: 1. Waals-Holland, 19:41,9 Minuten. 2. Schön, 10 Meter, 3. Metze, 110 Meter, und 4, Lohmann, 165 Meter zurück.

2. Lauf über 25 Kilometer: 1. Lohmann 25:18,3 Minuten, 2. Metze, 3 Meter, 3. Schön, 50 Meter, 4. Waals 115 Meter.

1000-Meter-Zeitfahren: 1. Metze 55,4; 2. Waals, 3. Lohmann, 4. Schön.

3. Lauf über 30 Kilometer: 1. Waals 31:07,9; 2. Lohmann, 15 Meter; 3. Metze, 90 Meter; 4. Schön 355 Meter zurück.

Fliegerhauptfahren: 1. Hasselberg, 2. Kurzawa, 3 Mertens.

50-Runden-Punktefahren: 1. Kappes, 9 Pkt.

Auf dem neunten Platz

Bautz und Wengler fuhren in Paris

Auf der Pariser Winterbahn beteiligten sich am Sonntag auch die beiden Deutschen Bautz und Wengler am 100-Kilometer-Mannschaftsfahren, das nach 2:08:42,4 Stunden von Diot/Wambst mit 20 Punkten vor Pelissier/Fournier mit acht Punkten gewonnen wurde. Mit Rundenabstand folgten Buysse/Billiet, Gérardin/Gojon, Lapébie/Ignat und Guerra/Rossi, während Bautz/Wengler, die bei den Wertungen die meisten Punkte aller beteiligten Mannschaften holten, mit vier Runden Rückstand nur den neunten Platz belegen konnten.

Im Einzelrennen über fünf Kilometer siegte Diot mit 40 Punkten vor Pelissier mit 21, Bouchard mit 20, Buysse mit 8, Wengler mit 7 und Bautz mit 4 Punkten.

Ravensberger vorn

Westdeutsche Meisterschaft im 50-Km.-Gehen in Essen

In dem 50-Kilometer-Gehen in Essen, das reichsoffen und gleichzeitig als Westdeutsche und Westfalenmeisterschaft ausgetragen wurde, beteiligten sich auch Greb, Bielefeld, P. Brune, Arminia Gütersloh und Seitz, Dürkopp. Unter den 45 Teilnehmern aus dem ganzen Reiche belegten sie gute Plätze und konnten sich in die Reichsbestenliste einschreiben.

Die bemerkenswerteste Tatsache dieses Gehens bestand darin, daß der Sieger Albrecht, Mainz, mit 4:37,20 Std. eine neue diesjährige Weltbestleistung erzielen konnte.

1. Albrecht, Mainz, 4:37,20; 2. Schwertel, Köln, 4:55,30; 3. Bast, Essen.

Getrennt durchgeführte Wertung für Westfalen: 1. Merschmann, Siegen, 5:03; 2. Niemann, GAK., Dortmund, 5:03,25; 3. Kohmeier, Post Dortmund, 5:04; 4. Greb, Bielefeld, Nachrichtenabteilung, 5:15,03; 5. Brune, Arminia Gütersloh, 5:15,48; 6. Schwarte, Witten, 5:25; 7. Seitz, Dürkopp, Bielefeld, 5:26; 8. Starke, Post Dortmund, 5:26.

Vorläufig geklärt

Sportvereinigung ließ Sieker hinter sich

Im Spiel um die Tabellenführung in der ersten Kreisklasse konnte die Sportvereinigung aus Bielefeld einen knappen Sieg entführen und damit weiter die Spitze behaupten. Die Gütersloher bewiesen das größere Stehvermögen und deckten auch aufopferungsvoll ihr Tor, wenn es gefährlich wurde. Die Fünferreihe der Eintrachtler hätte zumindest den Ausgleich schaffen können, wenn man etwas schußfreudiger gewesen wäre.

Ueberraschend kommt auch die Niederlage von Westfalia Wiedenbrück die gegen Arminia Gütersloh mit Ersatz antreten mußten. Westfalia Brackwede gewann zwar gegen Mitte hatte aber insofern Pech, als auch Viktoria Rietberg, der Tabellennachbar, gegen Bersmold sich die Punkte holte.

So wurde gespielt:

Eintracht Sieker — Spvg. Gütersloh	0:1
Westfalia Brackwede — Friesen Mitte	3:2
Viktoria Rietberg — BV. Bersmold	5:1
TuS. Rheda — Luftwaffen-SV. Gütersloh	2:5
Arminia Gütersloh — Westfalia Wiedenbrück	2:1

Die Tabelle

Spvg. Gütersloh	6	6	0	0	18:4	12:0
Eintracht Sieker	5	4	0	1	15:7	8:2
06/07 Bielefeld	5	3	1	1	21:7	7:3
Westfalia Wiedenbrück	7	3	1	3	20:14	7:7
Arminia Gütersloh	5	2	2	1	7:5	6:4
Luftwaffe Gütersloh	3	2	0	1	8:9	4:2
BV. Bersmold	4	2	0	2	8:11	4:4
Friesen Mitte	6	1	2	3	14:12	4:8
Viktoria Rietberg	6	1	2	3	10:17	4:8
Westfalia Brackwede	6	2	0	4	5:19	4:8
TuS. Rheda	7	0	0	7	6:25	0:14

Zu später Endspurt

Eintracht Sieker — Spvg. Gütersloh 0:1 (0:0)

Sowohl Eintracht als auch die Sportvereinigung erschienen zu diesem wichtigen Spiel in stärkster Aufstellung. Es spielten für Sieker: Hülsmann; Redlia, Biermann; Becker, Geilhaupt, Rusmeier; Luttemeyer, Schäfer, Tiemann, Schlingmann, Beckmann; für Gütersloh: Diekmann; Bentkamp, Droop; Wickord, Riedel, Paulv; Kämpchen, Emde, Ramschack, Luscack, Brinkmann.

Von Anfang bis Ende gab es ein schnelles und stets mit spannenden Augenblicken geladenes Treffen. Das Bild wechselte ständig, und wenn nicht ab und zu einer der Spieler einen unverzeihlichen Schnitzer gemacht hätte, konnte man meinen, zwei Vertreter einer höheren Klasse vor sich zu haben. Temperamentvoll, aber auch hart war diese Auseinandersetzung, die wahrscheinlich für den kommenden Meister der ersten Kreisklasse ausschlaggebend sein dürfte. Wenn die Sportvereinigung den Ausgang für sich entscheiden konnte, so lag das einmal an dem besseren Stehvermögen und dem stets aufopferungsvollen Spiel jedes einzelnen Mannes. Die Leistungen der grünweißen Hintermannschaft übertrafen, besonders bei dem Verteidigerpaar, diejenigen der Siekeraner. Hülsmann im Tor tat, was er konnte, und wenn man einen Schuldigen für diesen Verlust der Siekeraner suchen will, dann liegt der Unterschied in der Spielauffassung der beiden Fünferreihen. Bei Sieker wurde zuviel das Innenspiel bevorzugt. Man versuchte immer wieder in der Mitte durchzukommen. Anders dagegen bei Gütersloh; es wurde steil in der Mitte durchgespielt zum immer auf der Lauer liegenden Ramschack, Luscack verwandte sich stets „für den Aufbau und vergaß dabei auch seine Flügelleute nicht. Bei Sieker traten besonders Geilhaupt im Mittellauf und der kleine, flinke linke Läufer Rusmeier hervor. Zur Ehre der Bielefelder muß aber noch gesagt werden, daß sie ein Unentschieden verdient gehabt hätten. Die erste Halbzeit gehörte nämlich in Drittelzeit den Rotblusen, aber entweder hatte man die richtigen Schußstiefel nicht angezogen oder stand schlecht mit der Göttin Fortuna. Hätten die Siekeraner im ersten Spielabschnitt alle Gelegenheiten ausnützen können, wäre der Spielverlauf im zweiten Spielabschnitt vielleicht noch anders geworden. Der mächtige Endspurt der Gastgeber kam zu spät, um gegen die schlagsichere Verteidigung der Gütersloher noch erfolgreich sein zu können.

Die Siekeraner fanden sich zuerst mit dem aufgeweichten Mittelfeld ab und erschienen sofort gefahrdrohend im Gütersloher Strafraum, aber Schlingmann jagte das Leder über die Latte. Auf der Gegenseite muß Hülsmann eingreifen, als Ramschack blitzschnell zum Schuß kommt. Sieker schießt auffallend mehr als Gütersloh, aber alles ist zu ungenau oder wird eine Beute der Verteidigung. Die grünweißen Stürmer erscheinen seltener im Sechzehnmeterraum der Siekeraner, sind dann aber stets mit ihren Einzelaktionen sehr gefährlich. So muß Hülsmann einmal den Ball von Ramschacks Fuß nehmen. Als auf der Gegenseite Beckmann eine genaue Flanke vor Diekmanns Heiligtum gibt, kann Tiemann das Leder nur noch neben die Pfosten setzen.

Die zweite Hälfte beginnt recht stürmisch und Diekmann muß auf der Linie eine Bombe von Schlingmann unschädlich machen. Gerade hat Hülsmann eine seine Sache von Ende, der mit Kämpchen durchdribbelte, beseitigt, als in der 16. Minute Ramschack sich allein durcharbeitet und aus nächster Nähe den Ball zum 1:0 einschießt. Der rechte Läufer Becker bei Sieker wirkte etwas müde, deshalb kam die linke Seite von Gütersloh immer wieder durch. Zehn Minuten vor Schluß drängen die Rotblusen nochmal mächtig, aber die Sportvereinigung steht hinten aufopfernd ihren Mann. Geilhaupt jagt noch einen Strafstoß über die Latte und dann ist Schluß.

Viktoria triumphiert

Viktoria Rietberg — BV. Bersmold 5:1 (1:0)

Eine Halbzeit hielt die Mannschaft des Ballspielvereins aus Bersmold auf dem Gelände in Rietberg stand, mußte sich aber dann dem Elan der Gastgeber beugen. Der erste und letzte Erfolg der Rietberger ergab sich aus je einem Elfmeter. Das einzige Gegentor kam durch einen Schnitzer der Verteidigung der Gastgeber. Die Bersmolder kamen für einen Sieg niemals in Frage und werden nun auf die Revanche zu Hause warten.

Brackwede in Form

Westfalia Brackwede — Friesen Mitte 3:2 (3:1)

In diesem Treffen überraschte der Mittelstürmer Depcide der Brackweder, der alle drei Tore für seine Mannschaft schoß. Das jederzeit einwandfrei durchgeführte Spiel sah die Brackweder bereits mit 2:0 in Führung, als die Friesen zu ihrem ersten Treffer kamen. Dem dritten Erfolg vor dem Pausenpfiff konnten die Brackweder im zweiten Spielabschnitt kein weiteres Tor folgen lassen, da Friesen Mitte nun besser aufkam. Sie schossen zwar noch ein Tor, blieben aber vergeblich um den Ausgleich bemüht.

In der zweiten Kreisklasse

Ungehindert gehen die Werkssportler von Dürkopp Sonntag für Sonntag ihren Weg und stehen nach ihrem gestrigen Sieg mehr denn je einsam an der Spitze der Tabelle. Der eine Gegentreffer, den gestern der Sportklub erzielte, ergab sich aus einem Elfmeter.

Recht lehrhaft ging es im Spiel zwischen dem Reichsbahn-Sportverein und den Turnern aus Heepen her. Die gleichbleibenden Leistungen des gesamten Spielverlaufes brachten ein Unentschieden. Die Gäste hätten vielleicht gewinnen können, wenn von ihrer Mannschaft nicht zwei Spieler des Feldes verwiesen wurden.

In Harsewinkel stand das Ergebnis schon bei Halbzeit fest. Die Gastgeber zeigten sich gegenüber den ersatzgeschwächten Ballspielvereinlern aus Werther als die Kräftigeren und eroberten ihre ersten beiden Punkte.

Die Turner aus Ummeln lieferten den Sportlern in Avenwedde zu deren Stiftungsfest eine Festesfreude durch einen verdienten Sieg für die Gastgeber.

In Oldentrup konnte der Sportklub Halle auch nicht zu einem einzigen Treffer kommen und büßte diesen Punktverlust mit einem Rutsch nach unten in der Tabelle.

In Schloß Holte verlief auch der sechste Meisterschaftssonntag ergebnislos für die Gastgeber, die Ubbedissen einen jederzeit sicheren Sieg überlassen mußten.

So wurde gespielt:

Reichsbahn-SV. — Tv. Heepen	1:1 (0:1)
Türkopp — SC. Veri	5:1 (4:1)
TuS. Harsewinkel — BV. Werther	2:1 (2:1)
Tv Ummeln — SV. Avenwedde	0:5 (0:1)
TuS. Schloß Holte — SV. Ubbedissen	1:4 (1:2)
Tv. Oldentrup — SV. Halle	3:0 (2:0)

Die Tabelle:

Türkopp	7	7	0	0	51:6	14:0
Veri	6	4	0	2	18:11	8:4
Ubbedissen	6	4	0	2	17:15	8:4
Oldentrup	7	4	0	3	35:9	8:6
Heepen	5	3	1	1	14:10	7:3
Reichsbahn	6	3	1	2	15:13	7:5
Avenwedde	4	3	0	1	22:7	6:2
Halle	6	3	0	3	11:19	6:6
Jöllenbeck	5	2	0	3	13:10	4:6
Werther	6	2	0	4	19:19	4:8
Harsewinkel	5	1	0	4	5:30	2:8
Ummeln	5	0	0	5	2:36	0:10
Schloß Holte	6	0	0	6	7:42	0:12

Dritte Kreisklasse

Von den angesetzten vier Punktespielen kamen drei zur Durchführung, da die Reserve von Wiedenbrück beim BVB. nicht erschien. In Dornberg trennten sich die Turner und die Reserve von Schildesche unentschieden; Herzebrock konnte dem TuS. Brake eine empfindliche Punktniederlage beibringen. Die Reserve der Spielvereinigung scheint jetzt die Spitze der dritten Kreisklasse nicht mehr abzugeben, denn gestern mußte Gadderbaum auch in eine Niederlage einwilligen.

So wurde gespielt:

Tv. Dornberg — Spvg. Schildesche Ref.	4:4
Spvg. 06/07 — SV. Gadderbaum	4:2
TuS. Herzebrock — TuS. Brake	2:1
BVB. Reserve — Westf. Wiedenbrück Ref. kampflos für BVB.	

Ueberraschungen aus Lippe

Am Helpuper Wäldchen blieb nur ein Punkt

In Lippe herrschte wieder Hochbetrieb bei den Fußballern. Man trennte sich in einigen Fällen recht friedlich. Jedoch blieben auch die Ueberraschungen nicht aus. In der letzten Begegnung schoß der NSV. Hörste den Vogel ab. In einem farbigen Kampf, der die Hörster gegen die Detmolder Luftwaffe beim Wechsel mit 3:2 in Führung sah, brachten sie das Kunststück fertig, den Tabellenzweiten torreich mit 5:4 zu besiegen. Dieser Husarenritt brachte die Hörster zwar vorerst nur um einen Platz in der Tabellenliste nach vorn, aber der schöne Erfolg wird viel Mut für die kommenden Kämpfe geben.

Lemgo-West hatte die Gelegenheit, mit einem Sieg über Eintracht Jerxen weiter nach vorn zu kommen. Man ist glatt erstaunt, daß die Lemgoer den Sieg und noch dazu in einer solchen Höhe, an die Eintrachtler abgeben mußten. Jerxen gab das Schlußlicht dadurch an Lemgo-West ab. Dieser Spielausgang kann sehr wichtig für das Ende gewesen sein.

Der BVB. Heidenoldendorf hatte sich daheim ebenfalls etwas vorgenommen. Bei der Pause hatte man sich die knappe Führung erobert, die nach dem Wechsel zu einem nicht erwarteten glatten Sieg ausgebaut wurde. Salzuflen kletterte eine Sprosse auf der Punkteleiter hinab und der Ballspielverein eine höher.

Der Tabellenführer stieß in Schötmar bei den Germanen auf erbitterten Widerstand. Bei der Pause lag der NSV. sogar mit zwei Toren im Nachteil und nur mit restlosem Einsatz wurde die Bombenüberraschung verhindert. Waddenhausen vermochte jedoch nicht mehr über den Gleichstand hinauszukommen, wodurch die Germanen in Schötmar einen weiteren wichtigen Punkt errangen, der sie in der Tabelle jetzt vor Salzuflen marschieren läßt.

Die Fortunen aus Schlangen machten sich vor den BfB.ern in Detmold nicht bange. Man kämpfte frisch drauflos und hatte am Ende die Genugtuung, mit dem torlosen Ergebnis einen wichtigen Punkt gerettet zu haben. Trotzdem rutschten die Fortunen in der Tabelle einen Platz herunter, während die Detmolder die Stellung zu halten vermochten.

In Helpup gab es das Haupttreffen des Tages. Die Bergstädter wollten auch in ihrem sechsten Treffen an einer Niederlage vorbeikommen. In einem prächtigen Kampf ist das auch gelungen. Bis zum Wechsel führte Helpup mit 2:1. In der zweiten Hälfte brachten die Oerlinghauser dann kräftig auf und schafften noch den Ausgleich. Dadurch blieben die BfW.er auf ihrem Platz und haben sich bisher auch noch den Nimbus des Ungeschlagenseins erhalten. Es ist noch alles drin in der lippischen Kreisklasse. Vier Mannschaften haben noch glatte Aussichten auf den Herbstmeister. Es wird noch spannend werden in den weiteren Treffen.

Ueber zwei Dutzend Tore

TuS. Helpup — BfB. Oerlinghausen					2:2	(2:1)
BfB. Detmold — Fortuna Schlangen					0:0	
Germ. Schötmar — NSV. Waddenhausen					2:2	(2:0)
BV. Heidenoldendorf — BfL. Salzuflen					4:1	(2:1)
SC. Lemgo-West — Eintracht Jerxen					0:4	(0:2)
NSV. Hörste — Luftwaffe Detmold					5:4	(3:2)
NSV. Waddenhausen	7	4	3	—	15:8	11:3
Luftwaffe Detmold	7	4	1	2	22:19	9:5
BfB. Oerlinghausen	6	2	4	—	19:5	8:4
BfB. Detmold	6	3	2	1	14:11	8:4
Germania Schötmar	6	3	1	2	19:10	7:5
BfL. Salzuflen	7	2	3	2	12:11	7:7
TuS. Helpup	7	2	3	2	15:15	7:7
BV. Heidenoldendorf	6	3	—	3	15:25	6:6
Fortuna Schlangen	7	1	4	2	12:10	6:8
NSV. Hörste	7	2	—	5	17:32	4:10
Eintracht Jerxen	6	1	1	4	12:17	3:9
SC. Lemgo-West	6	1	—	5	12:21	2:10

Am nächsten Sonntag:

BfB. Oerlinghausen — Luftwaffe Detmold
Eintracht Jerxen — NSV. Hörste
BfL. Salzuflen — SC. Lemgo-West
NSV. Waddenhausen — BV. Heidenoldendorf
Fortuna Schlangen — Germania Schötmar
BfB. Detmold — TuS. Helpup

Alte Rivalen

TuS. Helpup — BfB. Oerlinghausen 2:2 (2:1)

In einem rassigen Fußballkampf, der die Besucher restlos zufriedengestellt haben dürfte, gab es den unentschiedenen Ausgang. Im Felde war das Spiel ziemlich ausgeglichen. Das Führungstor erzielte der Gast in der 30. Minute durch den Linksaußen Großbongart. Erst fünf Minuten vor dem Wechsel kam Helpup durch Römer II, der von links einschoß, zum Ausgleich. Unmittelbar danach war es Kersting, der für Helpup den Führungstreffer von der Mitte aus einschoß. Bis 15 Minuten vor Schluß blieb es bei diesem Stand. Der Mittelstürmer Meier schaffte dann aber doch noch das 2:2 und damit die Punkteteilung. Der Tormann von Oerlinghausen war der beste Mann auf dem Platze. Mit seinen fabelhaften Leistungen, die von den über dieses Treffen begeisterten Zuschauern immer wieder durch Beifall belohnt wurden, hat er wesentlichen Anteil an den Ergebnis. Der Unparteiische Materna (Detmold) traf zwar verspätet eine, bot dann aber eine schöne Schiedsrichterleistung.

Balke schwimmt Rekord

Er rückt der Weltbestleistung bedenklich nahe

Die Veranstaltung der Wasserfreunde Hannover 98 anläßlich ihres 40jährigen Bestehens war sportlich ein voller Erfolg. Europameister Balke zeigte sich wieder von der besten Seite und stellte am zweiten Tage über 200-Meter-Brust einen neuen deutschen und Europa-Rekord auf. Er verbesserte seinen eigenen Rekord von 2:38,3 auf 2:37,8 Minuten und ist dem Weltrekord des Amerikaners Kasley auf 4/10 Sekunden nahegerückt. Rudi Ohrsdorf hatte an dem Zustandekommen dieses Rekordes hervorragenden Anteil. Er führte den Bremer in 1:30 an der Hundertmetermarke heran, um ihn dann ziehen zu lassen.

Der Ueberraschungseuropameister Hoving, Holland, wartete mit einer guten Leistung im 100-Meter-Kraulschwimmen auf. Er siegte in der guten Zeit von 59,8 vor Birr und Wille.

Moderner Fünfkampf

Die Schweden führen

An der schwedischen Meisterschaft im Modernen Fünfkampf nimmt auch eine starke deutsche Offiziers-Vertretung teil. Der erste Tag brachte den Geländeritt über 3600 Meter, in dem der schwedische Neuling Lt. William Grut mit einer überraschend guten Leistung aufwartete. In 6:15,2 Minuten belegte er den ersten Platz vor Oblt. Lemp (Deutschland), der fast eine Minute zurückblieb.

Die schwedische Meisterschaft im Modernen Fünfkampf brachte am Sonntag das Degenfechten. In dieser Disziplin erwiesen sich die Schweden als überlegene Könner. Lt. Gyllenstierna wurde mit fünf Siegen bester Fechter. Den zweiten Platz teilten sich Lt. Freiherr von Schlotheim und Lt. Grut mit je vier Siegen. Mit je drei Siegen wurden Lt. Bollden, Lt. Schmittmann, Oblt. Lemp und Lt. Egnell in dieser Reihenfolge auf den vierten Platz gesetzt. Erst an achter Stelle folgt Oblt. Cramer mit nur einem Erfolg. Mit 11:18 Punkten im Degenfechten hat Schweden die am Vortag errungene Führung weiter ausgebaut und führt nach zwei Uebungen (Reiten und Degenfechten) mit insgesamt 24:41 Punkten.

Die Reihenfolge in der Einzelwertung ist: 1. Lt. Grut, 3 Punkte; 2. Lt. Gyllenstierna, 4 Punkte; 3. Oblt. Lemp, 6 Punkte; 4. Lt. Egnell, 8 Punkte; Lt. Bollden und v. Schlotheim, je 9 Punkte; Lt. Schmittmann 12 und Oblt. Cramer 14 Punkte.

Wieder ein großes Spiel

Tv. Jöllenbeck — TuS Holsterhausen 13:9 (6:2)

Durch die zugkräftigen Spiele der Gauklasse hat jetzt auch Jöllenbeck sein Stammpublikum, das sich kein Spiel entgehen läßt. So waren auch am Sonntag wieder etwa 800 Zuschauer erschienen, die noch der hohen Niederlage vom Vorsonntag diesmal einen Sieg erlebten, der von Jöllenbeck verdient erkämpft wurde. Jöllenbeck spielte wieder mit Wörmann in der Mitte, der vom Flak Stettin kommt und dort in der Gauklasse gespielt hat. Er fügte sich aber noch nicht ganz ein, da er verschiedentlich Alleingänge unternahm, die nicht immer den gewünschten Erfolg hatten. Zweifellos bildet er aber eine Verstärkung des Jöllenbecker Sturms, der insgesamt nicht so schnell mit seinen Angriffen war, wie der der Gäste. Hier hatte die Hintermannschaft oft harte Arbeit zu leisten, es gab drei 13-Meter-Würfe für Holsterhausen, von denen aber nur einer, und zwar zum Schlußtreffer verwandelt wurde. Einen 13 Meter hielt Knigge glänzend. Mit dem glatten Boden fanden sich beide Seiten bald ab, Jöllenbeck verpaßte aber in der ersten Halbzeit hierdurch zwei todsichere Gelegenheiten. Die Gäste gaben sich in keiner Minute dieses spannenden Kampfes geschlagen und zögerten nie mit dem Wurf. So kamen sie nach Halbzeit stark auf und zunächst bis auf zwei Treffer heran. Dann stand die Partie einmal 9:8 für Jöllenbeck. Der Schlußkampf stand aber im Zeichen von Jöllenbeck. Busch setzte vier Freiwürfe hoch in die Ecken.

Vom Spielverlauf:

Zunächst kam kein Schwung ins Spiel, da beide Mannschaften sich nicht mit der Glätte des Rasens abfinden konnten, schließlich klappte es aber besser. Die Gäste zeigten gute Fangtechnik und trugen ihre Angriffe geschlossen vor. Beim Kampf um den Ball blieb Jöllenbecks Hintermannschaft fast stets Sieger und brachte den Sturm bald ins Spiel. Wörmann in der Mitte behauptete seinen alten Platz in der Elf mit guter Umsicht. Er hat während seiner Militärzeit in Stettin seiner Flakelf mit zur Meisterschaft verholfen und an Schnelligkeit gewonnen. Er brachte Jöllenbeck durch Feldtreffer in Führung. Schon bald erhöhte Busch durch Freiwurf auf zwei. Jetzt lagen die Platzleute, angefeuert durch die Zuschauer, zumeist im Angriff und Holsterhausen hatte schwer zu verteidigen. Eine schöne Kombination Bitter—Pott führte durch Bitter zum dritten Treffer. Dann war der erste 13-Meter für die Gäste fällig, aber der Ball ging knapp über das rechte Dreieck. Auf der anderen Seite wurde ein hartes Angehen mit dem gleichen Wurf geahndet, den Busch glatt in die Maschen jagte. Schon bald folgte ein Freiwurftreffer. Die Deckung der Gäste war nicht leicht zu durchspielen, nach diesen fünf Treffern für Jöllenbeck kam jetzt Holsterhausen durch die Halbstürmer zu den ersten Toren. Knigge hatte vorher einige Male glänzend abgewehrt und sichere Tore noch zu verhindern gewußt. Als Bitter durchgeht, wird er gehakt, für den Ausgleich sorgt Busch, der den Freiwurf unhaltbar verwandelt.

In der ansteigenden Feldhälfte zeigen die Gäste nach dem Wechsel frischen Angriffsgeist. Durch schnelles Ausspielen im Sturm werden sie immer wieder gefährlich. Sie eröffnen durch den Halbrechten als Linkshänder den Torreigen. Bitter antwortet prompt. Aber durch zwei Gegentreffer kommen die Gäste bis auf zwei heran. Noch ist der Kampf nicht entschieden, da Holsterhausen keineswegs abfällt. In wenigen Minuten fallen jetzt vier Treffer. Nachdem Holsterhausen sofort nach Anwurf wieder zum Zuge kommt, wiederholt sich dieser Fall noch dreimal, ohne daß die Deckung abwehren kann. Einmal wirft Kerkfiek als Mittelläufer ein. Aber zweimal sind es die Gäste, die durch Feldtore jetzt bis auf eins herangekommen sind. Hiernach kommt aber die entscheidende Wendung für Jöllenbeck. Die sich durchspielenden Stürmer von Jöllenbeck werden hart gestoppt und jedesmal setzt Busch hierfür den Freiwurf abwechselnd in die rechte oder linke Ecke. Auch sonst wären aus den Angriffen sichere Treffer geworden. Somit hatte Jöllenbeck den alten Abstand beim Wechsel wieder hergestellt und den Sieg in der Hand. Noch einmal können die Gäste einsenden, ein 13-Meter-Wurf findet als Schlußtreffer dieses stets anständigen und spannenden Kampfes sein Ziel.

Tg. Schildesche II — Tv. Jöllenbeck 1. Jgd. 8:15

Spenge fällt stark zurück

Die Jöllenbecker siegen auch im Rückspiel

Nachdem der MSV Münster auch am Sonntag zu dem angesetzten Treffen gegen Schalke nicht angetreten ist, scheiden sie für die Serienspiele aus und können nach einer Anordnung des Reichsfachamtsleiters Herrmann nur noch am Schluß der Serie gegen die beiden Tabellenletzten um den Verbleib in der Gauklasse kämpfen.

Die Spenger fallen bedenklich zurück. Sie stehen auf einer der untersten Sprosse der Tabellenleiter. Eine Aufbesserung des Kontos ist dringend erforderlich. Ob das im nächsten Treffen gegen Jöllenbeck der Fall sein wird, bleibt abzuwarten. Gestern hatten sie in Dortmund beim Hüttenverein gegen die gute Technik dieser Elf einen schweren Stand. Wohl gelang es ihnen, die zweite Halbzeit ausgeglichen zu beenden, denn beide Seiten kamen hier auf vier Treffer. Aber die drei Treffer Vorsprung der Gastgeber beim Wechsel konnten sie nicht wieder einholen.

Anders dagegen der Nachbar in Jöllenbeck. Nach einem Verlustspiel ist fast jede Elf meistens besser im Zuge, und der aufgefrischte Angriffsgeist bringt oft ungeahnte Erfolge. Jöllenbeck hatte keineswegs einen leichten Stand gegen Holsterhausen, die sogar in der zweiten Halbzeit einmal bis auf einen Treffer herankamen. Zum Schluß lag Jöllenbeck weit mehr im Angriff, hierdurch verursachten die Gäste viele Freiwürfe, die Jöllenbeck durch den Freiwurfschützen Busch oft verwandeln konnte. So kamen die eifrigen Jöllenbecker im Rückspiel zu einem glatten Siege, der ihnen mit dem Hüttenverein Dortmund den dritten Tabellenplatz sichert. Damit hat sich der neue Gauligist bis jetzt gut behauptet; hoffentlich klappt's auch weiter so.

Hindenburg Minden hatte gegen Westfalia Somborn stets leichtes Spiel. Bereits ein volles Dutzend Treffer hängten sie den Gästen in der ersten Halbzeit an, um dann später verhalten zu spielen. Somborn blieb aber ein eifriger Gegner, der hier sogar zu sechs Gegentreffern, aber für einen Sieg niemals in Frage kam.

In Dortmund wurde dann noch bei der Eintracht der Kampf der Tabellenführer ausgetragen. Wie zu erwarten war, leistete Sportring Gevelsberg den größten Widerstand. Es gab für beide Seiten kein allzu großes Trefferkonto, da beide Schlußdreiecke in ausgezeichneter Form waren. Nur jeweils einen Mehrtreffer in beiden Halbzeiten konnte der Platzverein anbringen, der mit diesem weiteren Siege ungeschlagen an der Spitze der Tabelle steht, während Gevelsberg nunmehr vier Verlustpunkte hat. Auf die Begegnung der Dortmunder mit Hindenburg Minden darf man gespannt sein.

So die Ergebnisse:

Tv. Jöllenbeck — TuS Holsterhausen	**13:9**
Hüttenverein — Tv. Spenge	**9:6**
Hindenburg Minden — Westf. Somborn	**25:6**
Eintracht Dortmund — Gevelsberg	**6:4**
Münster — Schalke	**kampflos für Schalke**

Die Tabelle:

Eintracht Dortmund	7	7	0	0	14
Sportring Gevelsberg	7	5	0	2	10
Tv. Jöllenbeck	8	4	1	3	9
Hüttenverein Dortmund	8	4	1	3	9
TuS Holsterhausen	8	2	2	4	6
Schalke 04	7	2	1	4	5
Hindenburg Minden	2	2	0	0	4
Tv. Spenge	8	2	0	6	4
Westfalia Somborn	8	0	1	7	1

Da Münster ausscheidet, sind auch die kampflos errungenen Punkte für Somborn und Schalke nicht mit angesetzt.

Handball im Bezirk

Spielvereinigung ist Herbstmeister

Spielvereinigung Bielefeld und Sportvereinigung Gütersloh standen nach Verlustpunkten in der Tabelle gleich, und wenn Gütersloh die letzte Begegnung mit der BTG siegreich beenden würde, hätten sie Punktegleichheit mit den Bielefeldern gehalten. Es kam aber anders. Die BTG führte am Sonntag in Gütersloh gleichwertiges Können ins Feld und zwang den Gütersloher ein Unentschieden ab. Somit ist die Bielefelder Spielvereinigung allein Herbstmeister mit einem Punkt Vorsprung vor der Sportvereinigung Gütersloh. Der eine Punkt kommt der BTG sehr zugute, die damit noch eine bessere Position erringt. Es steht für sie noch das Schlußtreffen gegen Arminia aus. — Künsebeck muß nun auch zwei Punkte an die Arminen abgeben, da ein Spieler in diesem Kampf für Künsebeck nicht spielberechtigt war. Künsebeck hat jetzt noch gegen Grün-Weiß zu spielen. Somit ist der amtliche Tabellenstand jetzt der folgende:

Zunächst das Ergebnis:

SpVg. Gütersloh — BTG 48 Bielefeld 5:5 (3:2)

Die Tabelle:

Spielvereinigung 06/07	7	6	0	1	12: 2
SpVg. Gütersloh	7	5	1	1	11: 3
Tv. Versmold	7	4	0	3	8: 6
Grün-Weiß Bielefeld	6	3	0	3	6: 6
Bielefelder Turngemeinde	6	2	1	3	5: 7
Tv. Künsebeck	6	2	0	4	4: 8
Tg. Eintracht Siefer	7	2	0	5	4:10
Arminia Bielefeld	6	1	0	5	2:10

Spiele in Lippe

Grastrup — Tv. Lemgo	**10:5**
BV Lemgo — SuS Lage	**3:0**

Ein Erfolg der BTG.

5:5 gegen die Spvereinigung Gütersloh

Die Sportvereinigung hat ihre große Chance, mit 06/07 Bielefeld gleichzuziehen, verpaßt. Sie scheiterte an dem klugen und sachlichen Spiel eines Gegners, der in der Hintermannschaft sehr gut besetzt war, dagegen dem Sturm der Einheimischen, was Durchschlagskraft anbetrifft, klar unterlegen war. Es ist eigenartig bei den BTGern, daß sie in jedem Jahr einen sehr schwachen Start haben, um dann plötzlich „da" zu sein. Die Mannschaft verstand es gestern ganz ausgezeichnet, die tatsächlich vorhandenen Schwächen im Sturm durch ein reifes und überlegtes Spiel, auf das die Einheimischen glatt hereinfielen, wettzumachen. Hervorzuheben ist die außerordentliche Leistung des kleinen Mittelläufers, der über ein erstaunliches Stehvermögen verfügte und immer noch Zeit fand, seinen eigenen Sturm in feiner Weise zu unterstützen.

Nach etwa 10 Minuten verteiltem Feldspiel ging die Sportvereinigung in Führung, und es dauerte eine geraume Zeit, bevor die Bielefelder den Ausgleich erzielen und kurz darauf erstmalig in Führung gehen konnten. Der Ausgleich der SVG. resultierte aus einem 13-Meter und auch der abermalige Führungstreffer der Bielefelder war ein 13-Meter-Ball. Kurz vor Seitenwechsel fiel der abermalige Ausgleich für die SVG. Nach dem Seitenwechsel schien es eine Wendung zu geben. Die Grün-Weißen stürmten mit aller Macht und konnten auch eine 4:3-Führung erzwingen. Weitere Erfolge wußte die nunmehr ganz groß spielende Hintermannschaft der Bielefelder zu vereiteln. Nachdem die heftigen Vorstöße der Gütersloher allmählich schwächer wurden, gingen die Bielefelder zum Gegenangriff über und konnten mit Hilfe ihrer ausgezeichneten Hintermannschaft den Gleichstand erzwingen und kurz darauf in Führung gehen. Lange Zeit konnten sie diesen Vorsprung halten und erst eine Bombe von Poggenpohl brachte die Einheimischen wieder heran. An diesem Stand änderte sich bis zum Schluß nichts mehr. Die Gütersloher können unter Berücksichtigung des Spielverlaufs mit dem Unentschieden wohl zufrieden sein.

Handball der 1. Kreisklasse

Jahn Senne I — Westfalia Brackwede 4:8 (1:5)

Dies war kein Freundschaftsspiel, wie wir angenommen hatten, sondern ein nachzuholendes Pflichtspiel. Es wurde beim Waldbad Senne von beiden Seiten ein schönes Spiel vorgeführt, das durch die bessere Gesamtleistung der Gäste verdient gewonnen wurde. Senne kam wohl zeitweise stark auf, hatte aber mit den Würfen großes Pech, besonders in der zweiten Halbzeit standen die Platzleute den Westfalen um nichts nach.

Tv. Pödinghausen — Jahn Borgholzhausen 13:4 (5:3)

Tv. Dornberg — Tv. Werther . . . 1:9

In Freundschaft

Wegen der Ungunst der Witterung wurde das Freundschaftsspiel von Friesen Misse gegen den Tv. Versmold auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Tv. Pödinghausen — Jahn Borgholzhausen I. Jgd. 16:6

Gute erste Halbzeit

Turnverein — Tv. Isselhorst 12:4 (8:2)

Die Gütersloher begannen dieses Spiel ausgezeichnet, um dann in der zweiten Halbzeit erheblich abzufallen. Den Isselhorstern mag gleich zu Anfang bescheinigt sein, daß sie eine ganz ausgezeichnete kämpferische Leistung boten und diese hohe Niederlage nicht verdient hatten. Wenn man berücksichtigt, daß diese Mannschaft das ganze Spiel mit zehn Mann durchstehen mußte, dann kann wohl behauptet werden, daß die Leistung wirklich hervorragend war. Im übrigen war das Spiel außerordentlich flott und zügig und stand in der ersten Halbzeit auch technisch auf hoher Stufe, um dann in dieser Beziehung in der zweiten Hälfte ganz erheblich abzufallen.

Ueberraschend ging in den ersten Minuten Isselhorst zum Angriff über und hätte um ein Haar den Führungstreffer erzielt. Es währte dann auch immerhin zehn Minuten, bis es den Gütersslohern gelang, den Gäste-Torwart erstmalig zu überwinden. Dann lief die Kombinationsmaschine des Platzvereins großartig, und die Ausbeute ließ nicht auf sich warten. Zug um Zug wurde der Angriff vorgetragen und Tor um Tor erzielt. Erst beim Stande von 7:0 kamen die Gäste zu dem längst verdienten Gegentreffer und konnten bald darauf nach schöner Kombination ein zweites Tor anbringen. Die erste Halbzeit wurde mit dem achten Tor für den Platzverein abgeschlossen.

Hatte man nach dem Seitenwechsel einen Zusammenbruch der Gäste erwartet, so wurde man in dieser Beziehung enttäuscht. Sie brachten es sogar fertig, auf 4:10 an den Platzverein heranzukommen. Erst in den letzten Minuten kamen die Gütersloher noch zu zwei Treffern, die ihnen auch die zweite Halbzeit sicherten. Der Sturm des Gastgebers war nicht wiederzuerkennen und ließ sich mit seinem eingeschlagenen und eigensinnigen Spiel immer wieder in der gegnerischen Hintermannschaft fest.

Einweiterer Vollschutz-Beweis!

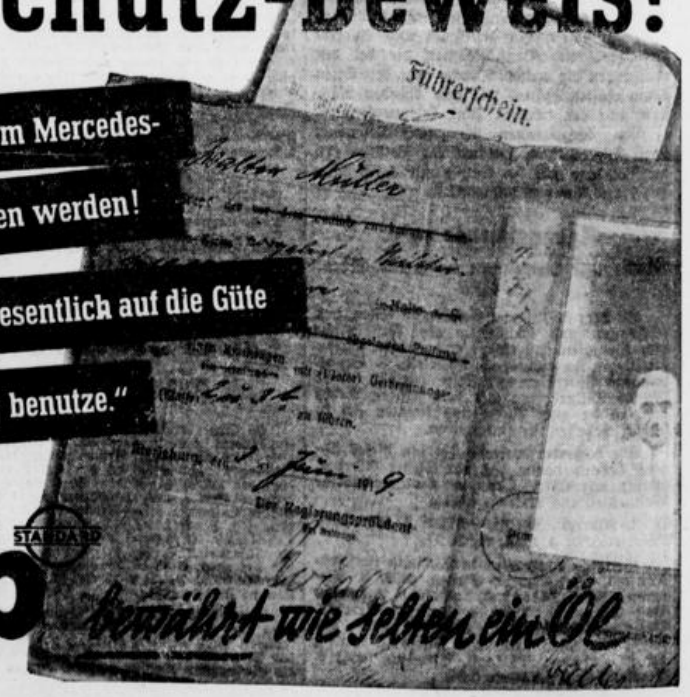
Aus der Vielzahl begeisterter Urteile über ESSOLUB veröffentlichen wir heute ein weiteres (vom 16. 9. 38), das von besonders guten Erfahrungen berichtet:

„Erst nach 240 000 km bezw. 250000 km mußten bei meinem Mercedes-

„Diesel und Opel-Blitz die Zylinder zum ersten Mal ausgeschliffen werden!

„Diese hervorragende Leistung ist nach meiner Erfahrung wesentlich auf die Güte

„von ESSOLUB zurückzuführen, das ich seit seiner Einführung benutze."



VOLLSCHUTZ

Essolub

Daladier hat freie Hand zum Handeln

Sofortmaßnahmen der Regierung — Heute schon erster Kabinettsrat nach Marseille

Ξ **Paris**, 31. Oktober.

Ministerpräsident Daladier ist am Sonntagvormittag, von Marseille kommend, in der französischen Hauptstadt eingetroffen und hat sich sofort in das Kriegsministerium begeben, um mit seinen Mitarbeitern eine Vorbereitung der bevorstehenden Ministerzusammenkünfte vorzunehmen. Wie Havas erfährt, bestätigt sich, daß heute nachmittag um 5 Uhr ein Kabinettsrat zusammentritt, dem es obliegen wird, die verschiedenen Maßnahmen in wirtschaftlicher, finanzieller und sozialer Hinsicht zu prüfen, die auf Notverordnungswege kraft der Regierung bis zum 15. November gegebenen Vollmachten in Kraft gesetzt werden sollen.

Ministerpräsident Daladier hat am Nachmittag mit seinen Mitarbeitern die Prüfung und Erweiterung des Aktionsprogramms der Regierung festgesetzt, das er am Montag seinen Ministerkollegen zu unterbreiten gedenkt.

Der radikalsozialistische Parteitag in Marseille hat Sonnabend abend mit der einmütigen Wiederwahl Daladiers zum Parteivorsitzenden und mit der Annahme einer Entschließung, die diese Politik gutheißt, sein Ende gefunden. Die Entschließung bringt das volle Vertrauen des Kongresses zur Regierung Daladiers zum Ausdruck. Sie billigt insbesondere die Außenpolitik des Friedens und der Würde und eine Innenpolitik, die der republikanischen Ordnung entspreche.

Sie bedauere, daß dieses Werk friedlicher Arbeit durch die Kommunisten gestört worden sei. Die Entschließung stellt fest, daß diese durch ihre Agitation im Ausland der Regierung Schwierigkeiten gemacht und die Solidarität der „Volksfront" gebrochen habe. Sie beauftragt die Delegierten der Partei im Volksfrontausschuß, diesen Tatbestand klarzustellen, aber gleichzeitig die Bereitschaft zur Fortsetzung der Zusammenarbeit mit allen demokratischen Parteien zu bekunden. Sie spricht sich für eine Aenderung des Wahlverfahrens aus, weiter für eine wirtschaftliche und finanzielle Sanierung. Sie endet mit dem Ausdruck der Ueberzeugung, daß das französische Volk dieses Wiederaufrichtungswerk unterstützen werde. Die Entschließung die dem Kongreß im Auftrage des Redaktionskomitees von dem Delegierten Monnerville vorgelegt wurde, fand fast einstimmige Annahme gegen ein Dutzend Neinsager.

Vorher erklärte Daladier in einer letzten Ansprache, er werde seinen Weg fortsetzen mit dem Gefühl der schweren Verantwortung, die auf seinen Schultern liegt. Er werde seinen Weg wählen im vollen Bewußtsein des Risikos, das er auf sich nehme. Wenn seine Arbeit nicht zum Erfolg führen sollte, so würde er niemand die Sorge für die notwendigen Maßnahmen überlassen. Der Ministerpräsident kündigte zum Schluß an, daß er bereits am Montag dem Lande die notwendigen Maßnahmen bekanntgeben würde. Finanzminister Marchandeau hat schon am Sonnabend in Paris die Arbeit zur Vorbereitung der Notverordnungen aufgenommen. Innenpolitisch ist die Lage ziemlich klar: Der Bruch der „Volksfront" ist, wie der „Temps" feststellt, endgültig besiegelt und die Politik der „Einigung aller Linksgruppen" beendet. Daladier will jedoch versuchen, die Sozialdemokraten nicht auszuschalten, wenn das Parlament aber Schwierigkeiten machen sollte, so ist seine Partei notfalls zu Neuwahlen bereit. Die Wahlreform würde in diesem Falle wohl ebenfalls durch Notverordnung durchgeführt werden.

Die zur Außenpolitik angenommenen Entschließungen lassen die Frage des Sowjetpaktes offen und erklären, es müsse ohne Schaden für die alten Freundschaften Frankreichs zu einer dauerhaften Besserung der Beziehungen mit Deutschland und Italien kommen. Auch nach dieser Richtung hat also Daladier Handlungsfreiheit.

Nach dem Brand von Marseille

Der Mob plünderte im Unglücksviertel / Der Präfekt amtsenthoben

Paris, 31 Oktober

Nachdem das große Schadenfeuer in Marseille gerade mühsam gelöscht worden ist, läßt sich bisher feststellen, daß die Zahl der Toten und Vermißten auf 75 angestiegen ist. Ein Untersuchungsausschuß ist eingesetzt worden, der bisher festgestellt hat, daß der Brand in der Abteilung Kinderkleidung des Kaufhauses „Nouvelles Galeries" ausgebrochen ist, die im ersten Stock gelegen war. Die Flammen sollen von einem Dachgerüst ausgegangen sein.

Am Sonntag erschien auf einer Polizeiwache ein geistig normaler Mann und bezichtigte sich als Urheber des Brandes. Er wurde bis zur endgültigen Klarstellung des Sachverhaltes festgenommen. Innenminister Sarraut hat im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten Daladier den verantwortlichen Präfekten wegen Unzulänglichkeiten im Feuerlösch- und Ordnungswesen seines Postens entheben lassen. Der Sachschaden wurde am Sonnabend mit 30 Millionen Franken angegeben.

Ein Teil der französischen Presse ergeht sich in der Vermutung einer kommunistischen Brandstiftung. „Journal" versichert, daß am Brandherd zweideutige Unterhaltungen geführt wurden. Bezeichnend sei auch die rätselhaft schnelle Bereitschaft der gesamten kommunistischen Unterwelt Marseilles, am Unglückssort die Straßen zu verstopfen und Plünderungen zu begehen. Die Kommunisten sind sogar in Wohnungen eingedrungen und haben Möbel und Schmucksachen gestohlen. Geldschränke wurden erbrochen; in dem Hotel wurden die Gepäckstücke der Reisenden gestohlen; in den Kaffeehäusern wurde eingebrochen, und zur nächtlichen Stunde sah man aus den verschiedensten Restaurants manche Gestalten mit großen Schinken und Würsten unter dem Arm herauskommen. In zahlreichen Privatwohnungen in der Nähe des Brandherdes erschienen diese Gesellen und erklärten, sie hätten aus Sicherheitsgründen von der Polizeipräfektur den Auftrag erhalten, die Wohnungen zu räumen. Mancher Mieter mußte voller Entsetzen sehen, wie all sein wertvoller Besitz auf die Straße getragen und auf Pferde- oder Lastkraftwagen gepackt wurde, die alsbald wohl für immer das Weite suchten.

Selbst dem Vatikanblatt zuviel . . .

Die nicht veröffentlichte Papst-Rede — Angriffe auf die totalitären Staaten

rd. Rom, 31. Oktober

Die italienische Zeitung „Regime fascista" veröffentlicht folgende als Klarstellung gewisser Vorgänge im Vatikan zu bezeichnende Meldung: „Eine amerikanische Nachrichtenagentur berichtet, daß die letzte in Castelgandolfo gehaltene Rede des Papstes von einer derartigen Heftigkeit gewesen sei, daß die Ratgeber des Papstes diesem dringend von der Veröffentlichung der Rede abgeraten hätten. Die Schweizer Presse machte dann darauf aufmerksam, daß, während gewisse ausländische Zeitungen die den totalitären Staaten feindlichen Aeußerungen des Papstes veröffentlichen, der „Osservatore Romano" selbst die gröbsten Ausfälle aus der Wiedergabe der Rede herausstreicht. Wir unsererseits mußten dasselbe feststellen. Der „Osservatore Romano" hat einsehen müssen, daß gewisse Uebersteigerungen wirklich nicht den besten Eindruck auf die italienischen Katholiken machen".

Dazu ist hinzuzufügen, daß es sich um die Rede Pius XI. vor den Mitgliedern des Kongresses für christliche Architektur handelte. Wiederholt wurde dem Vatikan von verschiedenen Seiten vorgeworfen, daß er sich bei Streitfragen an das Ausland wendet, obwohl dieses kein substantielles Interesse daran haben. Es ist dies die Internationalisierung gewisser nur zweiseitig interessierender Fragen, was eine beliebte Methode des Vatikans ist. In keinem Fall wurde jedoch die Methode bisher so hinterlistig angewandt wie in diesem, daß nämlich die direkt Interessierten von den gegen sie ausgestoßenen Beleidigungen nichts hören dürfen, sondern nur die, die sich kein Urteil bilden können. Die Tatsache selbst, daß die Ratgeber des Papstes sozusagen die Rotationsmaschinen des „Osservatore Romano" zum Stehen bringen mußten, daß das Organ des Vatikanstaates über kein anderes Mittel mehr verfügte als über das der Unterschlagung, gibt die gegenwärtige Situation, die Strömungen der verschiedenen Gruppen und die Machtkämpfe der verschiedenen Richtungen im Vatikan besser als Worte wieder.

Uebergabe muß ordnungsmäßig erfolgen

Vereinbarungen über das Sudetenland — Rückerstattung oder Ersatz

Berlin, 31. Oktober

Zur Durchführung des Münchener Viermächte-Abkommens vom 29. September 1938 sind zwischen der deutschen und der tschechoslowakischen Regierung in den letzten Tagen wichtige technische Vereinbarungen abgeschlossen worden.

In einem Protokoll zur Durchführung des Münchener Abkommens sind die Grundsätze festgelegt worden, die für die Uebergabe der abgetretenen Gebiete maßgebend waren. Als oberster Grundsatz ist dabei aufgestellt worden, daß das abgetretene Gebiet in „ordnungsmäßigem" Zustand zu übergeben war und daß, soweit dies nicht geschehen ist, Rückerstattung oder Ersatz zu leisten ist. Die praktische Durchführung dieser Grundsätze wird einem deutsch-tschecho-slowakischen gemischten Ausschuß übertragen. Die Rückgabe der danach zurückzuliefernden Gegenstände ist im Gange. Es ist bereits eine erhebliche Zahl von Lokomotiven, Triebwagen, Personen- und Güterwagen von der tschecho-slowakischen Eisenbahnverwaltung an die Reichsbahn zurückgeliefert worden. Weitere Rücklieferungen werden in den nächsten Tagen erfolgen. Ebenso ist mit der Rücklieferung von Pferden und Kraftwagen, die von den tschecho-slowakischen Militärbehörden requiriert worden sind, bereits begonnen worden.

Die zweite wichtige Vereinbarung betrifft die Wiederingangsetzung des Eisenbahnverkehrs. Heute wird auf etwa 50 Uebergangsstellen an der neuen Grenze der Eisenbahnverkehr zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei wieder in Gang gesetzt. Das bedeutet, daß die Tschecho-Slowakei auch wieder an den internationalen Personen- und Güter-eisenbahnverkehr angeschlossen wird. Bei dieser Gelegenheit wurde zwischen den beiden Eisenbahnverwaltungen auch ein privilegierter Personen- und Güterverkehr zwischen Schlesien und der Ostmark auf den zwei Eisenbahnstrecken Annaberg—Lundenburg und Mittelwalde—Lundenburg vereinbart. Dieser Verkehr ist von den sonst üblichen Zoll-, Paß- und Devisenkontrollen befreit. Er wird sich daher für den Handel und die Reisenden leicht und schnell abwickeln. Ferner ist eine Vereinbarung über den Zahlungsverkehr zwischen dem abgetretenen Gebiet und der Tschecho-Slowakei getroffen worden. In der kommenden Woche wird auch der regelmäßige Post-, Telegrafen- und Telegrammverkehr zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei wieder aufgenommen werden.

Der Mietwucher wird gestoppt

Stettiner Preisbehörde errichtet: 500 Anträge in wenigen Monaten

dd. Stettin, 31. Oktober

Da die Mietpreise zum Teil in keinem rechten Verhältnis zum Einkommen der Mehrzahl der Volksgenossen mehr standen, sind in vielen deutschen Städten Preisbehörden mit der Befugnis eingerichtet worden, überhöhte Mieten herabzusetzen. Die Stettiner Preisbehörde gibt jetzt erstmalig im Reich einen Ueberblick über ihre Arbeit bekannt.

Danach sind von ihr in den zurückliegenden Monaten über 500 Anträge genehmigt und die Mieten um rund 10 RM. pro Monat in jedem Einzelfall herabgesetzt worden. Der einzelne Mieter erspart also 120 RM. im Jahr. Wenn die noch vorliegenden 2500 Anträge entschieden worden sind, dürfte die Entlastung für Stettin rund eine Viertel Million Mark im Jahr betragen. Die Preisbehörde ist aber der Ansicht, daß die Mieten in Stettin insgesamt um rund eine Million Mark gesenkt werden können. Die Untersuchung hat ergeben, daß besonders bei Untermieten die Mietsforderungen in unverschämter Weise in die Höhe getrieben worden sind. In einem Falle wurden von einem Untermieter für eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer mit Laden, 80 RM. verlangt, während der Hauptmieter für die gesamte Wohnung von zwei Zimmern mit Laden nur 60 RM. an den Vermieter zu zahlen hatte.

Handel mit Emigranten

Schiebungen an Hollands Grenze

rd. Amsterdam, 31. Oktober.

Im belgisch-niederländischen Grenzgebiet mehren sich die Versuche, ausländische Emigranten unter Umgehung der fremdenpolizeilichen Bestimmungen nach Holland einzuschmuggeln.

In Antwerpen befindet sich eine „Emigrantenzentrale", die sich gewerbsmäßig damit beschäftigt, in der belgischen Hafenstadt eintreffende Emigranten nach Holland einzuschmuggeln. In den meisten Fällen bleibt es wegen der verschärften niederländischen Abwehrmaßnahmen allerdings bei dem Versuch. Der „Zentrale" stehen zahlreiche niederländische Staatsangehörige als „Lotsen" zur Verfügung, die sich hoch bezahlen lassen, ohne praktisch etwas ausrichten zu können. In gewissen Grenzstrecken hat sich ein regelrechter „Emigrantenhandel" entwickelt.

Siedler-Flotte ging auf Fahrt

Parade der Libienfahrer vor dem Duce

Genua, 31. Oktober.

Die aus acht Transportdampfern bestehende Libien-Siedler-Flotte ist unter Führung des Flaggschiffes „Vulcania" an dessen Bord sich Marschall Balbo befindet, von Genua ausgelaufen. Von Genua hat die Flotte Richtung auf Neapel genommen, wo sie sich mit weiteren acht Siedler-Schiffen vereint und von wo aus Marschall Balbo seine Reise im Flugzeug fortsetzen wird um die Siedler am 2. November in Tripolis zu empfangen. Zuvor wird der Duce auf der Höhe von Gaeta mit einem Kriegsflottengeschwader die Parade der Siedler-Flotte abnehmen.

An Bord der Siedler-Schiffe, wo sich ungefähr 100 italienische und ausländische, darunter auch zahlreiche deutsche Pressevertreter befinden, ist die Gesundheit und die Stimmung bei den 1800 Siedlerfamilien, die als erste von insgesamt 3000 in den Jahren 1938/39 einzusetzenden Bauernfamilien nach Libien unterwegs sind, vorzüglich.

Kliniken in Prag übergeben

Deutsche Aerzte übernahmen ihr Eigentum

Prag, 31. Oktober

Die Uebergabe der deutschen Kliniken in Prag erfolgte, nachdem bereits am 26. Oktober die unverzügliche Rückgabe der deutschen Kliniken an ihre rechtmäßigen Eigentümer in dem Zustand, in dem sie beschlagnahmt wurden, von der Prager Regierung angeordnet worden war.

Bei der Uebergabe mußte durch die deutschen Aerzte leider festgestellt werden, daß die Amtssiegel an den bisher verschlossenen Räumen zum Teil beschädigt waren. Auch das Inventar scheint in vielen Kliniken nicht ganz in Ordnung zu sein. Eine genaue Prüfung konnte noch nicht vorgenommen werden. Die nötigen Schritte, die Kliniken wieder in den Zustand zu versetzen, in dem sie vor der Beschlagnahme waren, sind eingeleitet worden.

Landesverräter hingerichtet

Ein Söldling der Tschechen

Berlin, 31. Oktober

Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der am 12. August 1938 vom Volksgerichtshof wegen Landesverrates zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte 34jährige Hugo Zappe aus Dresden ist hingerichtet worden.

Zappe hat sich als angeblich sudetendeutscher Flüchtling in eine deutsche Vertrauensstellung eingeschlichen und diese dazu mißbraucht, dem tschechischen Nachrichtendienst umfangreiches deutsches Geheimmaterial zu verraten, wodurch nicht nur die Sicherheit des Reiches gefährdet, sondern auch vielen Sudetendeutschen Nöte und schwerer Schaden zugefügt wurde.

Verschiedene Bilder des Sowjetmarschalls Blücher, die sich neben anderen Dokumenten über die militärische Tätigkeit des Marschalls während des Bürgerkrieges und im Fernen Osten noch vor wenigen Tagen im Moskauer Museum der Roten Armee befanden, sind jetzt entfernt worden. Diese Maßnahme dürfte als das erste öffentliche Zeichen dafür anzusehen sein, daß Blücher endgültig in Ungnade gefallen ist.

Schwenkt Attlee ein?

Labour Party nähert sich Chamberlain

London, 31. Oktober

Eine neue Erklärung der englischen Arbeiterpartei zu der von ihr erstrebten Politik wird in London bekanntgegeben. Ueberraschenderweise empfiehlt die Partei auf außenpolitischem Gebiet „freundschaftliche Erörterungen mit allen Mächten einschließlich der autoritärregierten Staaten". Weiter wird in dem Parteimanifest auf die Notwendigkeit eines Munitionsministeriums sowie auf die Verstärkung aller im Dienste der Landesverteidigung stehenden Ministerien und Körperschaften hingewiesen.

Der „Daily Telegraph", der sich in einem Leitartikel mit der letzten Erklärung der Sozialisten beschäftigt, weist darauf hin, daß die Arbeiterpartei sich anscheinend allmählich der Regierungspolitik nähere, und bezeichnet die Grundhaltung der Partei im übrigen als unklar, zweideutig und reichlich verworren.

Förderung der Begabten

Danzig hilft kinderreichen Familien

dd. Danzig, 31. Oktober.

Der Danziger Senat beschloß jetzt bedeutende Schulgeldermäßigungen für kinderreiche Familien und für Begabte. Ganz neuartig ist dabei das System der Ermäßigungen, die nicht abgestuft, sondern allen Kindern einer Familie in gleicher Höhe eingeräumt werden. Die Ermäßigung beträgt bei zwei Kindern 1/10, bei drei Kindern 3/10, bei vier Kindern 6/10, bei fünf Kindern 8/10, bei sechs Kindern 7/10 des Grundbetrages für jedes Kind. Es werden auch Kinder mitgezählt, die eine Schule noch nicht besuchen. Auch die Begabtenförderung hat rechtliche Grundlagen erhalten. Durch sie ist gewährleistet, daß jedem jungen Begabten alle Ausbildungslaufbahnen offen stehen.

„Präsident Coolidge" beschädigt. Der Dampfer „Präsident Coolidge" stieß beim Annähern an eine Landestelle bei Kobe an den Hafendamm, wodurch auf der Backbordseite nahe der Wasserlinie ein starkes Leck entstand.

NSDAP., Amt für Erzieher

Arbeitsplan für den Monat November 1938

Pflichtversammlung aller Erzieher und Erzieherinnen des Kreises Bielefeld-Stadt und -Land findet Ende November statt, bei der Pg Dr Reschke, Landrat in Höxter-Weser, zur Erzieherschaft sprechen wird. Termin wird noch bekanntgegeben

Fachschaftssitzung der Fachschaft III (Mittelschulen): Am Freitag, 25 November, um 17 Uhr in der Luisenschule: 1. Erlaß über die Mittelschulen; 2. Das Lehrbuch für Englisch. 3. Die neue Gauaufgabe

Amtswalterlagung der Hauptstellen- und Stellenleiter: Am Dienstag 1. November 1938, um 16.30 Uhr im Kolonialzimmer des Kyffhäusers.

Amtswalterlagung der Hauptstellen- und Stellenleiter, der Referenten und Mitarbeiter des NSLB: Am Dienstag, 29. November 1938, um 16.30 Uhr im Kyffhäuser, Saal III.

Arbeitsgemeinschaften:

1. Geschichte: Dienstag, 8. 11., 17 Uhr in der Luisenschule (Dr. Lübbing).
2. Geopolitik: Donnerstag, 3. 11., 16 Uhr in der Aufbauschule Bethel (Stud.-Rat Dr. Schmidt).
3. Alte Sprachen: Der Termin wird den Teilnehmern durch Dr. Warning bekanntgegeben.
4. Zeichnen und Kunsterziehung: Montag, 14. 11., 17 Uhr im Gymnasium (Oberschullehrer Klocke).
5. Werkunterricht (Papparbeiten): Freitag, 4. 11., von 16 bis 19 Uhr in der Falkschule (alle 14 Tage) (M.-Lehrer Tegtmeyer)
6. Modellbau: Dienstag, 15. 11., um 16 Uhr in der Bückardtschule (Lehrer Strenger).
7. Turnen:
   a) Lehrer: Dienstag, 1. 11., Schwimmlehrerprüfung im Stadt. Hallenbad.
      Freitag, 4. 11., von 17.30 bis 19 Uhr in der Klosterschule, Wiederbeginn des Hallenturnens. (wöchentlich einmal)
      Diese Arbeitsgemeinschaft wird auf Wunsch aus Bielefeld-Land und Halle ausgedehnt.
      1. Schulstoff im Geräturnen; 2. Uebungen für den Erwerb des Turn- und Sportabzeichens (Uthoff).
      Schülervorturnerschaft: Jeden Freitag von 17 bis 18 Uhr in der Klosterschule (Lehrer Uthoff).
   b) technische Lehrerinnen: Jeden Montag von 18 bis 19 Uhr in der Auguste-Viktoria-Schule.
   c) wissenschaftliche Lehrerinnen: Jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr in der Cecilienschule.
   d) Anfängerinnen für Schwimmen: Erzieherinnen, die sich im Schwimmen weiterbilden wollen, treffen sich Dienstags in der Zeit von 19 bis 20 Uhr im Städtisch. Hallenbad. Eintrittspreis wie gewöhnlich (Frl. Tilly).

Stadt-Schachmeisterschaften 1938

Nun kann der Endspurt beginnen

In der letzten Runde der Vorkämpfe um die Bielefelder Stadt-Schachmeisterschaft kam es zu nachfolgenden Resultaten. In der 1. Gruppe gewann Thumser die entscheidungsvolle Partie gegen Hollmann und wurde damit Gruppensieger. Siemer gewann über Schröpfer. Des weiteren wurden alle rückständigen Partien hier erledigt, so daß sich in der ersten Gruppe dieser Schlußstand ergibt: 1. Thumser 3½ Punkte, 2. Siemer 2½, 3. Blase 2, 4. Hollmann 2, 5. Schröpfer 0 Punkte.

In der 2. Gruppe siegte Weiß gegen Lohr und Mathias gegen Bycislik. Hier ist nun der Schlußstand: 1. Illmann 3½ Punkte, 2. Mathias 3, 3. Weiß 2½, 4. Lohr 1, 5. Bycislik 0 Punkte.

Die spannendste und interessanteste Partie lieferten sich in der 3. Gruppe Eichhoff und Herrmann. Auch hier ging es um den Verbleib in den Endkämpfen. Nach langem und hartem Kampf gewann Herrmann schließlich eine Figur und damit schnell die Partie. Da Kirchner noch gegen Oberschelp im Endspiel verlor, hatte Herrmann, der Spitzenspieler vom Schachverein Sieker, noch den ersten Tabellenplatz errungen. Kohnen gewann gegen Schleicher. Der Schlußstand in der 3. Gruppe: 1. Herrmann 4 Punkte, 2. Kirchner 3½, 3. Oberschelp 3, 4. Eichhoff 3, 5. Kohnen 1½, 6. Schleicher 0 Punkte.

Damit haben sich nun aus den Vorkämpfen die Spieler Herrmann, Illmann, Thumser, Kirchner, Mathias und Siemer die Berechtigung an den Endkämpfen um die Bielefelder Schach-Stadtmeisterschaft und den Silberschild errungen. Da dies nun mit Schrickler, Tempelmeier und Bieckowiak insgesamt neun Mann sind, wird noch ein Spieler zugelassen. So findet zwischen den jeweils drittbesten, wie Blase, Oberschelp und Weiß, eine Auslosung statt.

Alles in allem wurden die Schachkämpfe unter der Leitung von Graul-Quelle bestens und programmgemäß durchgeführt. (101)

„Herrschaftliches" Mädchen gesucht

Attribute einer überwundenen Sozialauffassung

× „Herrschaftliche" Volksgenossen —? Die Sinnlosigkeit dieser unmöglichen Wortverbindung liegt auf der Hand. Auch der unvoreingenommene Leser empfindet bei dieser gewaltsamen Wortverkuppelung sofort, daß hier etwas nicht stimmt: Er fühlt den inneren Widerspruch zweier Begriffe, die in einem unüberbrückbaren Gegensatz zueinander stehen.

Entweder man nimmt das Attribut „herrschaftlich" für sich in Anspruch. Dann dünkt man sich „etwas Besseres" als die anderen, bildet sich ein, einen sogenannten „höheren gesellschaftlichen Rang" zu besitzen und eine gesellschaftliche „Sonderstellung" einzunehmen. — Und schaut dementsprechend mit der gesiemenden „Vornehmheit" und mehr oder weniger Jovialität und Leutseligkeit auf die anderen herab. — Denn schließlich stammt man ja doch aus einer „herrschaftlichen Familie" und aus einem „herrschaftlichen Hause" — und das ist doch immerhin etwas, was man nicht so ohne weiteres vergessen darf — nicht wahr?

Entweder man nimmt das Attribut „herrschaftlich" für sich in Anspruch oder — —

Oder —?

— Man ist Volksgenosse. Dann pfeift man auf „höheren gesellschaftlichen Rang", gesellschaftliche „Sonderstellung" und „herrschaftliche Vornehmheit" und sonstige Attribute einer überwundenen Sozialauffassung, für die im nationalsozialistischen Volksleben kein Platz mehr ist. Dann fühlt man sich — gleichgültig was man beruflich treibt und wie es einem wirtschaftlich geht — nicht mehr und nicht weniger als der anständige saubere Mitmensch und Volksgenosse.

Dann besitzt man Autorität aus innerer Ueberlegenheit der Persönlichkeit und kann deshalb auf hohlen „Respekt" verzichten, für den wir in unserer Zeit kein Verständnis mehr haben.

Aus diesem Grunde aber muß das Wort von der „herrschaftlichen Familie" und vom „herrschaftlichen Hause" aus unserm Sprachgebrauch verschwinden. Wir haben den „herrschaftlichen Eingang" beseitigt und lehnen die „herrschaftliche Wohnung" ab als Begriffe falscher Sozialauffassung, die wir bekämpfen müssen, weil sie gegen die nationalsozialistische Volksgemeinschaftsidee gerichtet ist.

Nicht anders ist es auch mit den Begriffen „herrschaftliche Familie" und „herrschaftliches Haus", die auch heute noch — sei es bewußter- oder gedankenloserweise — immer wieder kolportiert werden und auf allen möglichen Gebieten ihr Unwesen treiben. Da wird in Stellungsangeboten ein Diener für ein „herrschaftliches Haus" gesucht, in „herrschaftlicher Familie" ist eine Stellung für eine Hausangestellte frei, oder man sucht, noch sinnloser ausgedrückt, ein „herrschaftliches Mädchen" — nicht zu vergessen jene Stellungsgesuche, in denen der gleiche gedankenlose Unfug spukt: sei es, daß ein „herrschaftlicher Diener" seine Stellung wechseln möchte, oder sei es, daß eine Hausangestellte bei einer „herrschaftlichen Familie" oder „in herrschaftlichem Hause" Beschäftigung wünscht.

Es ist höchste Zeit, daß diesem Unfug ein Ende bereitet wird.

Wohlgemerkt: Wir sind weit davon entfernt, nun etwa in jedem, der einmal gedankenlos das Wort „herrschaftlich" in den Mund nimmt, einen Staatsfeind oder Volksverräter zu sehen. Wir sind im Gegenteil der Meinung, daß es durchaus möglich ist, daß sich hinter einer jener gedankenlos prädikierten „herrschaftlichen Familien" eine durchaus vernünftige Hausgemeinschaft verbirgt, der sich auch eine nationalsozialistisch denkende Hausangestellte unbedenklich anvertrauen kann. Und wir sind darüber hinaus sogar davon überzeugt, daß es sich die Mehrheit jener Volksgenossen, die „herrschaftliche" Stellungen suchen, entschieden verbieten würden, etwa in der gekennzeichneten Weise „herrschaftlicher Art" behandelt zu werden und eine entsprechende gesellschaftliche Minderbewertung zu erfahren.

Eben deshalb aber soll man sich auch von einer gedankenlosen Benutzung jenes vom nationalen Sozialismus bewußt abgelehnten Begriffs „herrschaftlich" frei machen und Farbe bekennen!

Erst das Sudetenland

Verspätete Auslieferung des Volksempfängers im Altreich

× Die Reichsrundfunkkammer teilt mit: Durch die Neuordnung im Sudetenland sind der Rundfunk und seine Organisationen vor besondere Aufgaben gestellt. Dabei spielt die volkstümliche Versorgung der sudetendeutschen Bevölkerung eine vordringliche Rolle.

Im Einvernehmen mit der Rundfunkindustrie ist deshalb Vorsorge getroffen, daß der neue Volksempfänger mit der Typenbezeichnung „VE 301 Din" zunächst im sudetendeutschen Gebiet eingesetzt wird. Dementsprechend kann die für Mitte Oktober für das Altreich geplante Auslieferung des neuen Volksempfängers erst zum 15. November 1938 erfolgen. Es wird jedoch dafür Sorge getragen werden, daß zu diesem Zeitpunkt eine ausreichende Anzahl des „VE 301 Din" zur Verfügung steht.

Das „Schanzzeug"

Eßbestecke wird nun die Kompanie liefern

× Nach den bisherigen Bestimmungen gehören die Eßbestecke zur Ausstattung der Mannschaftsspeiseanstalten und werden nur zum Einnehmen der Mahlzeiten im Speisesaal an die Mannschaften ausgegeben und nach Gebrauch von Zivilhilfskräften gereinigt. Dieses Verfahren hat sich nicht bewährt. Das Oberkommando des Heeres gibt daher bekannt, daß am Ausgang der Mannschaftsspeisesäle jeweils eine ausreichende Spüleinrichtung mit fließendem Warmwasser vorzusehen ist, an der die Mannschaften selbst die Eßbestecke ordnungsmäßig reinigen können.

Nach Durchführung dieser Maßnahme ist beabsichtigt, die Eßbestecke durch die Kompanie usw. den Mannschaften aushändigen zu lassen; sie sind dann auch für die Reinigung, Verluste und Beschädigung verantwortlich.

Briefe an die „Neuesten"

Anregung zur Schrottsammlung Nicht nur Böden und Keller gilt es zu entrümpeln, sondern auch unseres herrlichen Heimatlandes schöne Natur. Ganze Altmaterialsammlungen von weggeworfenen Alteisen des Haushalts, wie Kochtöpfe, Konservendosen, Ofenbestandteile, ganze Bettmatratzen, aber auch Fahrradteile usw. finden sich in Wäldern, auf Wiesen- und Heideangern, in kleinen Flüssen, Teichen und Bächen der Umgebung Bielefelds und noch weiter im westfälischen und lippischen Lande.

Wer nicht nur mit Rad, Motorrad oder gar Kraftwagen auf Landstraßen wandert, sondern auch zu Fuß Wald und Wiesen durchstreift, muß diese betrübliche Verschandelung so manch lauschigen Waldfleckens, so manch sonst sauberen Baches feststellen. Kleine Waldparzellen, Bachufer (an Furten und Brücken), die in nächster Nähe menschlicher Siedlungen, Bauerngehöfte oder auch Eigenheimsiedlungen liegen, werden von bequemen Zeitgenossen als willkommene Schuttabladeplätze angesehen, nicht nur für der Verwesung ausgesetzte Unrat, sondern, wie der Augenschein zeigt, für das obengenannte jetzt so gesuchte Altmaterial.

Hier wäre eine Aufgabe, weniger für die SA. als vielmehr für die Hitlerjugend, die gewiß schon bei ihren Geländeübungen das ebenso sagt wie ich, aber auf den Gedanken des Einsammelns nicht kam. Hier ist ein großes Feld der Betätigung für die HJ. im Belange der Volksgemeinschaft und zugleich werden endlich unsere schönen Wälder, Dorfanger und Bäche sauber, hoffentlich für immer.

Diese Anregung sei mein Beitrag zur Schrottsammlung. G. W.

Stadttheater Bielefeld

Pique Dame

Der Aufführung von Tschaikowskys „Pique Dame" liegt die textliche Neufassung von Rolf Lauckner zugrunde. Neben Evamaria Riedenfahm und Fritz-Kurt Wehner singen Tony Klinger-Wingels, Berta Koopmann, Leo Falk, Georg Goll, Ernst Overlack, Hans-Heinz Röhr.

3. Sinfonie-Konzert

Das am Freitag dieser Woche stattfindende 3. Sinfonie-Konzert unseres verstärkten städt. Orchesters steht Werke von Joh. Seb. Bach, Wolfg. Amad. Mozart und Franz Schubert vor. Bei allen zu „Gehör kommenden Werken handelt es sich um Erstaufführungen. Solistin des Abends ist Helene Fahrni (Sopran), Leitung des Konzerts: Dr. Hans Hoffmann.

Handel und Wirtschaft

Notizblock

31. Oktober 1938.

Am 28. Oktober verließ der 50 000. in der Opel-Lastwagenfabrik in Brandenburg a. H. gebaute „Blitz"-Lastwagen das Montageband.

•

Der Reichswirtschaftsminister hat eine Anordnung erlassen, der zufolge die Erweiterung von Großunternehmungen des Eisen- und Stahlhandels, des sogenannten Verbandshandels, nur mit seiner Genehmigung zulässig ist.

•

Die Beschäftigung der Industrie hat im September weiter kräftig zugenommen und den Höhepunkt des ersten Halbjahres 1938 noch überschritten.

•

Die deutsche und die niederländische Regierung sind übereingekommen, als vorläufige Regelung für das laufende Kalendervierteljahr dem Warenverkehr zwischen dem sudetendeutschen Gebiet und den Niederlanden einschließlich Kolonialbesitz Ein- und Ausfuhrmöglichkeiten grundsätzlich im bisherigen Umfange zu geben.

•

Der Reichskommissar für die Preisbildung und der Reichsforstmeister haben im Reichsgesetzblatt vom 27. 10. 1938 die Verordnung über die Preisbildung für inländisches Nadelschnittholz vom 11. 10. 1938 veröffentlicht.

•

Die für die Devisenbewirtschaftung und den Zahlungsverkehr mit dem Ausland in den sudetendeutschen Gebieten zuständige Devisenstelle wurde in Karlsbad errichtet.

•

Die Braunkohlen- und Brikett-Industrie AG. (Bubiag) schütten laut Aufsichtsratsbeschluß für 1937/38 wieder 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien aus, davon 8 Prozent in bar.

•

Um vor Beginn des Reichsberufswettkampfes 1939 alle schaffenden Deutschen auf die Notwendigkeit ihres Einsatzes im Berufswettkampf hinzuweisen, werden am 3. und 4. November in allen deutschen Betrieben Appelle abgehalten.

•

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hat Generalmajor Löb vom früheren Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe zur Erledigung wichtiger Aufgaben wieder in das Reichsluftfahrtministerium berufen, womit er aus dem Reichswirtschaftsministerium ausscheidet.

•

Durch eine neue Verordnung ist die gesamte deutsche Devisengesetzgebung in den sudetendeutschen Gebieten einschließlich der der Ostmark vorgelagerten Gebiete des Sudetengaues eingeführt worden. Damit ist die Devisengrenze zwischen dem bisherigen Reichsgebiet und dem Sudetengau vollständig gefallen.

•

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wird die Ernte der Hülsenfrüchte einschließlich Mischfrucht (Getreide und Hülsenfrucht) im Altreich mit rund 622 000 t veranschlagt; das ist ebensoviel wie im Vorjahr, aber etwa 50 000 t mehr als im Durchschnitt 1932/37.

•

Durch ein deutsch-schweizerisches Abkommen wird für den Warenzahlungsverkehr mit den sudetendeutschen Gebieten die Ueberweisung im Wege des Verrechnungsverkehrs eingeführt. Von der Neuregelung werden nicht die Zahlungen im Kapitalverkehr betroffen.

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer
frei. Hermannstr. 18.

Zimmer
zu vermieten. Siekerstraße 1.

Zimmer,
gut möbl., frei. Haller Weg 25.

Zimmer,
möbl., mit Zentralheizung, frei. Ratbausstraße 12, III.

Zimmer
für Herrn frei. Heinrichstraße 9, II., r.

Zimmer,
freundlich möbl., für Herrn frei. Alleestr. Nr. 5, II.

Zimmer
mit Kochgelegenheit zum 1. 11. zu vermieten Sieker, Heidkeftraße 6 (Brokmannshof).

Zimmer,
gut möbliert, mit Schreibtisch, zu vermieten. Horst-Wessel-Straße 70, II.

Im Einfamilienhaus
(Osten) gut möbliertes Zimmer m. Badbenutzung zum 1. 11. 1938 zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 6840

Zimmer
mit fließend. Warm- u. Kaltwasser, Zentralheizung, Bad, frei. Obernstr. 1, II.

Wohnschlafzimmer,
gut möbl., zu vermieten. Viktoriastr. Nr. 42 (Eingang Rückseite).

Wohn-
und Schlafzimmer, hübsch möbliert, mit Bad und fließendem Wasser, z. vermieten. Viktoriastraße 57.

Wohnung,
zwei Zimmer und Nebengelaß, zu vermiet. Tiemann, Kammermühlenweg 33.

Miet-Gesuche

Zimmer,
leeres, oder möbl., in Brackwede gesucht. Offert. u. A. B. 3273 an die Westf. N. N.

Möbl. Zimmer
m. Kochgelegenh. u. mögl. Klav.-Ben. von Ehepaar ab 1. Nov. gei. Angeb. unt. A. S 6844 an die Westf. Neuest. Nachr.

2-Zimmerwohnung
von alleinstehender Person gesucht. Ang. unt. A. S. 878 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung
von zwei Räumen sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unt. A. A. 6842 an die Westf. N. N.

3—4-Zimmer-
wohnung von städt. Beamten sofort oder 1. Dezember gesucht. Offert. u. A. 3. 1010 an die Westf. N. N.

4 Zimmer,
Küche, Bad, von ruh. Mieter (ältere Dame mit erwachsener, berufstätiger Tochter) möglichst sofort gesucht. Angebote unt. A. S. 6792 an die Westf. Neuest. Nachr.

Offene Stellen

Laufbursche
für nachmittags gesucht. Bäckerei Ernst Pottboff, Horst-Wessel-Straße 84.

Zuschneiderin
und Näherinnen für Aussteuerwäsche (evt. Frauen für halbe Tage) gesucht. Paul Benker, Mittelstr. 6.

Zur Vertretung
in bürgerlich. Haushalt wird unabhängige Frau für Ende der Woche auf 10 b. 14 Tage gesucht. Angebote u. A. S. 6841 an die Westf. N. N.

Stellengesuche

Junger
Militär-Kraftfahrer sucht Stellung. Angebote mit Lohn unt. A. 3. 1023 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Stundenweise
Beschäftigung, auch praktische, sucht älter. Kaufmann. Offerten unter A. R. 5588 an die Westf. N. Nachr. 5. 11.

Kleinanzeigen
lesen ist nutzbringend angewandte Zeit.

Zu verkaufen

Klavier,
schwarz poliert, billig abzugeben. Zu erfragen in d. Westf. Neuest. Nachr. 1019

Küchenschrank,
Topfschrank billigst z. verkaufen. Heeper Straße 62, pt., rechts.

Pelzjacke,
braun, Größe 44, zu verkaufen. Augustastraße 3 a, I.

DKW.
Reichsklasse preiswert zu verkaufen. Reese, Ed.-Windthorst-Straße 24.

Fahrrad,
Phönix Luxus, fabrikneu, weit unter Preis abzugeben. Heeper Straße 115.

Arbeitstisch,
92×125, zu verkaufen. Heeper Str. 72.

Kippanhänger,
7,5 t, mit Knorr-Vierradbremse und neunfach. Bereifung, 3,4×7½, z. verkaufen. Offert. u. A. 3. 887 an die Westf. N. N.

Zinkbadewanne,
wie neu, u. Wäschemangel billig zu verkaufen. Stapenhorststraße 5, part.

Akkumulatoren-
Batterie, Fabrikat G. Hagen, Köln, 15 Zellen, 30 V., 19 Amp. Ladestrom, gebraucht, wegen Anschaffung einer größeren Anlage billig zu verkaufen. Bis 3. Nov. im Betrieb zu besichtigen. Fr. Hagenbrock, Maschinenbau, Eisengießerei, Brackwede, Telefon 3137.

Wellensittiche,
nestjunge, leicht zähmbar, abzugeben. Petristraße 16, 31. 10.

Kauf-Gesuche

Schrankkoffer,
gebrauchter, zu kaufen gesucht. Stadttheater Bielefeld, Brunnenstraße 5.

Chaiselongue
oder Sofa, wenn auch defekt. Eisenbettstelle, Kinderbettstelle zu kaufen gesucht. Offert. unter A. 3. 653 an die Westf. N. Nachr.

DKW.
Reichsklasse, Limousine, gut erhalten, aus Privathand geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. S. 6842 an die Westf. Neuest. Nachr.

Bauplatz,
zirka 1000 qm, an ausgebauter Straße in Bielefeld od. Umgebung zu kaufen gesucht. Preisangebote unt. A. 3. 1000 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Geldverkehr

Beteiligung,
tätige, mit 5000 RM von verschert. Kaufmann an gutem Unternehmen gesucht. Angeb. u. A. 3. 6850 an die Westf. N. N.

Verschiedenes

Etui
mit Reißverschluß. Inhalt Füllhalter u. Bleistift etc., verloren. Geg. Belohnung abzugeben Herforder Straße 84 (W.N.N.)

Schlüsselbund
in braunem Lederetui verloren. Abzugeben gegen Belohnung in den Westf. Neuesten Nachrichten.

Deutliche Handschrift
vermeidet Satzfehler

Bielefelder Stadtanzeiger

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 255 — Montag, 31. Oktober 1938

Groß-Bielefeld

Rund 3000 Verkehrssünder

Die Verkehrserziehungsaktion der Polizei

Es scheint nicht so einfach zu sein, alle Verkehrsteilnehmer in Bielefeld so zu erziehen, daß keine Bestrafungen mehr vorgenommen werden brauchen. Jedenfalls hält die erhöhte Tätigkeit der Polizei weiter an, und es ist erstaunlich, wieviel Menschen jeden Tag noch verkehrt über die Straße gehen, wieviel Fahrzeuge sich falsch im Verkehr bewegen und wieviel rücksichtslose Verkehrsteilnehmer es überhaupt noch gibt. Man sollte meinen, daß so langsam jeder darauf gefaßt sein muß, daß er gefaßt wird, wenn er sich nicht dem Verkehr anpaßt. Gedankenlos — und das sind nicht wenige Verkehrssünder — wird immer wieder gegangen und gefahren. Wenn dann der Polizeibeamte winkt und eine Mark kassieren will, dann kann man jedesmal wieder hören, daß man sich nichts dabei gedacht hat, daß es doch nicht so schlimm war. Unerbittlich sind aber unsere Polizeibeamten, das beweist die Bilanz des Sonnabends:

Gebührenpflichtige Verwarnungen gab es 68, Belehrungen wurden 211mal gegeben, zur Anzeige kamen 18 Personen, bei 18 Fahrrädern wurde die Luft abgelassen, und ein Fahrrad wurde sichergestellt.

Wenn auch nicht an allen Tagen der Woche, so doch zwei- bis dreimal jede Woche erfolgt nun in den kommenden Wochen und Monaten dieselbe Aktion der Bielefelder Polizei. Streifenwagen und die demnächst zu erwartenden Motorräder mit Beiwagen werden zur schnelleren Erfassung der Verkehrssünder beitragen.

Obermusikmeister Ruhland

Auszeichnung für unser Musikkorps JR. 18

Der Leiter des Musikkorps JR. 18, Musikmeister Thomas Ruhland, wurde zum Obermusikmeister befördert.

Obermusikmeister Ruhland trat 1923 in das 100 000-Mann-Heer beim II. Bataillon JR. 18 in Münster ein. 1929 kam er zur Musikhochschule in Berlin, wo er 1932 das Abschlußexamen bestand. Anschließend übernahm er das Musikkorps des I. Bataillons JR. 18 in Paderborn, mit dem er 1936 Garnison in Bielefeld bezog; aus der Bataillonsmusik war inzwischen ein Regimentsmusikkorps geworden.

Obermusikmeister Ruhlands Name ist den Bielefeldern aus vielen Konzerten und Aufmärschen bekannt geworden. Wir Bielefelder haben allen Grund, auf unsere Regimentsmusik stolz zu sein, Obermusikmeister Ruhland hat das Musikkorps zu einem Klangkörper gestaltet, dessen Ruf weit über Bielefeld hinausgedrungen ist. Die Heranziehung des Musikkorps JR. 18 zu den Olympischen Spielen in Berlin, zur großen Mussolini-Parade und jetzt in diesem Jahre zu den Deutschen Heeressport-Meisterschaften darf Obermusikmeister Ruhland als eine besondere Anerkennung seiner Leistungen buchen.

Wie früher schon, wird sich unsere Regimentsmusik auch in diesem Winter wieder in den Dienst des Winterhilfswerks stellen, wofür allein 15 Konzerte in Bielefeld und Umgebung vorgesehen sind.

Sparaktion der HJ.

Heute Eröffnungsabend

Wie uns die Nachrichtenstelle in der Pressestelle im Bann Bielefeld (158) mitteilt, findet heute um 20 Uhr vor den Führern der Stämme Bielefeld-Stadt und -Land (außer Kameradschaftsführern) der Eröffnungsabend der Sparaktion der HJ. in der Helmholtzoberschule statt. Ueber Sinn und Zweck der Sparaktion wird den Führern Banngeldverwalter Oberscharführer Waldemar Mackensen und Pg. Strohmeier (Kreissparkasse Bielefeld) Aufklärung erteilen.

 # Vermehrung der Verkehrstafeln

In diesen Tagen sind in verschiedenen Stadtvierteln unserer Stadt eine Anzahl neuer Verkehrstafeln, wie „Schule", „Krankenhaus" aufgestellt worden. Bei der gegenwärtig durch die Polizei ausgeübten erhöhten Verkehrskontrolle dürften auch diese stummen Wächter den Fahrzeugführern recht augenfällig die besondere jeweilige Verkehrslage einprägend vermitteln.

 # Neuer Luftschutz-Reviergruppenführer

Im Rahmen einer Feierstunde führte der stellvertretende Luftschutz-Ortsgruppenführer, Luftschutz-Oberführer Dr. Krone, im Gasthof Pilgrim in der Bleichstraße den neuen Luftschutz-Reviergruppenführer Dipl.-Ing. Ernst Pfänder für die Reviergruppe 2 in sein Amt ein. Es erfolgte gleichzeitig die Vorstellung des neuen Reviergruppenführers gegenüber den Untergruppenführern und den sonstigen versammelten Amtsträgern des RLB.

Der Toten Mahnung – unsere Verpflichtung

Weihestunde und Arbeitstagung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Die deutschen Kriegsgräberstätten in aller Welt zu betreuen und auszubauen, wie es des deutschen Volkes würdig ist, das ist die Aufgabe des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Noch ist viel zu tun, um alle Gefallenengräber so zu gestalten, daß jeder deutsche Held des großen Völkerringens ein Stückchen Heimat um seine letzte Ruhestätte hat.

Diesem Gedanken galt auch die Weihestunde am Sonnabendabend in der Rudolf-Oetker-Halle. Sinnvoll war nach dem Fahneneinmarsch die Einleitung dieser Weihestunde durch das Lied „Morgenrot", gesungen vom Bielefelder Kinderchor unter seinem Leiter Friedrich Oberschelp. Wie der leise Herbstwind erklangen dann die hellen Kinderstimmen bei dem Lied von Franz Schubert „Ueber allen Wipfeln ist Ruh".

Kreisgemeinschaftsleiter Pg. Budde:

In seiner Begrüßungsansprache konnte Kreisgemeinschaftsleiter, Oberbürgermeister Pg. Budde feststellen, daß die Volksgenossen zahlreich der Einladung zu dieser Feierstunde gefolgt waren und dadurch ihre Verbundenheit mit den Bestrebungen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge bekundeten. Namentlich begrüßte der Kreisgemeinschaftsleiter den Bezirksverbandsführer, Regierungspräsident Pg. Freiherr von Oeynhausen, Kreisleiter Pg. Reineking und General Freiherrn von Gablenz. Er dankte den Mitwirkenden: Bielefelder Kinderchor unter der Leitung von Friedrich Oberschelp, Musikkorps des Infanterie-Regiments 18 unter Leitung von Obermusikmeister Ruhland, dem Dürkopp-Werkschor, der Harmonie, dem Gemeindebeamten-Gesangverein und dem Straßenbahner-Gesangverein unter der Leitung von Musikdirektor Ernst Püttbach. Als Motto aber stellte der Oberbürgermeister über diesen Abend die Worte, die auf einer Anerkennungsurkunde des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge stehen: „Wir Toten fordern unser Recht, die alte Treue vom neuen Geschlecht".

Der Gruß des Regierungspräsidenten

Der Bezirksverbandsführer, Regierungspräsident Freiherr von Oeynhausen, erinnerte in seiner Ansprache an die dunklen Wolken am politischen Horizont in den vergangenen Wochen. Die Nachwelt würde die Tat des Führers erst recht erkennen können. Wir Lebenden aber müßten dafür dankbar sein, daß die Rückführung von 10 Millionen Deutschen ins Reich ohne Granaten und ohne Leichenhügel, wie im Weltkrieg, geschehen konnte.

Die sinfonische Dichtung von Heeresmusikinspizient Prof. Schmid „Nächtliche Heerschau", die dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gewidmet ist, wurde vom Musikkorps des J.R. 18 gehaltvoll zu Gehör gebracht.

Kahle Gräber mahnen

In seiner Gedenkrede ging der Gauverbandsführer Pg. Arendt vom Volksheer als dem Träger des Einheitsgedankens des Reiches aus. Es sei ein langer Weg von 125 Jahren, beginnend bei den Schillschen Offizieren, über Langemarck, Verdun, über Leo Albert Schlageter, die 16 Tote an der Feldherrnhalle bis zu den Helden der Ostmark und des sudetendeutschen Landes. Wir, die wir die Früchte ernteten, danken ihnen allen. — Die Fahnen senkten sich, und das Lied vom guten Kameraden erklang zur Gefallenenehrung.

Ueberall an Deutschlands Grenzen, so fuhr der Redner fort, mahnten die Kreuze und kündeten davon, daß hier ein Sohn Deutschlands ruhe, der für sein Vaterland gestritten hat. Würdig müßten alle diese Ruhestätten mit den vielen Kreuzen gestaltet werden. Entstanden aus dem Strom des Opferwillens der Heimat, werde der Volksbund weiterhin seine Arbeit leisten. Gerade die deutschen Kriegerfriedhöfe, diese gewaltigen Todesacker, seien draußen, hinter den deutschen Grenzen, nicht nur Repräsentanten deutscher Art, sondern auch Mahner zum Frieden. Noch gelte aber der Ruf: „Kahle Gräber mahnen", und jeder müsse dazu beitragen, daß das letzte Soldatengrab ein Ehrenmal werde und so künde von deutscher Treue.

Der stellvertretende Gauverbandsleiter Klostermann gab zu den vorgeführten Lichtbildern vollendeter und noch unvollendeter deutscher Kriegergräber Erklärungen ab. Er führte dabei an, daß in Polen noch 400 000 Soldatengräber würdig ausgestaltet werden müßten und daß ebenso für 1½ Millionen österreichische Kameradengräber gesorgt werden müsse.

Die Bewegung hilft mit

Nachdem die Männerchöre unter Leitung von Musikdirektor Ernst Püttbach „Saatgebet" und „Mahnung" gehaltvoll vorgetragen hatten, ergriff Kreisleiter Pg. Reineking das Wort zu der Schlußansprache. Er führte dabei aus, daß das Volk niemals seine Toten vergessen würde. Aus der Kraft des Erlebens des Weltkrieges sei die neue Idee des Führers geboren, die heutige Staatsidee, die wie ein Banner über einem 80-Millionen-Volk stehe; dem Führer gebühre dafür immer unser Dank.

Mit dem Sieg-Heil auf den Führer und dem Gesang der Nationallieder sowie dem Fahnenausmarsch wurde die Feierstunde geschlossen.

Kreisleiter Pg. Reineking machte in seiner Ansprache noch davon Mitteilung, daß für die Mitgliederwerbung zum Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge der BDM. ab 13. November sich einsetzen werde.

Bielefeld als Vorbild

Tagung des Bezirksverbandes Minden

Der Kundgebung in der Rudolf-Oetker-Halle ging am Sonnabendnachmittag die Bezirkstagung des Bezirksverbandes Minden im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge voraus. Kreisgemeinschaftsleiter Oberbürgermeister Pg. Budde konnte dabei über 100 Teilnehmer, unter ihnen ganz besonders den Bezirksverbandsführer, Regierungspräsident Pg. Freiherr von Oeynhausen, und den Gauverbandsführer, Baurat Pg. Arendt, begrüßen. Der Regierungspräsident sprach sodann von der hohen Aufgabe, die hier zu erfüllen sei, um den Gefallenen des Weltkrieges eine würdige Ruhestätte zu bereiten.

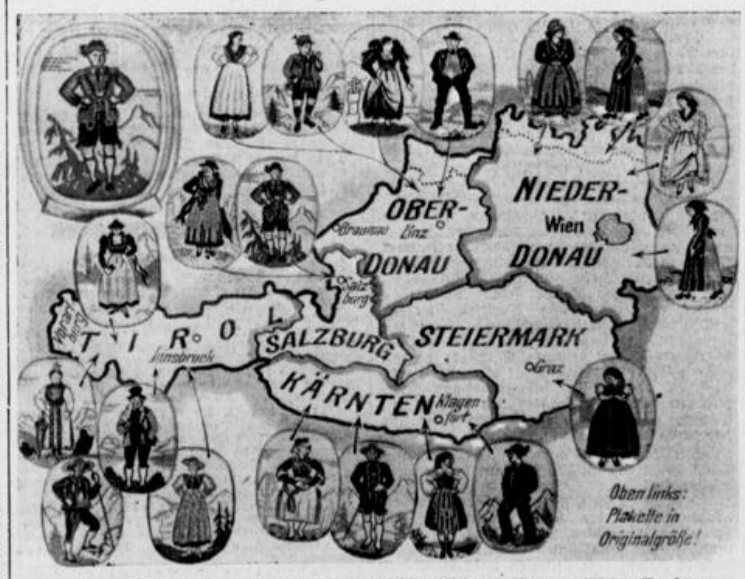
Aus dem Geschäftsbericht des Bezirksverbandes ging hervor, daß im Jahre 1937 sich die Mitgliederzahl vervierfacht habe. In Bielefeld ist die Mitgliederzahl von einigen hundert auf rund 5000 angewachsen. Nachdem der Kassenbericht erteilt sowie Rechnungsprüfer und Kassenprüfer gewählt worden waren, überbrachte Gauverbandsführer Pg. Arendt die Grüße des Bundesführers Dr. Eulen und stellte mit Freude fest, daß die Arbeit im Bezirk erfolgreich vorwärts gehe. Dabei sprach der Gauverbandsführer dem Regierungspräsidenten Frhr. von Oeynhausen für dessen Einsatz und den übrigen Mitarbeitern den Dank aus.

Im Bezirksverband Minden, so fuhr der Gauverbandsführer weiter fort, sei die Arbeit schon recht günstig gediehen; man hoffe, in diesem Jahr auf 10 000 Mitglieder zu kommen. Das Ziel aber laute: hinter jeden Gefallenen einen Betreuer. Dies Ziel müsse auch im Bezirk Minden erreicht werden, der 20 608 Gefallene habe. Ansporn zur weiteren Mitgliederwerbung sei u. a. die Anerkennungsurkunde, die bisher im Gau 22 Gruppen verliehen werden konnte. Der Gauverbandsführer konnte neue Anerkennungsurkunden überreichen an die Gruppen: Rienbeck, Altenbeken, Oeynhausen, Lage, Pr. Oldendorf, Hüllhorst, Werden, Bruchhausen, Bergheim, Ottbergen, Amelungen, Oetinghausen und Dreyen. — Diese Tagung sei nach Bielefeld einberufen worden, weil hier vorbildlich gearbeitet werde. So schalte sich z. B. die Partei mit ihren Gliederungen ein, wobei der Gauverbandsführer den Kreisamtsleiter der NSV., Pg. Herrich, besonders dankend erwähnte.

Nachdem Dr. Piene einen Bericht über die Gaustudienfahrt gegeben hatte, sprach der Gauverbandsführer noch über die Patenfriedhöfe, für die in den letzten Jahren erhebliche Summen ausgegeben wurden. Für die Zukunft sei es die Aufgabe, sich noch mehr dem Osten: Bulgarien, Serbien, Jugoslawien usw., zu widmen. Stadtschulrat Winkel (Gelsenkirchen) behandelte in einer kurzen Ansprache die Schulwerbung und teilte dabei mit, daß 80 Prozent der Schulen im Bezirk Minden korporative Mitglieder des Volksbundes sind.

Es schloß sich noch eine rege Aussprache an, die viele Fragen und Anregungen brachte.

Trachtenbilder aus der Ostmark



Für die 2. Reichsstraßensammlung im November gelangen diese gestickten Trachten-Abzeichen der deutschen Ostmark zum Verkauf. In anschaulicher Weise zeigt unsere Karte die Heimatgaue der einzelnen Trachten Weltbild-Gliese (K)

Tragfest Mäntel sind wertvoll!

Hillenkötter + Mirow, Bahnhofstrasse

Einwandfreie Butter

Strenge Qualitätskontrolle

× Gelegentlich wird in Kreisen der Verbraucher die Ansicht geäußert, daß der Butter Margarine- oder sonstige Ersatzstoffe zum Strecken beigemengt würden. Alle derartigen Vermutungen gehen fehl, da eine solche Handlung nicht nur gegen die Vorschriften der Butterverordnung, sondern auch gegen das Lebensmittelgesetz verstoßen würde.

Ist nun eine Kritik aus anderen Gründen berechtigt? Es ist bekannt, daß Lebensmittel auf dem langen Wege von der Herstellung bis zum Verbrauch mannigfachen Gefahren ausgesetzt sind. Bei unserer heutigen Vorratswirtschaft ist die Haltbarmachung von Lebensmitteln für längere Zeit ein dringendes Gebot.

Um eine planmäßige Fettversorgung zu gewährleisten, müssen große Mengen Butter eingelagert werden. Nun ist die Lagerfähigkeit der Butter sehr verschieden. Es läßt sich nicht vermeiden, daß sie bei längerer Lagerung manchmal in der Qualität nachläßt. Der Herstellung möglichst lange lagerfähiger Butter wird deshalb von den zuständigen Stellen größte Bedeutung beigemessen. Neben den Haltbarkeitsprüfungen werden von der Hauptvereinigung der deutschen Milch- und Fettwirtschaft laufend Prüfungen bei den Butterherstellungsbetrieben unvermutet durchgeführt, um zu sichern, daß auch die für den laufenden Bedarf hergestellte Butter den Anforderungen genügt.

Ein Nachlassen der Butterqualität kann aber auch dann eintreten, wenn die Butter von der Herstellung bis zum Verbraucher einen zu langen Transport zu überstehen hat und zwischendurch noch gelagert wird. Vor allem hat ausgeformte Butter gegenüber der Faßware eine geringere Haltbarkeit. Es ist deshalb durch eine Anordnung kürzlich Vorsorge getroffen worden, daß ausgeformte Butter nicht länger als unbedingt nötig braucht, um in die Hände des Verbrauchers zu gelangen. Der Weg ist zeitlich eng begrenzt worden, um zu gewährleisten, daß die Butter auf dem kürzesten Wege zum Verbraucher gelangt. Man erstrebt daraus, daß von den maßgebenden Stellen alles getan wird, um die Butter in einwandfreiem Zustande dem Verbrauch zuzuführen.

Morgenfahrt über die Autobahn

DDAC. fährt Schwerkriegsbeschädigte

Es war ein guter Einfall des Deutschen Automobilklubs, die Schwerkriegsbeschädigten der NSKOV. durch den DDAC. die Schönheit und Zweckmäßigkeit der Reichsautobahn praktisch erleben zu lassen.

Am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr setzte sich eine stattliche Wagenkolonne vom Kuffhäuser aus in Bewegung. — Es ist diesig draußen... leichter Regen klatscht an die Scheiben. Man hört das monotone Geräusch des Scheibenwischers. So geht die Fahrt durch den Morgennebel nach Lämershagen, Oerlinghausen, zur Anfahrt der Reichsautobahn.

Autobahn —! Ein Sperrbaum wird zur Seite gerückt. Eine kurze Begrüßung mit Diplomingenieur Korte —: Fahrt frei! Es geht die Autobahn Richtung Gütersloh entlang. Die Herzen der Kameraden der NSKOV. schlagen höher, als sie die Reifen zum erstenmal über die Bahn des Führers — die Reichsautobahn — bringen. Aber auch die Gastgeber, die Fahrzeughesitzer des DDAC. können mit Stolz sagen: „Wir sind die ersten, die die Reichsautobahn befahren konnten!"

Stolz liegt auf allen Gesichtern... Vom Sportleiter des DDAC., Biener, wird uns das Technische der Autobahn erklärt. Immer noch schlägt leichter Regen an die Scheiben... Schade!

Gütersloh... Ein Schild deutet das Ende der Teilstrecke Bielefeld—Gütersloh an. Die Wagenkolonne verläßt die Autobahn: Abfahrtstraße hinunter... Anfahrtstraße hinauf: und dann Rückfahrt wieder nach Bielefeld über die Autobahn zurück.

•

Im Anschluß an diese schöne Fahrt auf der Reichsautobahn vereinte die Kriegskameraden der NSKOV. und die Gastgeber des DDAC. eine gutgelungene Varietéveranstaltung im „Trocadero". Bei Kaffee und belegten Broten waren es schöne Stunden, mit denen die Ingrid Swenson Comp., vier Imperials und die Karl-Kremo-Familie durch ihre vorzüglichen Leistungen erfreuten. Heins Vogel brachte alles nett serviert, und das Orchester Fred Hett spielte fleißig auf.

Als Ehrengäste konnte der Ortsgruppenleiter des DDAC., Generotzko, Diplomingenieur Korte, Polizeimajor Bergmann und den Ortsgruppenführer der NSKOV., Höner, begrüßen.

Pi. Tappe gedachte als Vertreter des leider verhinderten Kreisleiters des Führers, des Schöpfers der Reichsautobahnen, und Ortsgruppenführer Generotzko richtete einige kameradschaftliche Worte an die Mitglieder der NSKOV. und des DDAC.

Mit dem Gruß an den Führer und den Liedern der Nation schloß die schöne Veranstaltung.

Ein Messerschmiedemeister

Alfons Binarsch feiert Geschäftsjubiläum

Heute kann der Messerschmiedemeister Alfons Binarsch, Niederstraße 1, auf die 25. Wiederkehr des Tages der Geschäftsgründung zurückblicken. Geboren in Neustadt in Schlesien, wo er im elterlichen Hause sein Handwerk erlernte, kam er nach Beendigung seiner Lern- und Wanderjahre nach Bielefeld, wo er am 31. Oktober 1913 an der Rentei-straße ein Stahlwaren- und Waffengeschäft mit Schleiferei eröffnete. Durch regen Fleiß und Kenntnis seines handwerklichen Berufes hat er es mit Hilfe seiner geschäftstüchtigen Frau verstanden, in den 25 Jahren seinem Geschäft einen weiten und zufriedenen Kundenkreis zu erwerben. Nach Beendigung des Weltkrieges, den er von Anfang an als Frontsoldat mitmachte und in dem seine Frau das Geschäft allein weiterführte, verlegte er seinen Betrieb in das Haus Niederstraße 1. Das Geschäft gilt als eins der ersten und modernsten der Stahlwarenbranche.

Alfons Binarsch ist als alter, erfahrener Kenner und Züchter des deutschen Schäferhundes weit über die Grenzen Bielefelds, ja Deutschlands bekannt geworden. Konnte er doch noch vor wenigen Jahren mit seinem „Erich vom Glockenbrink" den Weltsieger für unser Deutschland heimführen.

England

Ein Kulturfilm im Capitol

Unter der Oberleitung des bekannten Kulturfilmmannes Dr. Wilmhelm Weber wurde ein England-Film gedreht, der so plastisch und wirklichkeitsnahe Land und Leute in England zeigt, daß man sich über die reiche Fülle der gebotenen Eindrücke nur freuen kann.

In diesem Lande der hochentwickelten Industrie, das man sich sonst nur in Ruß und Nebel vorstellt, gibt es aber auch idyllische Landschaften mit Bergen und Seen, herrliche Bauten aus alter Zeit, Schlösser, Dome und Burgen, feudale Herrensitze von weiten großartigen Parklandschaften unterbrochen. Die Reize des Penninischen Gebirges, die berühmten Universitäten Oxford und Cambridge, Stratford on Avon, die Shakespeare-Stadt und alte herrliche Kathedralen zeugen von der Schönheit dieses Landes, in dem Mittelalter und Neuzeit hart aufeinanderstoßen.

Der Film ist eine Reportage, die in kurzem Querschnitt alles bringt, was man von England wissen muß. Geschickt sind die einzelnen Aufnahmen der Dörfer mit ihren strohbedeckten Häusern, der Riesenstadt London mit ihrem pulsierenden und gewaltigen Leben gegenübergestellt. Mitten hinein in das Herz der City werden wir geführt — in das arbeitende England. Der Wert des schönen und geschickt zusammengestellten Filmstreifens wird noch dadurch betont, daß der Schöpfer dieses Werkes, Dr. Wilhelm Weber, selbst zu den Bildern aus seiner reichen Kenntnis Englands und des englischen Lebens spricht.

 # Zwei Personenwagen stießen zusammen

In der Nacht zum Sonntag stießen an der Ecke Fuhbach und Bunnemannstraße zwei Personenkraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden **beschädigt.**

Kameradschaft unter Parteigenossen

Letzte Versammlung vor der Teilung der Ortsgruppe Siegfried

In der Geschichte der Ortsgruppe Siegfried ist der 1. November 1938 nicht ohne Bedeutung. Seit der Gründung der Ortsgruppe im Jahre 1932 erfährt die Ortsgruppe Siegfried zum zweiten Male eine Teilung, um organisatorischen Notwendigkeiten Rechnung zu tragen.

Die Ortsgruppenleitung hatte die Mitglieder zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung nach dem Johannisberge eingeladen, der in Gestalt eines Gemeinschaftsabends ein festlicher Rahmen gegeben war, um die Mitglieder mit ihren Angehörigen in der letzten Versammlung der großen Ortsgruppe in einer Feierstunde noch einmal zu vereinen. Wie bei allen Gelegenheiten, wenn die Ortsgruppe Siegfried die Männer und Frauen der Bewegung zusammenruft, konnte sich auch diese Veranstaltung eines starken Besuches erfreuen, so daß der Saal die Gäste kaum zu fassen vermochte.

Ortsgruppenleiter Pg. Seifert begrüßte nach einem Geleitwort wie so oft in den langen Jahren an dieser Stelle seine Parteigenossen und Parteigenossinnen, insbesondere aber den in Vertretung des Kreisleiters Pg. Reinecking erschienenen Kreisorganisationsleiter Pg. Goldbeck und Kreisschulungsleiter Pg. Buschmann. Der Ortsgruppenleiter umriß in kurzen Zügen die Geschichte der ersten Ortsgruppe im Westen der Stadt und schilderte den Werdegang und die Entwicklung, die Schwierigkeiten, die Nöte und auch Gefahren, die es in der Kampfzeit zu überwinden galt. An Hand des aufgezeigten Zahlenmaterials dürfte wohl allen Versammlungsteilnehmern verständlich geworden sein, daß der Weg zu den großen Erfolgen auch in der Ortsgruppe Siegfried nur der mühevollen Arbeit des Ortsgruppenleiters und seiner anfänglich kleinen Zahl treuer Mitarbeiter zu verdanken ist. Pg. Seifert dankte seinen Kameraden und verband damit den Wunsch, auch in den geteilten Ortsgruppen wie bisher die großen Aufgaben in treuer Arbeit und Pflichtbewußtsein weiter zu erfüllen.

Pg. Goldbeck überbrachte die Grüße des Kreisleiters Pg. Reinecking. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, ein vollbesetztes Haus vorzufinden, was ihm die beste Gewähr dafür sei, in den neueingeteilten Ortsgruppen den kämpferischen nationalsozialistischen Geist zu wissen. Er gab den Partei- und Volksgenossen die Anordnung des Reichsorganisationsleiters Pg. Dr. Ley und die Gründe für die Teilung der Ortsgruppen bekannt, die verkleinert und in sich gefestigt, eine größere Aktivität verbürgen und damit dem Nationalsozialismus und dem großen Werk des Führers zu weiteren Erfolgen verhelfen sollen. Pg. Goldbeck vermittelte aus den Erlebnissen aus der Kampfzeit, die ihn mit dem Ortsgruppenleiter Seifert eng verbinde, ein Bild nationalsozialistischen Kämpfertums und schloß seine weiteren Ausführungen mit dem Wunsch, im Sinne des Führers und seiner nationalsozialistischen Bewegung noch enger die Reihen zu schließen und in treuer Kameradschaft den Weg des Kampfes zu gehen.

Den Abschluß der festlichen Feierstunde, zu der auch Kreisleiter Pg. Reinecking noch nachträglich erschien, sah die Parteigenossen in kameradschaftlicher Verbundenheit vereint. Mitglieder des Stadttheaters und der Künstlerschaft des „Trocadero" hatten in liebenswürdiger Weise die Ausgestaltung des zweiten Teiles des Abends übernommen. Ihre künstlerischen Darbietungen in Gesang und Tanz ließen den Abend in fröhlichster Stimmung ausklingen. **wh.**

Schluß mit schlechter Baugesinnung

Feierstunde zur Ausstellungseröffnung „Die schöne Stadt"

Mit einer morgendlichen Feierstunde, zu der führende Männer der Partei, Stadt, Behörden und Wirtschaft erschienen waren, wurde im Städt. Museum an der Wertherstraße am Sonntag die Ausstellung „Die schöne Stadt, ihre Entschandelung und Gestaltung" eröffnet. Nach Begrüßungsworten des Städt. Museumsdirektors Dr. Schonewea sprach dieser seinen Dank an alle diejenigen aus, die zur Durchführung der wertvollen Schau mitgeholfen haben. Er betonte weiter die enge Zusammenarbeit zwischen dem Museum und dem Westfälischen Heimatbund und stellte dabei besonders den Kreisgebietsleiter im Westfälischen Heimatbund Landrat Dr. Rütten und seinen Sachbearbeiter Dr. Wegmann heraus, die alles daran gesetzt haben, um die Schau nach Bielefeld zu bekommen.

Darauf hielt Stadtoberbaurat Schultz ein einführendes Referat über „Grundfragen der Entschandelung und Gestaltung unserer Stadt". Er ging aus von den Vorstellungen, die sich jeder von dem Begriff „Die schöne Stadt" macht, wie Dresden, die Stadt der Kunst, die Stadt des Barocks und der Grünanlagen, oder Wien, die Stadt der schönen Schlösser, Plätze und Kirchen, oder München, die Stadt des Klassizismus und der großen Führerbauten, Nürnberg, die Stadt des schönen Mittelalters und der prächtigen Parteibauten, oder sonst irgend eine schöne deutsche Stadt, an die man sich gern erinnert. Der Redner stellte dabei heraus, daß nicht ein einzelnes Bauwerk die Schönheit einer Stadt entscheidend beeinflußt, sondern der harmonische Zusammenklang aller Einzelheiten. Diese Stadtschönheiten wurden im Mittelalter durch den souveränen Willen großer Bau- und Landesherren geschaffen. In ihnen war Stellung, Größe, Form, Wert, Maßstab und Einzelheiten einheitlich bestimmt.

Demgegenüber sehen wir dann später in dem Riesenwachstum der Städte, in der gänzlichen Baufreiheit, dem Vordrängen des Individualismus, dem Mangel an Disziplin, dem Fehlen des sozialen Verständnisses, dem uneingeschränkten Recht am Boden einen völligen Verfall der Städtebaukunst, der parallel mit der Umänderung der Gesellschaftsordnung läuft.

Mit dem Umbruch 1933 beginnt wieder das Verantwortungsbewußtsein und die Treuepflicht des einzelnen, das Gemeinschaftsgefühl, die Einordnung in die Gesamtheit sich Bahn zu brechen. Der autoritäre Staat drängt nach neuer Repräsentation; der Schwerpunkt liegt wieder in der Gesamtgestaltung; die würdige Form tritt an Stelle der nüchternen Sachlichkeit. Die Reichsautobahn bringt die Brücke wieder zu Ehren; alte Stadtteile werden saniert, die politischen Grundsätze des Nationalsozialismus werden auf die Städtebaukunst angewendet. Man besinnt sich wieder darauf, daß die Stadt ein Vorbild für die ganze Landschaft ist, daß sie für Jahrzehnte und Jahrhunderte schaffen muß, und daß deshalb mit Vorsicht und Verantwortungsbewußtsein für das ganze Volk gebaut werden muß.

Der Satz gilt nicht mehr: „Ich baue mein Haus, wie's mir gefällt, ich baue ja für mein Eigenheit".

Jetzt ist es Zeit, all den Fehlern der vergangenen Zeit den Kampf anzusagen, also Kampf den Baulücken, Kampf jeder Verunstaltung, Einordnung statt schrankenloser Baufreiheit, Kampf dem Unwesen mißverstandener Reklame, aber vor allem Kampf dem immer noch vorhandenen liberalistischen Denken in der Gestaltung des einzelnen.

Kunst kann man zwar nicht lehren, aber die Menschen kann man politisch erziehen und ihnen wenigstens ein gutes Handwerk beibringen. Wenn die Baupolizei, die Bauherren, die Baumeister und das ganze Volk in Zukunft offene Augen haben, so werden die Greuel verflossener Zeiten verschwinden, damit allzu schreiende Farben, gigantische Schriftzeichen auf freistehenden Brandgiebeln, üble Giebelreklame an Fachwerks- und anderen Häusern, schlechtes Material, schlechter Anstrich usw., unordentlich betriebene Zeitungsstände, große Reklameschriften auf Zäunen, bewegliche Lichtreklame, Werbeinschriften an Schildern für Straßennamen, Auswüchse an Laternenpfählen und Dachreklame.

An einigen Lichtbildern zeigte Stadtoberbaurat Schultz dann noch Beispiele guter und schlechter Baugesinnung in Bielefeld.

In seiner Eigenschaft als Kreisgebietsleiter im Westfälischen Heimatbund ging Landrat Pg. Dr. Rütten noch auf die Arbeit und die Aufgaben des Westfälischen Heimatbundes ein, und mit dem Sieg-Heil auf den Führer fand die morgendliche Feierstunde ihren Abschluß, der sich dann eine Führung durch die Ausstellung anschloß.

Personalien

Mit dem heutigen Tage treten bei der Stadt Bielefeld in den Ruhestand: das Orchestermitglied Reinhard Töpfer wegen Erreichung der Altersgrenze; der Hausmeister an der Josefsschule Karl Jakob wegen Erreichung der Altersgrenze, und die technische Angestellte Anna Rüter.

Heute kann der Schlosser Jakob Eckhardt, Bromberger Straße 12, auf eine ununterbrochene 25jährige Tätigkeit bei der Firma Anker-Werke A.-G., Werk I, zurückblicken.

Heute feiert die Witwe Diekmann, Westitraße 79, ihren 75. Geburtstag.

 # Verkehrsunfall durch Betrunkenen

Am Sonnabendmittag stießen in der Brüggemannstraße ein Tankwagen und ein Personenkraftwagen zusammen. Die Schuld an dem Unfall trifft einen Arbeiter, der angetrunken war und unbefugt den Tankwagen fuhr. Ebenfalls war er nicht im Besitz eines Führerscheines.

Neue Lehrgemeinschaften

im Berufserziehungswerk der DAF.

Auch in dieser Woche beginnen im Berufserziehungswerk der DAF. im Rahmen der Winterarbeit 1938/39 eine Reihe von Lehrgemeinschaften, und zwar:

Montag, 31. Oktober: Schwierigkeiten unserer Rechtschreibung, 20 Uhr, Auguste-Viktoria-Schule; Uebungsfirma Schäfer & Rabe, 20 Uhr, Uebungskontor Schulstraße 10; Schnittzeichnen, Zuschneiden von Herrenwäsche, 18 Uhr, Berufserziehungswerk.

Dienstag, 1. November: Schnittzeichnen, Zuschneiden von Damenwäsche, 18 Uhr, Berufserziehungswerk; Uebungen im Gebrauch unserer Muttersprache, 20 Uhr, Auguste-Viktoria-Schule; Uebungsfirma Mechanische Weberei Gerhard Streit, 20 Uhr, Uebungskontor Schulstraße 10; Steuerrecht der Praxis, 20 Uhr, Berufserziehungswerk.

Mittwoch, 2. November: Führerschein Klasse IV, 19.30 Uhr, Berufserziehungswerk; Flott und leserlich schreiben, 19.30 Uhr, Berufserziehungswerk; English Club of the DAF., 20.30 Uhr, Berufserziehungswerk.

Donnerstag, 3. November: Russische Sprache, 20 Uhr, Berufserziehungswerk; Tischdecken/Servieren, 20 Uhr, Lehrküche Marktstraße 8; Kurzschrift-Eilschrift, 20 Uhr, Auguste-Viktoria-Schule.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Halle

NSDAP., Ortsgruppen der Kreisleitung Bielefeld-Halle

Betr. Einführung der neuen Ortsgruppenleiter

An der feierlichen Amtseinführung der neuen Ortsgruppenleiter am morgigen Dienstag, 1. 11., 20.15 Uhr, haben alle Politischen Leiter der Stadt teilzunehmen. Bekleidung: Dienstanzug. Die Fahnen der Ortsgruppen sind mit je zwei Begleitern zu stellen.

Der Kreisorganisationsleiter.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk Abt. Jugendgruppen, Ortsgruppen Bielefeld-Stadt

Der Heimabend findet Dienstag, 1. November, pünktlich 20.15 Uhr im Gymnasium statt.

Ortsgruppe Brackwede

Der Heimabend findet am Dienstag, 1. 1., um 20.15 Uhr bei Huff statt.

Ortsgruppe Jöllenbeck

Monatsversammlung am Dienstag, 1. 11., 20.15 Uhr, bei Gökemeyer. Vollzähliges Erscheinen, auch die Zellen Theesen und Bilsendorf, werden erwartet. Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen. Thema: Luftschutz.

BDM.-Werk „Glaube und Schönheit"

Diese Woche fallen alle Arbeitsgemeinschaften aus, da wir am Donnerstag, 3. 11., unseren ersten Gemeinschaftsabend haben. Alle Mädel treten am 3. 11., um 20 Uhr in der Aula der Heimholz-Oberschule an.

BDM.-Mädelgruppe 2/158 Königsbrügge

Alle Mädel der Gruppe treten am Dienstag, 1. 11., 20 Uhr, an der Osningschule zum Gruppenabend an. Sämtliche Beurlaubungen sind für diesen Abend aufgehoben.

BDM.-Mädelgruppe 4/158 Pottenau

Alle 16—21jährigen Mädel treten am Dienstag, 1. 11., pünktlich um 19.40 Uhr an der Horst-Wessel-Straße, Ecke Heeper Straße, an. Wir gehen zu einer Veranstaltung des BDM.-Werkes „Glaube und Schönheit", wo die Beauftragte für das BDM.-Werk im Obergau Westfalen zu uns spricht. Jedes Mädel muß 10 Rpf. mitbringen.

DAF., Fachschaft Hausangestellte Ortswaltungen Siegfried und Wittekind

Der für heute (Montag) angesetzte Heimabend fällt aus. Dafür treffen wir uns am Mittwoch, 9. November, 16.30 Uhr, an der Oetker-Halle.



Die VM 37

In dieser Woche sind folgende Ausgabestellen für die VM 37 geöffnet:

1. Für den Bereich der Ortsgruppe Pottenau am Montag, 31. 10., in der Zeit von 17.30 bis 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der NSV., Bleichstraße 84.

2. Für den Bereich der Ortsgruppen Johannisberg und Fritz Homann (Jahnplatz) am Dienstag, 1. 11., in der Zeit von 17.30 bis 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der NSV., Obertorwall 22.

3. Für den Bereich der Ortsgruppe Königsbrügge am Dienstag, 1. 11., in der Zeit von 17.30 bis 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Königsbrügge, An der Brücke 2.

4. Für den Bereich der Ortsgruppen Sparrenberg und Kesselbrink am Mittwoch, 2. 11., in der Zeit von 17.30 bis 19.30 Uhr in der Dienststelle des Reichsluftschutzbundes, Hermannstraße 2.

5. Für den Bereich der Ortsgruppe Kamphof-Schildesche am Donnerstag, 3. 11., in der Zeit von 17.30 bis 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der NSV., Theesener Straße 18.

6. Für den Bereich der Ortsgruppen Siegfried und Wittekind am Freitag, 4. 11., in der Zeit von 17.30 bis 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der NSV., Teichstraße 17.

Letzte Lehrgemeinschaft

Noch einmal Führerschein Klasse 4

Auf Grund verschiedener Rückfragen und Anmeldungen sieht sich das Berufserziehungswerk veranlaßt, noch eine letzte Lehrgemeinschaft zur Vorbereitung auf den Führerschein Klasse 4 einzurichten.

Der Beginn ist auf Mittwoch, 2. November, 19.30 Uhr, festgesetzt. Der Unterricht wird wie bisher im Vortragssaal des Berufserziehungswerkes, Bielefeld, Lutterstraße 20, erteilt. Die Leitung liegt wiederum bei dem NSKK.-Obertruppführer Pg. Otto Lehmann. Bis zum Beginn dieser letzten Lehrgemeinschaft werden noch Anmeldungen in vollem Umfange entgegengenommen.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages:	+ 5,6
tiefste der Nacht:	+ 3,9
Tagesschwankung:	+ 1,7
Tagesdurchschnitt:	+ 5,1

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden:	+ 5,6
10 cm in der Erde:	+ 6,3
20 cm in der Erde:	+ 6,8
50 cm in der Erde:	+ 8,0
100 cm in der Erde:	+ 9,7
Sonnenscheindauer:	0,0 Std.
Niederschlag in den letzter 24 Stunden:	5,4 Liter je Quadratmeter
Dampfdruck:	5,1 %
Luftfeuchtigkeit:	90,0 %

Enge Kameradschaft im NSKK.

Kameradschaftsabend des Motorsturms 1/M 65 im Kuffhäuser

Nach Wochen und Monaten anstrengenden Dienstes hatte der Motorsturm 1/M 65 am Samstagabend die Sturmangehörigen und Freunde des NSKK. zu einer frohen Feier im Kuffhäuser eingeladen, und daß der Motorsturm 1/M 65 über einen stattlichen Anhängerkreis verfügt, bewies eindeutig der vollbesetzte Saal. Ein kurzes Programm leitete die Feier ein, wozu der Egerländer Marsch den Auftakt gab. Soldaten des Musikkorps vom JR. 18 bewiesen ihre Verbundenheit mit den Männern der Sturzhaube, daß sie auf der mit Grün und dem Bild des Führers geschmückten Bühne konzertierten. Vor allem fand das Violinsolo eines Unteroffiziers starken Beifall.

Darauf hielt der Führer des Motorsturms 1/M 65, NSKK.-Sturmhauptführer Prante, eine Ansprache, in der er die enge Kameradschaft im NSKK. besonders herausstellte und abschließend des Führers gedachte.

Die weiteren Vorführungen brachten ein Akkordeonsolo. Dann sorgte „Pinko", der lustige Radfahrer, für humorvolle Stimmung, die sich nachher bei den köstlichen Darbietungen der „Zwei Blacks" noch steigerte. Der Beifall für die außerordentlich guten artistischen Leistungen wollte kein Ende nehmen. Die Sturmangehörigen zeigten mit dem Gesang von einigen frohen Liedern, daß in ihren Reihen ein recht frischer Geist herrscht. Mit einem Trompetensolo fanden die Darbietungen auf der Bühne ihren Abschluß, um nunmehr im Saal das Zeichen für Tanz und Frohsinn zu geben.

Eine ausgezeichnete Verlosung beglückte viele Festteilnehmer, und wem Fortuna beim Loszieben nicht die Hand gereicht hatte, versuchte sein Glück am Schießstand. Allerdings mußte er dann schon ein besonders guter Schütze sein, denn dreimal die „Zwölf" war an dem Abend keine Seltenheit.

Wie immer bei solch einem schön gestalteten Abend, fiel allen der Abschied schwer.

Ehrung eines DRK.-Kameraden

Die DRK.-Bereitschaft m. Bielefeld-Stadt I vereinigte sich am Sonnabend in den oberen Räumen des „Kuffhäuser" zu Ehren ihres ehemaligen langjährigen Kolonnen- und Ehrenkolonnenführers Heinrich Lippold, der seinen 80. Geburtstag begangen hat, zu einer würdigen Feierstunde, an der viele Ehrengäste teilnahmen. Die Feier, die mit musikalischen und gesanglichen Darbietungen umrahmt war, wurde eingeleitet durch das Quartett „Freundschaft" mit dem Liede „Das ist der Tag des Herrn". Anschließend überreichte der Bereitschaftsführer im Namen der Kameraden dem Jubilar als Ehrung eine Plakette mit dem Bildnis des Führers. Gleichheitig gedachte der Bereitschaftsführer in anerkennenden Worten der hohen Verdienste der alten Kameraden, die vor 41 Jahren gemeinsam mit Heinrich Lippold die Freiwillige Sanitätskolonne vom Deutschen Roten Kreuz ins Leben riefen und mit ihm in all den Jahren im gleichen Schritt und Tritt marschierten. Oberstführer Rechtsanwalt Koch wies in einer längeren Ansprache auf die hohen Verdienste hin, die sich der Jubilar um das Sanitätskolonnenwesen erworben hat und sprach ihm im Namen der alten und jungen Kameraden zu seinem 80. Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche aus.

60. Stiftungsfest Turnerschaft Friesen

In altgewohnter Weise waren am Sonnabendabend in der „Eintracht" die Mitglieder und Freunde der Turnerschaft Friesen von 1878 zu ihrem Gründungsfest zusammengekommen. Der Abend stand im Zeichen besonderer Vorführungen. So zeigten einige Altersturner, daß Freiübungen und Gymnastik ein Lebenselement für alle sind. Lustiges Tummeln der Jugendturner mit Bodenübungen bewiesen, wie unsere Jugend den Gedanken der Leibeserziehung auffaßt. Eine Männerriege, deren Mitglieder alle über 40 Jahre waren, zeigte gute Arbeit am niedrigen Reck, und daß im Sprung Freude und Kraft liegt, ging aus dem Tischspringen der Turner hervor. Wie sich die Leibesertüchtigung bei den Frauen gewandelt hat, ging aus dem Frauen- und Mädchenturnen am Barren hervor, daß den Titel „Einst und jetzt" führte. In seiner Begrüßungsansprache streifte der Vereinsführer Hartig besonders die Geschehnisse der letzten Jahre. Er erwähnte den Breslaulieger Stripp, der im Zwölfkampf der Meisterklasse 7. im Gau Westfalen wurde. Weitere Breslaulieger sind: Bahle, Hochberg, Dohm und Frau Mehnert, Frl. Boß. Vergessen werden darf hier nicht die Gründerin der Frauenabteilung und älteste Turnerin der Turnerschaft Friesen, Frau Mann, die an diesem Tage ihren 60. Geburtstag feierte. — Im Verlauf des Festabends, der jung und alt noch recht lange bei Musik und Tanz zusammenhielt, konnten noch eine Reihe von Ehrennadeln verliehen werden: für vierzigjährige Mitgliedschaft Wilhelm Heuer und Wilhelm Obbelode; für fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft Dr. Karl Heitkamp, Hermann Misling, Hermann Strohmeyer, Wilhelm Filges, Otto Jähne, Heinrich Hebner, Paul Denecke; 36 Turnerinnen für zehn- bis zwanzigjährige Mitgliedschaft.

Rundfunk bei den Oberrealschülern

Man muß es dem Verein ehem. Oberrealschüler Bielefeld schon nachsagen, daß er Feste zu feiern versteht. Die Art, wie der zehnjährige Gründungstag in der Ressource am Sonnabendabend begangen wurde, dürfte erstmalig für Bielefeld sein. Alles war im Rahmen einer Rundfunkübertragung gehalten, die selbstverständlich nur angenommen wurde. Doch das tat dem Gefühl, bei einer wirklichen Rundfunkübertragung zu sein, keinen Abbruch. An Stelle einer festlichen Ansprache trat ein interessantes Zwiegespräch zwischen Direktor Dr. Stange und Dr. Dustmann, bei dem die Geschehnisse der letzten zehn Jahre Wirklichkeit wurden. — Vollendete Rundfunkansage, Tanzvorführungen und die Darbietungen der Männer der SA.-Standarte 174 unter der Leitung von Musikzugführer Latich sorgten für weitere Unterhaltung. Eine Fernsehstube vermittelte in humorvoller Weise in grotesken Spiegelbildern, wie man sich „Fernsehen" kann. Jeder der Festteilnehmer konnte aber auch einmal an's Mikrofon treten, dabei wurden die Platten sofort geschnitten und zur Wiedergabe gebracht. — Bis zum „Sendeschluß", der nicht verraten werden soll, gab es durch Stippvisiten mit Stimmungsberichten. Nachtmusik und Tanz noch recht frohe Stunden in echter Kameradschaft.

Kamerad, weißt du es noch?

Am Sonnabend und Sonntag hatten sich die Angehörigen der ehem. Fußrp.-Kol. 734 zu einer eindrucksvollen Wiedersehensfeier im Kuffhäuser gefunden. Die alten Kameraden, die durch Nacht und Stahlgewitter den Tod fuhren, waren aus nah und fern herbeigeeilt, um nach 20 Jahren wieder einmal zusammen zu sein. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Rittmeister a. D. Niesen (Essen), Totenehrung und Sieg-Heil auf den Führer begann ein nicht endenehmendes Händeschütteln. Zu einem trotzigen Bündnis vertiefte sich aufs neue die unter dem Hagel der Granaten auf schwerste und härteste Probe gestellte Kameradschaft.

Aus dem Landkreise Bielefeld

Brackwede. Auto und Motorrad stießen zusammen. Am Freitag fuhr auf der Güterloher Straße, auf der Abzweigung zum Bahnhof, ein Motorradfahrer, der das Vorfahrtrecht nicht beachtet hatte, mit einem Personenkraftwagen zusammen. Hierbei wurde dem Motorradfahrer, einem Kriegsbeschädigten, das steife Bein gebrochen. Er wurde dem Krankenhaus Gilead zugeführt. (e)

Brackwede. Reformationsfest. Wie alljährlich, so findet auch am heutigen Montag, dem Reformationstage, um 20 Uhr in der Kirche eine Reformationsfeier statt. Als Redner ist Pfarrer Dr. Haberkamp, Dortmund, gewonnen.

Brackwede. Wer kennt die Diebe? In der Nacht zum Freitag wurde an der Senner Straße, unterhalb der Kammerich-Werke Brackwede-Süd, eine verschlossene Baubude erbrochen. Entwendet wurden drei Arbeitshosen, ein Zollstock und ein Taschenmesser. Angaben über den Dieb erbittet die Polizeiverwaltung Brackwede. Vor Ankauf des Diebesgutes wird gewarnt. e.

Senne I. Strahlendes Varieté. Am Mittwoch, 2. November, spielt bei Kampeter, 20 Uhr, das überall im Landkreis mit großer Spannung erwartete „Deutsche Varieté" mit seinen Künstlern und Humoristen. Da schon jetzt eine große Nachfrage nach den Vorverkaufskarten vorhanden ist, ist es ratsam, um sich einen Platz zu sichern, die noch in geringer Anzahl vorhandenen Karten im Abonnement, bei den bereits bekannten KdF.-Waltern, zu kaufen. An der Abendkasse werden nur Einzel-Karten verabfolgt. (5)

Senne II. Oeffentliche Versammlung der NSDAP. Am Mittwoch, 2. November, 20 Uhr, findet bei Eikelmann (Silgen) eine öffentliche Versammlung der NSDAP. Ortsgruppe Senne II statt, zu der alle Volksgenossen und Volksgenossinnen eingeladen sind. Es spricht Gauredner Pg. Delius, Bad Salzuflen. r.

Ummeln. Ausgabe der Schlachtsteuerscheine. Für die Ausgabe der Schlachtsteuerscheine sind folgende Zeiten zu beachten: Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 9—12 Uhr und Freitags von 16—19 Uhr. Die angegebenen Zeiten müssen von jedermann unbedingt eingehalten werden, da außerhalb derselben keine Abfertigung erfolgen kann. Ausgabestelle: Büraermeister Strothmann, Ummeln Nr. 159. Es ist zu beachten, daß die Schlachtsteueraebühr dort gleichzeitig mit abzuführen ist. (119)

Ummeln. Theaterzug. Auf die jeweils Mittwochs zu erlangenden Sonntagsrückfahrten nach Bielefeld zum Besuch des Stadttheaters wird hiermit besonders hingewiesen. Für die Rückfahrt gilt die Ermäßigung nur, wenn die Rückfahrkarte den Stempel der Theaterkasse trägt. (119)

Isselhorst. Landwirtschaftliche Verwertung der Abwässer. Im Hotel zur Post fand eine Vorbesprechung für die landwirtschaftliche Verwertung der Abwässer der Stadt Bielefeld mit Bauern und Landwirten aus den Gemeinden Quelle, Steinhagen, Ummeln, Isselhorst, Holtkamp, Niehorst und Ebbesloh statt. Nach der Begrüßung durch den Versammlungsleiter wurde das geplante Vorhaben in technischer Hinsicht erläutert. Die rege Aussprache zeigte, daß großes Interesse bei den Bauern und Landwirten für eine landwirtschaftliche Verwertung der Abwässer besteht. Um den Beteiligten Gelegenheit zu geben, eine im Betriebe befindliche Abwässerberieselung kennenzulernen, wird am 15. November eine Besichtigungsfahrt nach Lemgo, Detmold, Oerlinghausen und Gütersloh stattfinden. — Um mit der Entwurfsbearbeitung baldigst beginnen zu können, findet am 31. 10. in Hollen bei Riebudr, am 1. 11. in Ebbesloh bei Glashörster, am 2. 11. in Niehorst bei Kunstmann, am 3. 11. in Holtkamp bei Baumann, am 4. 11. in Isselhorst im Hotel zur Post, am 7. 11. in Ummeln bei Gröppel, am 8. 11. in Quelle bei Büscher und am 11. 11. in Steinhagen bei Hollmann jeweils um 7 Uhr abends eine weitere Vorbesprechung zwischen den Entwurfsbearbeitern und den beteiligten Bauern und Landwirten der betreffenden Gemeinden statt.

Jöllenbeck. Zur „Woche des Buches". Die Volksbücherei ist in den letzten Monaten gründlich überholt worden. Nach Aussonderung einer großen Anzahl veralteter Schriften ist zur Zeit ein Bestand von etwa 400 Bänden zu verzeichnen, eine Grundlage, auf der nunmehr von Jahr zu Jahr aufgebaut werden soll. Neben einer Anzahl Schriften der Bewegung finden sich solche über Bauern, Ritter, Landsknechte und ihre Herzöge, über Preußische Soldaten, Deutsche Soldaten, Soldaten des Weltkrieges und über die Westfälisch-Lippische Heimat. Ferner sind in großer Zahl Romane und Erzählungen vertreten, Fahrten und Abenteuer, aus Forst und Flur und dergleichen. Erfreulicherweise wird die Bücherei fleißig benutzt. Eine Leihgebühr wird nicht erhoben. Ausleihstunden sind Montags und Donnerstags von 4 bis 7 Uhr in der alten Dorfschule. Von der Ortsgruppe der NSDAP. sowie von den Werken C. A. Delius & Söhne, Ravensberger Seidenweberei und Delius und Sohn werden eigene Büchereien unterhalten, die ebenfalls ganz ansehnliche Bestände aufweisen.

Am Guten, Alten festhalten. Das gute Erdal hat sich seit Jahrzehnten als Schuhpflegemittel bewährt. Auch bei dem neuen niedrigeren Preis ist die Erdal-Qualität die gleiche geblieben. Erdal hilft sparen, denn die Schuhe halten länger und bleiben länger 'schön!

Heepen. Steuerhebetermine. Im ersten Drittel des Monats November werden folgende Steuern fällig: Hauszinssteuer, zweite Hälfte Hundesteuer, Grundsteuer nach dem Grundsteuerbescheid und Gewerbesteuervorauszahlung nach der Veranlagung 1937. Für die Steuerpflichtigen aus dem Amtsbezirk ergeben sich folgende Hebetermine: Gemeinden: Heepen 1. November, Altenhagen und Brönninghausen 2. November, Brake 3. November, Hillegossen 4. November, Lämershagen-Gräfinghagen 5. November, Milse 7. November, Oldentrup 8. November, Ubbedissen-Lippe 10. November. Hebetermine nur im Kassenlokal der Amtskasse Heepen (Amtsgebäude), Hebezeit vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Heepen. Die Freiwillige Feuerwehr konnte jetzt ihren 50. Geburtstag feiern. Mit der Wehr konnte auch der Mitbürger Adolf Nolte, Schildescher Straße, sein goldenes Jubiläum als Feuerwehrmann begehen. Seit ihrer Gründung hat Adolf Nolte der Heeper Wehr angehört, ihren Fortschritt aus kleinsten Anfängen bis zum wohlgerüsteten Instrument unserer Tage verfolgt und in ihr als treuer Feuerwehrmann mitgearbeitet. (S)

Dornberg. Neue Amtsbeigeordnete. Als Nachfolger des verstorbenen ersten Amtsbeigeordneten Holtmann wurde der Elektromeister Wilhelm Heidemann, Großdornberg 37, ernannt. Zweiter Amtsbeigeordneter wurde der Bauer August Oberwittler genannt Reiersloh, Großdornberg 7. In der letzten Sitzung der Amtsältesten wurden beide auf den Führer vereidigt und in ihr Amt eingeführt.

Oldentrup. Hohes Alter. Frau Gustine Steinmeyer, Oldentrup Nr. 63, feiert heute in körperlicher und geistiger Frische ihren 75. Geburtstag.



Friedrich Wilhelm Voß:

Leistung entscheidet in Atatürks Staat

Gesammelte Beobachtungen von einer Reise in die Türkei

VI.

Ankara, im Oktober.

Mit dem Neuaufbau der türkischen Beamtenschaft wurde auch die Einführung einer neuen, klaren Verfassung erforderlich. Das bestechliche System der Sultanszeit war der Keim zum inneren Verfall des türkischen Reiches gewesen. Eine eindeutige Gliederung und Verteilung der Befugnisse mußte die alten Zustände ablösen. Einzig gültiger Gesichtspunkt für die Besetzung von den hohen Staatsstellen mußte die Leistung des Bewerbers sein. In der ersten Zeit konnte sich Kemal Atatürk nur auf wenige alte Kampfgenossen verlassen, und die Augen des Präsidenten mußten über alle Gebiete wachen. Die Frage der Staatsform wurde von ihm selbst dahin entschieden, daß die Türkei eine republikanische Verfassung erhielt. Das bedeutete die freiwillige Unterordnung Kemal Atatürks unter den Willen seines Volkes, obwohl nur seiner Tatkraft und Persönlichkeit der Erfolg der Revolution zuzuschreiben war. Die diktatorischen Vollmachten, die er im Verlauf des Befreiungskrieges auf seine Person erhalten hatte, legte er durch diese Verfassung in die Hand des Volkes zurück. Er wurde auf Beschluß der Nationalversammlung der erste Präsident der türkischen Republik. Der Dank des Vaterlandes wird ihm aber sein ganzes Leben lang gehören.

Der erste Präsident sollte daher für Lebenszeiten in seinem Amt verbleiben, um den von ihm gegründeten Staat mit seinem Geist zu beleben und die Revolution zum siegreichen Ende zu führen. Die Legislative, d. h. die gesetzgebende Macht, ist in der Türkei die „Große Türkische Nationalversammlung" (Kamutay genannt), deren Präsident jedes Jahr gewählt wird. Als oberstes Organ der Exekutive, d. h. der ausführenden Gewalt, wacht der Präsident der Republik über die Durchführung der Gesetze und Verordnungen der Kamutay. Ihm untersteht der Ministerpräsident mit den einzelnen Fachministern, die meist als Abgeordnete der Kamutay auch der Nationalversammlung für ihr Fachgebiet verantwortlich sind. In Vertretung der „Großen Türkischen Nationalversammlung" führt der Präsident das Oberkommando über die Wehrmacht, wobei er im Frieden den Chef des Generalstabes als Gehilfen zur Seite hat. Der Kamutay unterstehen ferner der höchste Gerichtshof sowie der Staatsrat, dem Entscheidungen in verwaltungsrechtlichen Konflikten zufallen. Das ganze System der Trennung von gesetzgebender und ausführender Macht verkörpert die Prinzipien einer demokratischen Regierung. Eine starke Persönlichkeit wie die des heutigen Staatspräsidenten kann auch in einer republikanischen Verfassung diktatorische Vollmachten erhalten, wenn es ihm gelingt, das Volk geschlossen hinter sich zu bringen.

Da es nur eine — von Kemal Atatürk selbst gegründete — Partei in der Türkei gibt, bleibt die politische Richtung in der Nationalversammlung stets die gleiche. Der Wunsch des Präsidenten, durch Gründung einer Oppositionspartei für die Wahrung der verschiedenen Interessen die Beratungen der Nationalversammlung noch fruchtbarer zu gestalten, wurde kurz nach der Ausführung wieder rückgängig gemacht, da sich in dieser Partei nur die reaktionären Kreise der Kirche sammelten, die dem Präsidenten noch immer im geheimen für die Veränderung ihrer Stellung beim Neuaufbau grollten. Einige Attentatsversuche bewiesen, daß diese Partei, statt positive Arbeit zu leisten, den entgegengesetzten Weg einschlug.



Mit KdF. in Afrika

Bald nach der Ankunft der KdF.-Schiffe „Wilhelm Gustloff" und „Stuttgart" in Tripolis sah man — wie unser Foto zeigt — unsere Volksgenossen an den Bazaren stehen und sachkundig nach sinnvollen Reiseandenken Ausschau halten Weltbild (K)

Pfarrer als Brandstifter

Passionsspielhaus ging in Flammen auf / Hakenkreuze auf der Brandruine

dd. Innsbruck, 31. Oktober.

Vor dem Innsbrucker Schwurgericht wurden am Sonnabend der katholische Pfarrer Ernst Sebastian Haselberger zu 15 Jahren schweren Kerkers und seine Wirtschafterin Elisabeth Prantner zu 2 Jahren Kerkers verurteilt. Die Anklage lautete auf Brandlegung und Verleumdung.

Der Verhandlung lag ein bezeichnender Tatbestand zugrunde. In einer Julinacht des Jahres 1933 hatte in dem bekannten Tiroler Passionsspielort Erl, als dessen Pfarrer der Angeklagte Haselberger fungierte, das Passionsspielhaus zu brennen begonnen. Das Gebäude wurde mit dem Inventar ein Raub der Flammen. Der Schaden betrug gegen 400 000 Schilling.

Die Suche nach dem Brandstifter blieb zunächst erfolglos. Da man an der Brandruine Hakenkreuze — verkehrt gezeichnet — gefunden hatte, benutzte man die günstige Gelegenheit, Nationalsozialisten des Verbrechens zu bezichtigen. Sogar die Systemregierung machte sich diese Verleumdung zu eigen — in dem von ihr herausgegebenen Braunen Buch wurde die Brandstiftung von Erl als Racheakt der Nationalsozialisten hingestellt.

Aber die Wahrheit kam an den Tag. Zur allgemeinen Ueberraschung stellte sich nämlich heraus, daß — die Wirtschafterin des Pfarrers den Brand gelegt hatte. Und zwar auf Befehl und mit Hilfe des Pfarrers Haselberg selbst. Dieser saubere Seelenhirt hatte sich das nicht gerade übermäßig kluge Mädchen mit gefälschten Briefen des Erzbischofs gefügig gemacht, in denen der Kirchenfürst intime Hingabe an den „priesterlichen Freund" in jeder Beziehung und natürlich unter strengster Schweigepflicht fordert. Die vertrauensselige Wirtschafterin wurde so das Opfer ihres raffinierten Pfarrers.

Motiv der Brandstiftung war der fanatische Haß des Geistlichen gegen den Nationalsozialismus. Den Hakenkreuzlern sollte eins ausgewischt werden. Und das Dollfuß-Kabinett fiel ja auch prompt auf das verbrecherische Manöver herein. Der Pfarrer ist wie sein verführtes Opfer geständig — eindrucksvolles Anschauungsobjekt für Auswirkungen des politischen Katholizismus.

Elf SA.-Männer getötet

Omnibus gegen Kleinbahn

Magdeburg, 31. Oktober.

Am Sonntagmorgen um 4 Uhr ereignete sich auf der Kleinbahnstrecke Genthin—Jericho ein Zusammenstoß zwischen einem Kleinbahnzug und einem Omnibus, der mit SA.-Männern besetzt war. Elf SA.-Männer wurden dabei getötet und dreizehn verletzt.

Das Unglück ereignete sich an der Kreuzung der Bahnstrecke der Kleinbahn-A.-G Genthin mit der Fernverkehrsstraße Brandenburg—Genthin in der Nähe der Bismarckbrücke. Ein Sonderzug der Kleinbahn stieß dort mit einem Omnibus zusammen, der ebenso wie der Zug mit SA.-Männern besetzt war, die sich auf der Fahrt nach Magdeburg zur Eröffnung des Mittellandkanals befanden. Bei dem wuchtigen Anprall wurden elf Insassen des Omnibusses auf der Stelle getötet. — Der Stabschef der SA. hat an den Führer der SA.-Gruppe Mitte, Obergruppenführer Kob, ein Telegramm gerichtet, in dem er zum Ausdruck bringt, daß dieser schwere Unglücksfall die gesamte SA. trifft.

Frauenmörder terrorisierte London

Ein düsteres „Jubiläum" — Irrsinniger Arzt der Täter

rd. London, 31. Oktober.

Es liegt im Oktober dieses Jahres genau 50 Jahre zurück, daß „Jack the Ripper" seine düsteren Verbrechen in der englischen Hauptstadt beging, die London mit lärmendem Entsetzen erfüllten.

Im Oktober 1888 begann es. Woche für Woche fand man neue Opfer jenes unbekannten Mörders, der sich selbst in zynischen Zuschriften an die Polizei „Jack the Ripper" (Jack, der Aufschlitzer") nannte. Die Sicherheitsbehörden standen vor einem Rätsel. Es fehlte monatelang auch der geringste Anhaltspunkt. Dabei wurde die Liste der ermordeten und vermißten Frauen immer länger. Die Behörden setzten eine Belohnung von 500 Pfund Sterling aus, die von privater Stelle auf 800 Pfund Sterling erhöht wurde. Whitechapel und East End waren die Viertel, in denen die meisten Opfer fielen. Es kam so weit, daß die Frauen hier nach Einbruch der Dunkelheit es vermieden, die Straßen zu betreten, da sie Furcht hatten, ermordet zu werden.

Während das Grauen wuchs, fanden die absurdesten Theorien ihren Weg in die Oeffentlichkeit. Der Mörder sollte ein Metzger sein, der es sich zunutze mache, daß Blutflecken auf seinen Kleidern ihn nicht verdächtig machten. Man suchte „Jack the Ripper" unter den in London wohnhaften Malayen und vermutete in ihm einen Amok laufenden Singhalesen. Schließlich glaubte man auch, daß es sich um ein Mitglied irgend einer der vielen Schiffsbesatzungen handele, die über das Wochenende in London weilten, zumal die meisten Morde in diese Zeit fielen. Dr. Frobes Winslow, ein berühmter Psychiater, erklärte, daß es sich um einen Geisteskranken handeln müsse, der von Zeit zu Zeit Wahnsinnsanfälle habe und sich bei normalem Bewußtsein seiner Taten nicht erinnere.

Eines Tages fiel das letzte Opfer „Jack the Rippers". Es verging eine längere Zeit ohne ein neues Verbrechen, und London atmete auf. In der Tat war es der Polizei gelungen, den Täter endlich unschädlich zu machen. Der Oeffentlichkeit wurde erst nach langen Jahren nähere Kenntnis gegeben. Es handelte sich, wie Winslow angenommen hatte, um einen Geisteskranken, der den Beruf eines Arztes ausübte. „Jack the Rippers" wurde für den Rest seines Lebens interniert und starb nach wenigen Jahren. „Jack the Ripper" war ein Russe, der 1847 in Tiraspol geboren wurde. Nach seinem Studium in Odessa war er 1876 nach Paris gekommen. Schon in Paris wurde er wegen eines Mordes verhaftet, wegen Geisteskrankheit jedoch außer Verfolgung gesetzt und einem Irrenhaus überwiesen, das ihn nach einigen Jahren als — — — geheilt entlassen hatte!

Neues aus aller Welt

Prof. Filchner spricht für das WHW. Der Träger des Deutschen Nationalpreises Prof. Dr. Wilhelm Filchner wird zu Gunsten des Winterhilfswerks am 13. November d. J. in der Deutschlandhalle zu Berlin einen Vortrag mit Lichtbildern halten, den letzten, vor seiner baldigen erneuten Ausreise in den Fernen Osten.

Sozialpolitik der Reichspost. Vor den Heimstättenwaltern der DAF. in Frankfurt am Main, zu deren Reichsappell auch Reichsleiter Dr. Ley anwesend war, verkündete Reichspostminister Dr. Ohneforge, daß die Gefolgschaftsmitglieder der Reichspost Gemeinschaftsfäle und Schwimmbäder erhalten werden. Ueber 50 000 Wohnungen werden mit Reichspostmitteln errichtet.

„Schleswig-Holstein" auf großer Fahrt. Bei herrlichem Herbstwetter hat am Sonnabendvormittag das Schulschiff Linienschiff „Schleswig-Holstein" von Kiel aus die Heimat verlassen und sich auf eine mehrmonatige Ausbildungsreise begeben.

Grand Prix für den Wiener Staatsopernchor. Dem unter der Leitung von Prof. Ferdinand Großmann stehenden Wiener Staatsopernchor ist erneut eine hohe Auszeichnung zuteil geworden. Für sein musikalisches Wirken anläßlich der Pariser Weltausstellung im Jahre 1937 erhielt der weltberühmte Chor den Ersten Grand Prix verliehen. Zugleich ist diese Auszeichnung ein weiterer Beweis für die hohe Bedeutung Wiens im Musikleben der Welt.

Einst Grenzpfahl — jetzt Mahnmal. Bei ihrer Rückkehr aus dem befreiten Sudetenland hat die in Breslau in Garnison stehende Panzer-Abwehr-Abteilung als Andenken besonderer Art einen Grenzpfahl mitgebracht. Er wird als Mahnmal an die einstige Not der Sudetendeutschen und als Erinnerung an ihre Befreiung in Breslau aufgestellt werden.

Der Führer ehrt einen Hundertjährigen. Der Führer und Reichskanzler hat den Oberbahnwärter i. R. Johann Röser in Königshofen aus Anlaß der Vollendung seines 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Schneegänse künden strengen Winter an. In der bayerischen Ostmark, vor allem im oberen Donautal, werden seit einigen Tagen große Schwärme von Schneegänsen beobachtet, die nach kurzer Rast gegen Südosten weiterziehen. Wie seit Jahren beobachtet wurde, deutet dieses vorzeitige Erscheinen der Tiere im Donautal meist auf einen früh einsetzenden Winter hin.

Schneefall im Allgäu. Der starke Temperaturrückgang hat in den Allgäuer Bergen am Freitag Schneefall gebracht. Die Schneegrenze liegt bei etwa 900 Metern. Der Kemptener Wald trug erstmals in diesem Spätherbst bei Sulzberg eine leichte Schneedecke.

Autobusunglück bei Nizza. Vor einem Friedhof in der Nähe von Nizza ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen zwei Autobussen. Alle Reisenden, die sich in den beiden Fahrzeugen befanden, sind mehr oder weniger schwer verletzt worden. Vier Reisende wurden getötet.

Graz sechsmal so groß wie früher. Durch die jüngst erfolgten Eingemeindungen hat sich das Flächenmaß der Stadt der Volkserhebung Graz versechsfacht. Gegenüber 2160 Hektar früher umfaßt das Stadtgebiet jetzt 12 100 Hektar. Die Zahl der Einwohner ist von 153 000 auf 190 000 gestiegen.



Rotspanische Gefangene von Franco entlassen

Engländer, die auf seiten der spanischen Bolschewisten gekämpft haben und nationalspanischen Truppen in die Hände fielen, kamen nach ihrer Entlassung durch Franco in London an. Sie scheinen nicht besonders viel dazugelernt zu haben, denn unser Bildberichterstatter meldet, sie hätten bei der Ankunft die Internationale gesungen. Unser Foto zeigt sie am Londoner Bahnhof. Weltbild (K)